

Report

PRODUKTE|PRAXIS|PERSPEKTIVEN

41

SEPTEMBER|2012

 **KBA**



Print bleibt attraktiv: Die drupa 2012 hat ihren Ruf als internationale Branchenleitmesse eindrucksvoll bestätigt

Die drupa kam zur rechten Zeit

Frischer Wind aus Düsseldorf

Die drupa 2012 in Düsseldorf mit ihren fast 315.000 Besuchern hat der Printbranche den frischen Wind und Zukunftsoptimismus gebracht, den diese nach vier schwierigen Jahren dringend braucht. Eine überraschend positive Stimmung in den Messehallen, eine Flut neuer Technologien, Anwendungen und Geschäftsmodelle, das allmähliche Zusammenwachsen von analogen und digitalen Drucktechnologien und schwindende Berührungspunkte zwischen Print und Online kennzeichneten die 15. drupa. Viele dieser Entwicklungen waren auch auf dem KBA-Stand in Halle 16 zu sehen.

Die gemeldeten Vertragsabschlüsse lagen ebenfalls über den durch die wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Staatsschuldenkrise und Euro-Diskussion zusätzlich gedämpften Erwartungen. Dies gilt auch für KBA. Die durch die Messe initiierte Sonderkonjunktur verbessert in der zweiten Jahreshälfte die Auslastung bei vielen in Düsseldorf vertretenen Lieferanten. Bisher gibt es keine Anzeichen dafür, dass es zu ähnlich hohen Stornierungsraten kommen wird wie nach Ausbruch der Finanzkrise vor vier Jahren. Die Besucher- und Verkaufszahlen und die Medienresonanz rund

um die drupa 2012 zeigen, dass unsere Branche auch im Internetzeitalter zumindest alle vier Jahre ein großes, weltweit beachtetes Schaufenster für die realitätsnahe Darstellung ihrer Bedeutung und Leistungskraft, für die Präsentation von Zukunftsvisionen sowie die Standortbestimmung und Orientierung von Lieferanten und Anwendern braucht. Regional- und Fachveranstaltungen können die Branchenleitmesse sinnvoll ergänzen, diese aber in ihrer Breite und Dimension nicht ersetzen.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com

Aus dem Inhalt

KBA

Editorial	2
Erfolgreiche drupa 2012	3

Bogenoffset

rlc packaging group:	
Maschine überholt Menschen	8
Rapida 145 bei Karton-Pak, Polen	10
Model Obaly Opava:	
Außergewöhnliche Rapida 106	12
Zigarettenverpackungsdruck in China	14
Energieeffiziente KBA Rapidas	16
ak-medien: Etiketten über Etiketten	18
AGEMA Grafiche: Drucken in der Champions League	20
USA: Rapida 145 bei Walter G. Anderson	22
Frankreich: Fabrègue Imprimeur steigt auf Rapidas um	24
Amcor Tobacco Packaging: 19-Werke-Rapida 106	26
UV-Trockner nach Maß: Konventionell, HR, LED	27
Asien: KBA Rapidas im Trend	28
CD Cartondruck: Saubere Luft mit KBA CleanAir	30

Rollenoffset

Erste Akzidenzrolle für Loire Offset Titoulet	32
ADV SCHODER: Rolle und Bogen im Doppelpack	33
schaffrath medien: Auf C16 folgt C48	34
B&K Offsetdruck: Wieder eine KBA-Rolle zur drupa	35

Zeitungsdruck

Wasserlose Produktion in der Wüste	36
Kompakte Zeitungstechnik in Karlsruhe	38
Fränkische Landeszeitung investiert in Commander CL	41
KBA Colora für GWN in Kanada	42
Neue Commander CL für Westfalen-Blatt, Bielefeld	43

Spezialitäten

Die RotaJET 76 vereint zwei Welten	44
PS PrintService mit neuer Technik von KBA MetalPrint	47
Varius 80 für flexible Verpackungen	48

In Kürze	50
----------	----



Claus Bolza-Schünemann
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Faszinierende drupa 2012

Print zeigte seine Power

Verehrte Kunden und Freunde unseres Hauses,

fast fünf Monate liegt sie schon wieder zurück, die drupa 2012. Sie hat unsere angesichts der labilen konjunkturellen und Branchensituation eher vorsichtigen Erwartungen mehr als erfüllt. Mit fast 315.000 in hohem Maße investitionsfreudigen Fachbesuchern aus aller Welt unterstrich die diesjährige drupa erneut ihre herausragende Bedeutung als Leitmesse für Print in einer multimedialen Gesellschaft. Ich habe während der 14 Tage in Düsseldorf nahezu keinen unzufriedenen Aussteller getroffen und ich war sehr angenehm von der positiven Stimmung bei den vielen Besuchern auf unserem Stand überrascht. Sie passte nicht so recht zum etwas düsteren Bild, das zuweilen von der Printbranche in der Wirtschaftspresse und den elektronischen Medien gezeichnet wird.

Wie schon früher, wurde im Vorfeld versucht, der drupa 2012 ein Etikett aufzukleben. So war häufiger von der Inkjet-drupa die Rede. Und natürlich gab es in Düsseldorf in beachtlicher Zahl Inkjet-Anlagen für den Wide Format- und Produktionsdruck, darunter auch die neue RotaJET 76, die den Einstieg von KBA in den Digitaldruck markierte. Zu sehen waren vielerorts auch weiter entwickelte Maschinen für den digitalen Tonerdruck und Menschenmassen drängten sich bei den Vorstellungen der als Zukunfts-

technologie gepriesenen Nanografie des Marketing-Genies Benny Landa. Emotional erinnerte dieser Auftritt an die Erstpräsentation der Indigo-Technologie zur IPEX 1993. Diese weist sogar viele technische Parallelen zur Nanografie auf, war aber bei der Premiere vor fast 20 Jahren ebenfalls noch Jahre von der Praxisreife entfernt.

Der Digitaldruck hatte zweifellos einen starken Auftritt zur drupa 2012, aber nicht alleine. Unsere Messehighlights im klassischen Bogenoffsetdruck, wie die neue Großformatanlage Rapida 145 oder der weiter entwickelte Rüstzeitweltmeister Rapida 106, waren bei den Demonstrationen ebenfalls dicht umlagert. Ähnliche Beispiele zeigten die Weiterverarbeitung, der Rollenoffset, der Flexodruck und viele andere Segmente der Lieferindustrie. Die drupa ist eben eine Messe mit Lösungen für nahezu alle Bedürfnisse der Printmedienindustrie und dies nicht nur in Prospekten oder Videoclips, sondern realitätsnahe Technik zum Anfassen und Begutachten sowie bei KBA auch Druckprodukte zum Mitnehmen.

Wenn die drupa 2012 unbedingt eine Headline bekommen sollte, ist die „Messe der Annäherung“ passend. Noch nie zuvor gab es so viele herstellerübergreifende Hybridlösungen von Digital- und

Offsetdruck, Inline-Prozesse von der Vorstufe über den Druck bis zur Weiterverarbeitung und marktorientierte Verbindungen zwischen Print und Online zu sehen. Auch die früher üblichen Scheingefechte zwischen konkurrierenden Ausstellern blieben dieses Mal weitgehend aus. Am Ende ist die gewachsene Bereitschaft zur Kooperation gut für Anwender und Lieferanten. Unnötige Reibungsverluste kann und darf sich unsere Branche nicht mehr leisten.

Unsere vielen Messeneuheiten wurden bereits in der letzten Ausgabe von KBA Report und in der Fachpresse vorgestellt. Auf den folgenden Seiten bekommen sie noch einmal einen Eindruck von den Exponaten und dem regen Besucherinteresse auf unserem Stand in Halle 16. Natürlich kostet eine solche Mammutschau inklusive der dort präsentierten Neuentwicklungen viel Geld. Das können sich auch große Hersteller nicht jedes Jahr leisten. Unsere Branche braucht aber neue Ideen und Innovationen und es gibt derzeit weltweit keinen anderen Messeplatz als Düsseldorf, dieses mit einer nur annähernd großen Resonanz präsentieren zu können.

Umso mehr freue ich mich, dass wir aus der Stadt am Rhein mit gut gefüllten Auftragsbüchern im Bogenoffset und zahlreichen neuen

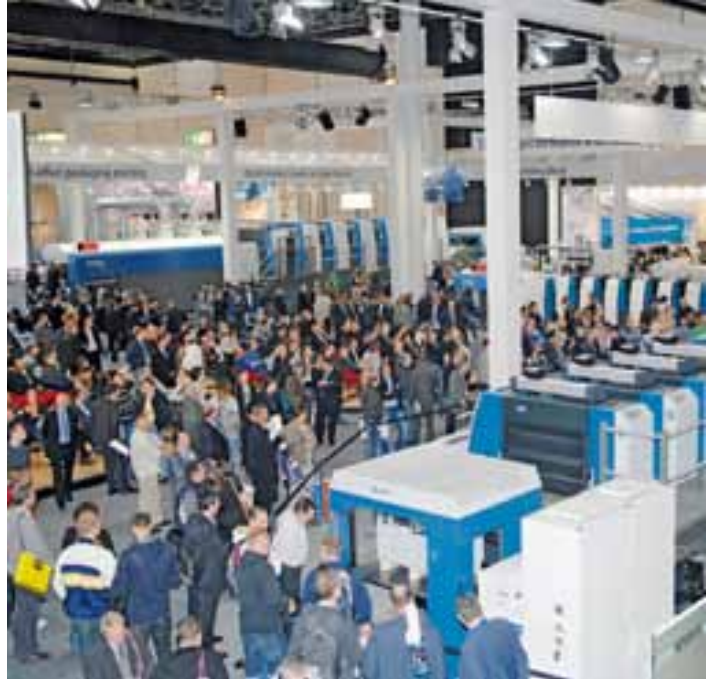
Projekten, insbesondere auch in dem für KBA neuen Tätigkeitsfeld Digitaldruck, zurückgekehrt sind. Die erfolgreiche drupa wird uns bei der Erreichung unserer Umsatz- und Ergebnisziele für 2012 enorm helfen. Im drupa-Halbjahr wurden dafür mit der Steigerung der Neuaufträge im Bogenoffset um 17,4 Prozent auf 364 Mio. Euro, der Erhöhung des Konzernumsatzes um 16 Prozent auf gut 590 Mio. Euro und dem positiven Konzernergebnis vor Steuern von knapp 8 Mio. Euro bereits tragfähige Grundlagen geschaffen. Nun gilt es, die zur und nach der drupa in beachtlicher Zahl bestellten neuen Produkte termingerecht auszuliefern und in Betrieb zu nehmen. Dies ist unsere sportliche Herausforderung für die zweite Jahreshälfte.

Ich hoffe, dass viele von Ihnen die Gelegenheit hatten, in Düsseldorf dabei zu sein und die Faszination von Print in allen Facetten miterleben. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an KBA und freuen uns auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.

Ihr Claus Bolza-Schünemann



Technik vor dem Frühstück: Insgesamt mehrere Tausend Besucher konnte Claus Bolza-Schünemann zu den VIP-Shows mit anschließendem Weißwurst-Frühstück begrüßen



Volles Haus: Obwohl zur diesjährigen drupa etwa 20 Prozent weniger Besucher kamen als vor vier Jahren, war der knapp 3.500 m² große KBA-Stand in Halle 16 fast immer gut gefüllt

drupa 2012: Neuheiten im Bogenoffset, Digitaldruck und Rollenoffset kommen an

Erfolgreicher KBA-Auftritt in Düsseldorf

Einen rundum gelungenen Auftritt hatte KBA auf der drupa 2012. Zwar kamen mit knapp 315.000 etwa 20 Prozent weniger Besucher als vor vier Jahren, davon war aber auf dem fast immer gut gefüllten KBA-Messestand kaum etwas zu spüren. Die Qualität und Internationalität der Besucher stimmte, der Stand, die Exponate und deren Präsentationen erhielten viel Lob und auch die zur Messe vorwiegend im Segment Bogenoffsetmaschinen getätigten Abschlüsse lagen im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Das gute Nachmessegeschäft scheint ebenfalls zu halten, was die drupa versprochen hat. Kein Zufall, denn KBA hatte in Düsseldorf unter dem Messemotto „sprinting ahead“ einiges zu bieten.

In der Pressekonferenz am ersten Tag der 15. drupa wies der KBA-Vorstandsvorsitzende Claus Bolza-Schünemann auf den durch neue Techniken, Online-Dienste, Internetdruck und den Digitaldruck beschleunigten Wandel in der Printmedienindustrie hin. Bolza-Schünemann: „Die Karten werden neu verteilt. KBA wird die Print-Zukunft innovativ mitgestalten. ‚Digital joins Offset‘ ist eine Kernbotschaft vom KBA-Stand.“

RotaJET 76: High-Volume Inkjet „Made by KBA“

Ein Magnet auf dem Messestand war die innerhalb von weniger als zwölf Monaten in Kooperation mit einem amerikanischen Druckereikonkern entwickelte und bei KBA im Stammwerk Würzburg gebaute RotaJET 76. Es ist die einzige in Deutschland hergestellte Rotationsanlage für den industriellen Digitaldruck. „Wo KBA drauf steht, ist auch KBA drin“, betonte Claus Bolza-Schünemann in Anspielung

auf die vielen unter anderen Namen vertriebenen OEM-Produkte in diesem Marktsegment. Die RotaJET vereint innovativen Präzisionsmaschinenbau mit leistungsstarker Hard- und Software und neuester Piezo-Inkjet-Technologie zu einem industriellen Produktionsmittel für Kleinauflagen und den individualisierten Druck. Die 150 m/min (500 fpm) schnelle Digitaldruckrolle mit einer Papierbahnbreite von 781 mm kann bis zu 3.000 DIN A4-Seiten pro Minute (ca. 85 Mio. A4-Seiten im Monat) vierfarbig in guter Inkjet-Qualität variabel drucken. Auf der drupa produzierte die RotaJET täglich ein aktuelles sammelgeheftetes Messemagazin, Teile eines Kochbuchs und diverse Werbebroschüren inline mit dem Weiterverarbeitungssystem Sigma-Line von Müller Martini.

Die gegenüber anderen Fabrikaten deutlich robustere Bauweise, die dank der intelligenten Papierbahnführung sehr gute Registerqualität,

die platzsparende Bauweise, die personalsparende Bedienung und die Fähigkeit, auch beim Hoch- und Herunterfahren verkaufsfähige Exemplare zu drucken sind geldwerte Vorteile der KBA RotaJET. Die 112 Piezo-Inkjet-Köpfe in den beiden für Reinigungs- und Wartungszwecke verschiebbaren Druckkopfarays werden automatisch ausgerichtet (Stitching) und gereinigt. Variable Tröpfchengrößen bringen ein zusätzliches Qualitätsplus. Die Kommunikation der Maschine mit Fremdsystemen erfolgt nach dem bekannten JDF-Standard. Variabel produziert wird mit dem weit verbreiteten Adobe APPE (Adobe PDF Print Engine) Workflow.

In der ersten Phase der Markteinführung zielt KBA mit der RotaJET auf die Marktsegmente Bücher, Broschüren, Akzidenzen, Mailings und Zeitschriften. Der Verpackungs- und Zeitungsdruck sollen später folgen. Aufgrund der vielen Interessenten aus dem In- und Aus-

land werden wir die ersten Verkäufe voraussichtlich noch in diesem Jahr melden können, die ersten Lieferungen im ersten Quartal 2013.



Jeden Morgen aktuell: Das KBA drupa-Daily mit interessanten Informationen zu Ereignissen und Verkaufserfolgen auf dem Messestand wurde live und variabel in mehreren Sprachen auf der RotaJET 76 produziert



Digitaldruck von Offsetprofis: Die neue Inkjet-Digitaldruckanlage RotaJET 76 mit der anschließenden SigmaLine-Weiterverarbeitungslinie von Müller Martini war einer der Besuchermagneten auf dem KBA-Stand

Zur drupa 1995 hatte Benny Landa, der Gründer von Indigo, mit seinem Flüssigtoneer-Digitaldruckkonzept schon einmal für Gesprächsstoff gesorgt. Zur drupa 2012 war die von der Landa Corporation in Israel entwickelte Nanographic-Printing™-Technologie in aller Munde. Bei KBA kennt man den Visionär und Marketing-Guru schon seit vielen Jahren und freute sich über seinen Besuch auf dem Messestand. Hier Benny Landa (l.) mit KBA-Chef Claus Bolza-Schünemann bei der Besichtigung der neuen KBA RotaJET 76

Bogenoffset: Alleinstellungen in allen Formatklassen

Wer den neuesten Stand der Bogenoffsettechnik, zukunftsorientierte Verfahrensinnovationen, die höchsten Fortdruckgeschwindigkeiten und ultra-schnelle Jobwechsel im Halb-, Mittel- und Großformat sehen wollte, war bei KBA richtig. Die größte Bogenoffsetmaschine der drupa 2012 war eine höher gesetzte Sechsfarben-Rapida 145 aus der neuen Jumbo-Generation mit Lackturm und automatisierter Stapellogistik, die längste, eine Rapida 106 mit zwölf Druck-, Lack- und Trockenwerken für den 4 über 4-Druck mit beidseitiger Inline-Lackierung und die neueste und modernste im Halbformat eine Fünffarben-Rapida 76 mit Plattenzylinder-Direktantrieben, ziehmarkenfreier Anlage und anderen von der Rapida 106 übernommenen technischen Highlights. Die erste Maschine bestellte die Amsterdamer Druckerei robstolk®.

Rapida 145: Die neue Leistungsklasse im Großformat

Als Marktführer bietet KBA mit der neuen Rapida 145 den Akzidenz- und Verpackungsdruckern in puncto Automatisierung, Fortdruckgeschwindigkeit, Jobwechselzeiten, Produktivität und Inline-Qualitätsregelung eine neue Leistungsklasse im Großformat an. Die maximale Produktionsgeschwindigkeit der Rapida 145 (Format: 106 x 145 cm) liegt im Schön- und Widerdruck

dank der neuen Dreitrommel-Wendung bei 15.000 Bogen/h. Viele Alleinstellungsmerkmale des Rüstzeitweltmeisters Rapida 106 hat KBA in die Jumbo-Klasse übertragen. So produzierte die Rapida 145 auf der drupa mit der ziehmarkenfreien Anlage DriveTronic SIS und mit DriveTronic SPC-Einzelantriebstechnik. Diese ermöglicht den simultanen Plattenwechsel an allen Druckwerken gleichzeitig innerhalb einer guten Minute. Das parallel zum Plattenwechsel mögliche simultane Waschen von Walzen-, Gummi- und Druckzylindern mit CleanTronic Synchro, das neue Programm CleanTronic ReInk für extrem schnelles Farbwerk-Waschen und weitere simultane

Prozessabläufe beschleunigen gegenüber anderen Fabrikaten den Auftragswechsel um über 50 Prozent.

Eines der vielen Highlights der Rapida 145 ist der neue Lackturm mit simultanem Lackformwechsel (DriveTronic SFC) und den von nur einem Bediener schnell zu wechselnden Rasterwalzen-Sleeves (AniSleeve). Die überlegene Fortdruckleistung von 17.000 Bogen/h wird durch die vom Leitstand voreinstellbare neue AirTronic-Auslage mit obenliegender Venturi-Bogenführung und dynamischer Bogenbremse sowie eine neue Rakelkammer im Lackturm (High-Flow Chamber) erst möglich. Sehr

komfortabel für den Bediener ist der neue ErgoTronic-Leitstand mit Wallscreen, Bild in Bild-Funktion und integrierter Mess- und Regeltechnik QualiTronic ColorControl für die Qualitätsüberwachung. Zusätzlich verfügt das neue Rapida-Großformat über ein Inline-Register (QualiTronic ICR). Mit QualiTronic PDF kann ein Inline-Vergleich zwischen Druck und Original-PDF erstellt werden.

Der Best-in-Class Jumbo sorgte nicht nur für Aufsehen, sondern buchte auch eine ganze Reihe von Bestellungen, vorwiegend von derzeit bei Investitionen weniger zurückhaltenden Internet- und Verpackungsdruckern.



Bogenoffset-Highlight: Die neue Rapida 145 war die größte Bogenmaschine der drupa 2012 und immer dicht umlagert. Bis zu 17.000 Bogen/h im Schön- und Widerdruck und 15.000 Bogen/h im 4 über 4-SW-Druck sind in dieser Formatklasse absolute Spitze, ebenso der automatische Plattenwechsel mit DriveTronic SPC in einer guten Minute und der komplette Jobwechsel innerhalb weniger Minuten



Rapida 106: Rüstzeitweltmeister erreicht nun 20.000 Bogen/h

Die als Rüstzeitweltmeister bekannte Rapida 106 erreicht nun mit High-Speed-Paket eine maximale Fortdruckleistung von 20.000 Bogen/h im Schöndruck und 18.000 Bogen/h im SW-Druck. Zu den vielen Neuerungen gehören der simultane Lackformwechsel (DriveTronic SFC), der automatische Rasterwalzen-Wechsel (AniloxLoader), die für hohe Geschwindigkeiten optimierte AirTronic-Auslage sowie einen völlig neuen ErgoTronic-Leitstand mit einem Wallscreen und einer Reihe neuer Module für die Online- und Inline-Qualitätsmessung und -regelung. So erlaubt das in Kooperation mit System Brunner entwickelte Modul QualiTronic PSO-Match als Weltneuheit die automatisierte Überwachung der Produktion nach Prozessstandard Offset.

Die auf dem KBA-Messestand im 4/4-farbigen Schön- und Widerdruck mit Lack auf beiden Bogen-seiten produzierende 12-Werke-Anlage mit Plattenzylinder-Direktantrieben DriveTronic SPC zeigte ihre Überlegenheit in puncto Rüstzeiten u. a. beim fliegenden Wechsel zwischen vierfarbigem Schöndruck-Aufträgen mit KBA Flying JobChange.

Nach dem Pionierkunden Saint-Paul AG in Freiburg, Schweiz, bestellte auch der langjährige französische KBA-Anwender Deschamps

Arts Graphiques in Neuville en Ferrain eine mit der drupa-Konfiguration weitestgehend identische 12-Werke-Rapida 106.

Offset und Digital kooperieren: Rapida 105 mit Inkjet-Einheit

Mit der Schwestermaschine Rapida 105 zeigte KBA im Mittelformat eine komplett neue Baureihe für Anwender, die die weitgehende Automatisierung und Spitzen-Fortdruckleistung der Rapida 106 nicht benötigen. Schon die Highline-Auslage der ausgestellten Fünffarbenmaschine mit einem Lack- und einem Inkjet-Werk ließ die enge Verwandtschaft zur Rapida 106 erkennen. Die maximale Druckgeschwindigkeit mit HS-Paket liegt bei 17.000 Bogen/h (Standard: 16.000 Bogen/h). Die neue Rapida 105 ist auch als Wendemaschine für den 4 über 4- und 5 über 5-Druck erhältlich.

Große Aufmerksamkeit bei vielen Besuchern fand die Ausstattung der Offsetmaschine mit einer Inkjet-Druckeinheit, in die zwei Delta 105iUV-Systeme von Atlantic Zeiser und UV-LED-Trockner für personalisierte Eindrücke und Codierungen integriert waren. Möglich wird dies durch eine weitere KBA-Neuheit, die sogenannte AirTronic Drum. Dabei fixiert ein Saugzylinder mit versenkten Greifern den Bogen ohne Korridore und Niederhalter so, dass Inkjet-Systeme mit einer Distanz von nur 1 mm zum Druckbogen installiert werden können.



Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von der Bogenmarkierung für die Qualitätsüberwachung mit dem Tintenstrahldrucker alphaJET-tempo von KBA-Metronic bis hin zu Codierungen für den Markenschutz (Strich-, QR-, Zahlencodes oder Kombinationen). Einsatzfelder können Sicherheitsdrucke, Verpackungen, Etiketten, Lotteriescheine, Werbe- oder Publikationsdrucke sein. Ein MiniController ermöglicht das Systemhandling für Kennzeichnungs-, Inspektions- und Qualitätssicherungsprozesse. Für die Verifizierung variabler Daten und die Qualitätskontrolle steht eine Hochgeschwindigkeits-Kamera zur Verfügung. Interessant für Verpackungsdrucker ist die Nutzenmarkierung bei der Inline-Bogeninspektion mit KBA QualiTronic MarkPlus.

Die KBA AirTronic Drum erlaubt die Integration weiterer Verfahren im Bereich der Veredelung. Ein Beispiel ist die Inert-Trocknung in einer kürzlich von Amcor Tobacco Packaging im schweizerischen Rickenbach bestellten 19-Werke-Rapida 106.

Zur drupa kooperierten die Rapida 105 und die RotaJET 76. Ein auf der Rapida 105 gedrucktes Cover mit individueller Nummerierung wurde anschließend in der Sigma-Line-Weiterverarbeitungslinie von Müller Martini mit dem auf der RotaJET 76 produzierten Innenteil zu einem variablen gehefteten Produkt vereinigt.

Oben links: Weltmeister in Aktion: Mit 18.000 Bogen/h im 4 über 4-Druck mit Lack auf beiden Bogen-seiten (bis zu 20.000 Bogen/h im Schöndruck) produzierte die 12-Werke-Rapida 106 auf der Messe. Ein weiterer Höhepunkt war der fliegende Wechsel zwischen vierfarbigem Schöndruck-Aufträgen

Oben rechts: Digital joins Offset: Als Hybrid-Anlage Offset/Inkjet erlebte die neue Rapida 105 ihre drupa-Premiere. Vor den fünf Offset-Druckwerken und dem Lackturm ermöglichte eine Inkjet-Druckeinheit personalisierte Eindrücke und Codierungen. Die in China besonders populäre Rapida 105 war die meistverkaufte Bogenoffsetmaschine auf dem KBA-Stand. So bestellte z. B. das zur chinesischen Fujian Hongbo Gruppe gehörende Unternehmen Beijing Hongbo Haotian gleich fünf Rapida 105-Anlagen mit insgesamt 23 Druckwerken für eine neue Akzidenzfabrik in Peking

Rapida 76: Spitzentechnik der Rapida 106 im Halbformat

Im Halbformat bekam die zur IPEX 2010 vorgestellte Rapida 75 auf der drupa Verstärkung durch die neue High-End-Anlage Rapida 76. Die als Fünffarbenmaschine mit Lackturm ausgestellte und mit bis zu zehn Druckwerken lieferbare Rapida 76 leistet im Schöndruck bis zu 18.000 Bogen/h und im SW-Druck 15.000 Bogen/h. Sie verfügt über die meisten Automatisierungsoptionen der Rapida 106. Dazu zählen als Alleinstellungsmerkmale in dieser Formatklasse die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, simultaner Plattenwechsel mit Ein-



Hightech im Halbformat: Die neue, 18.000 Bogen/h schnelle Rapida 76 verfügt über viele Automatisierungsoptionen der größeren Schwester Rapida 106. Das Foto zeigt das Management der Amsterdamer Druckerei robstolk® zusammen mit Vertretern von KBA und von der niederländischen Vertretung Wifac nach der Bestellung der ersten Maschine

zelantriebstechnik DriveTronic SPC, paralleles Waschen mit CleanTronic Synchro, das Online-Farbmess- und -regelsystem ErgoTronic ColorControl auf dem neuen Leitstand, die Inline-Farbmessung und -regelung mit QualiTronic ColorControl und vieles mehr. Die Neue ist für ambitionierte Akzidenz- und Verpackungsdrucker gleichermaßen interessant.

Green Printing höchster Qualität im wasserlosen Offset

Die kleinste KBA-Bogenoffsetmaschine, die Genius 52UV von KBA-MePrint, bekam zur drupa mit dem Irisdruck und dem Kuvert-Anleger ebenfalls zwei neue Ausstattungsoptionen. Zusammen mit einer weiteren Genius und einer Fünffarbenanlage Rapida 106 mit Lackturm auf dem Nachbarstand des japanischen Partners Toray demonstrierte sie zur Messe im wasserlosen UV-Druck auf Folien und anderen hochwertigen Materialien „Green Printing“ in höchster Qualität.

Varius 80: Neue Offsetrolle für flexible Verpackungen

Die Tochtergesellschaft KBA-MePrint zeigte eine interessante Neuentwicklung für den Wachstumsmarkt flexibler Verpackungen. Die neue Varius 80 (siehe auch Seite 48) ist eine modular aufgebaute, formatvariable Rollenoffsetmaschine. Sie produziert im wasserlosen Offsetverfahren mit Kurzfarbwerken und UV-Trocknung. Diese Kombination ermöglicht auf nicht

saugfähigen, flexiblen Materialien eine exzellente Druckqualität mit sehr geringer Anlaufmakulatur und mit im Vergleich zu den teuren Sleeves im Flexodruck deutlich kostengünstigeren Offsetplatten. Bei kleiner werdenden Auflagen und häufig wechselnden Aufträgen zahlt sich dies aus. Die im Vergleich zum Flexoverfahren höhere Qualität des Offsetdrucks kommt den Wünschen vieler Auftraggeber im Verpackungsdruck entgegen. Die Umwelt kommt ebenfalls nicht zu kurz. Die Varius 80 benötigt kein Wasser, kein Lösemittel und kein Puder.

Innovationen auch im Rollenoffset: C16 und Commander CL

Im Rollenoffset für den Akzidenz- und Zeitungsdruck präsentierte KBA ebenfalls Neuentwicklungen. So war zum ersten Mal eine kompakte Druckeinheit der modular automatisierbaren Zeitungsrotation Commander CL mit halb- und vollautomatischem Plattenwechsel, einer neuentwickelten Zylinderlagerung, dem gleichen Farbwerk wie in der High-End-Anlage Commander CT, automatisierten Roller-Tronic-Walzenschlössern und der neuen MLC-Steuerungstechnik zu sehen. Hinzu kam der neue ErgoTronic-Leitstand mit optionalen Modulen wie EasyPlan, EasySet, EasyStart, EasyStop und EasyReport, die zur Beschleunigung des Jobwechsels, zur Minimierung der Makulatur und zur Steigerung der Bedienerfreundlichkeit beitragen.



Neuer Ansatz: Mit der neuen, formatvariablen Offsetrolle Varius 80 von KBA-MePrint adressiert KBA den Wachstumsmarkt flexibler Verpackungen mit einem auf schnelle Jobwechsel, hohe Qualität, geringe Makulatur und wirtschaftliche Produktion bei kleiner werdenden Auflagen ausgerichteten Konzept



Green Printing: Zwei KBA-Anlagen – eine wasserlose Genius 52UV und eine Rapida 106-5+L-UV ohne Feuchtwerte – demonstrierten auf dem Nachbarstand des Partners Toray auf anspruchsvollen Materialien umweltorientierten Druck in höchster Qualität



Schneller Wechsel: Für die C16 mit dem schnellsten Plattenwechsel unter den 16-Seiten-Rotationen aus aller Welt interessierten sich die Rollen-Akzidenzdrucker



Anlaufpunkt für Rollenoffsetdrucker: Der neue 3. Falz der C16 mit einer wartungsarmen Bänderspannung für Geschwindigkeiten bis 65.000 Expl./h



Verpackungsproduktion: KBA-Metronic präsentierte das Vereinzelungssystem udaFORMAXX für Faltschachteln, Materialzuschnitte u. ä. mit ThermoInkjet-Technologie betaJET

Der schnelle und zuverlässige automatische Plattenwechsel innerhalb von knapp drei Minuten begeistert viele Zeitungsdrucker.

Daneben wurde an einer Druckeinheit der 16-Seiten-Akzidenzrolle KBA C16 der vollautomatische Plattenwechsel innerhalb einer knappen Minute demonstriert. Die C16 ist auf schnelle Jobwechsel und geringe Makulatur bei kleinen und mittleren Auflagen ausgerichtet. Alleinstellungsmerkmale wie automatisierte Walzenschlösser reduzieren die Wartungsintensität. Dies gilt auch für das neue Aggregat für den 3. Falz bis 65.000 Zyl. U/h und den Leitstand mit neuen Funktionen für

das zeit- und makulaturoptimierte Hoch- und Herunterfahren der Anlage. Beides wurde in Düsseldorf präsentiert.

KBA-Metronic: Postpress-Kennzeichnung mit dem betaJET

Die in der digitalen und analogen Kennzeichnungstechnik tätige KBA-Metronic präsentierte eine für Verpackungsproduzenten interessante Lösung. Die in das Vereinzelungssystem udaFORMAXX für Faltschachteln, Materialzuschnitte u. ä. integrierte ThermoInkjet-Technologie betaJET ist frei programmierbar und wird für Adressierungsapplikationen, als Anti-Counterfeiting-Modul in der Pharmaindustrie, für den Marken-



Integrierter Workflow: Der JDF/JMF-Workflow mit KBA LogoTronic Professional sowie die Prozessautomatisierung wurden ebenfalls praxisnah demonstriert

schutz oder in der Just-in-time-Produktion bei Textil- und Kosmetikerstellern eingesetzt.

Klimaneutral mit ClimatePartner

Praxiserprobte Lösungen für den klimaneutralen Druck und die Option einer klimaneutral hergestellten Druckmaschine wurden in Kooperation mit ClimatePartner vorgestellt. So wurden alle auf der drupa ausgestellten Rapida-Bogenoffsetmaschinen durch die Kompensation der CO₂-Emissionen klimaneutral gestellt.

Technologie-Lounge mit UV-LED, HR-UV, JDF, MIS ...

In seiner Technologie-Lounge präsentierte KBA Lösungen für

UV-LED- und HR-UV-Trocknung, Energiemanagement und Wärmerückgewinnung in Druckereien. Die CtP-Vorstufe mit einem Magnus 800 MCU-Belichter kam wie bei früheren Messen von Kodak. Der JDF/JMF-Workflow auf dem Stand lief über KBA LogoTronic Professional. Mit KBA Productivity Plus wurde zudem eine Lösung für die Prozessautomatisierung und MIS-Integration gezeigt.

Die drupa hat einmal mehr ihren internationalen Ruf als mit Abstand bedeutendste Leitmesse für die Printmedienindustrie bestätigt.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Innovationen für die Zeitung: Vertreter der Times Union in Albany (Hearst-Gruppe), des amerikanischen Erstanwenders der neuen Commander CL, schauten sich die ausgestellte H-Druckeinheit an



Innovationen in der Pipeline: Neue Verfahren wie die UV-LED- und HR-UV-Trocknung wurden an KBA-Eigenentwicklungen in der TechnologieLounge erläutert



Hans-Jürgen Katzer, Geschäftsführer der rlc | packaging group, im Gespräch mit KBA Report



Druckereileiter Stefan Gallien hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt. Vor zehn Jahren druckte er noch selbst an den Rapida-Maschinen von Colorpack

Neue KBA Rapida 106 bei der rlc | packaging group

„Maschine überholt Menschen“

Die rlc | packaging group ist ein hoch spezialisierter Anbieter von innovativen Faltschachteln für die Markenartikel-Industrie. Die Unternehmensgruppe ist mit rund 1.200 Mitarbeitern und einem kumulierten Jahresumsatz von ca. 225 Millionen Euro einer der führenden Faltschachtelhersteller in Europa. In acht spezialisierten Werken in Deutschland, der Schweiz und Polen werden nicht nur Verpackungen, sondern Full-Service-Leistungen von der Verpackungsentwicklung über die Produktion bis hin zu Logistik und Verpackungstechnik angeboten.

In den Berliner Werken (Colorpack, dem Centre of Excellence für Food sowie dem Pharmacenter) sind schon oft Rapida-Maschinen vor ihrer offiziellen Premiere im Rahmen von Praxistests zum Einsatz gekommen. So auch die aktuelle Rapida 106, eine Sechsfarbenmaschine mit Lack und fast allen verfügbaren Automatisierungseinrichtungen. Geschäftsführer Hans-Jürgen Katzer und Druckereileiter Stefan Gallien standen *KBA Report* zu einem Gespräch über die neue Technik und Entwicklungen im Verpackungsmarkt zur Verfügung:

KBA Report: Seit Jahrzehnten setzen Sie neue Bogenoffsettechnik von KBA ein. Oftmals mit Innovationen im ersten Praxistest. Welche Erfahrungen haben Sie damit gesammelt?

Hans-Jürgen Katzer: Bisher ist das immer sehr gut gelaufen. Wenn die Technik mal nicht so wollte, halfen unsere guten Verbindungen in den Service und die Konstruktion. Es ist aber nicht so, dass wir die Maschinen gekauft haben, weil

KBA eine neue Maschine entwickelt hat. Sondern weil wir in der Lage sein wollen, unseren Kunden Dienstleistungen anzubieten, die mit der aktuellen Technik Schritt halten oder ihr sogar voraus sind. Das Risiko, eine solche Neuentwicklung zu testen, ist für uns überschaubar. Die Vorteile innovativer Drucklösungen, die noch nicht überall verbreitet sind, überwiegen.

KBA Report: Im Frühjahr wurde bei Ihnen die erste Rapida 106 der neuesten drupa-Generation installiert. Welchen Mehrwert bringt Ihnen speziell diese Maschine?

Hans-Jürgen Katzer: Wir können kleinere Aufträge von unseren großformatigen Maschinen nehmen und profitieren dabei von den kurzen Rüstzeiten an der Rapida 106. Dabei kommt uns auch der neue Lackturm mit automatischem Rasterwalzenwechsel und parallelem Lackformwechsel sehr entgegen.

Stefan Gallien: Der simultane Plattenwechsel und die verkürz-

ten Waschzeiten schlagen ebenfalls zu Buche. Eine Minute für das Walzenwaschen ist schon eine Hausnummer. Hier überholt die Maschine den Menschen, denn er braucht deutlich mehr Zeit, um die Farbkästen sauber zu machen.

KBA Report: Und wie ist es mit der erhöhten Druckleistung?

Stefan Gallien: Da auf der Maschine vorwiegend Kleinauflagen produziert werden, haben die maschinenseitig möglichen 20.000 Bogen/h eher einen psychologischen Effekt. Das ist wie beim Auto: Es fährt auch schneller als wir es meist fahren können. Aber die Rapida 106 wird von unseren Druckern weiter ausgereizt als sonst üblich. Im Schnitt läuft sie bei 15.000 bis 18.000 Bogen/h sehr stabil – auch bei wenig optimalen Bedruckstoffen.

KBA Report: Welche Effekte bringt Ihnen die Inline-Qualitätskontrolle mit QualiTronic Professional?

Stefan Gallien: Jetzt haben wir eine Maschine, die das Optimum

bezüglich Qualitätssicherung herausholt. Die Makulaturersparnis ist deutlich spürbar, aber nach nur zwei Monaten Einsatzdauer noch nicht zu quantifizieren. Das einzige Manko ist, dass wir unterschiedliche Qualitätsregelsysteme an unseren vier Rapida-Maschinen im Einsatz haben. Eine Vereinheitlichung wäre hier notwendig.

KBA Report: Sie haben seit der Installation der Rapida 106 auch einige Verbrauchsmaterialien von KBA im Einsatz ...

Stefan Gallien: Ja, im Moment sind das vor allem Reinigungsmittel für die Feuchtwerte sowie weitere Spezialreiniger. Wir setzen sie an allen Rapida-Maschinen bei Colorpack ein. An den PressConsum-Produkten gefällt uns, dass sie bei KBA getestet sind und deshalb auch unter unseren Bedingungen miteinander funktionieren und harmonieren.

KBA Report: Ökologische Prozesse sind in aller Munde. Was ist Ihr Beitrag zur Verbesserung der Ökobilanz im Druck?



Hans-Jürgen Katzer und Stefan Gallien (l.) in der modernen Produktionshalle von Colorpack. Im Hintergrund mittel- und großformatige Stanztechnik

Hans-Jürgen Katzer: Seit etlichen Jahren schon laufen unsere Maschinen alkoholreduziert. Daneben haben wir MGA-Farben im Einsatz sowie entsprechende Öle und Schmierstoffe. Ebenfalls sind wir für den Einsatz von FSC-Material zertifiziert. Im Moment stehen wir kurz vor der Inbetriebnahme eines eigenen Blockheizkraftwerkes, um den größten Teil der benötigten Energie in Verbindung mit Wärme und Kälte bzw. Heizung und Kühlung selbst erzeugen zu können.

KBA Report: Gibt es Automatisierungen für Druckmaschinen, die Ihnen heute noch fehlen? Was wäre für Ihr Unternehmen wünschenswert?

Hans-Jürgen Katzer: Die Vernetzung über alle Produktionsschritte hinweg müsste weiter intensiviert werden. Dafür wäre eine einheitliche Maschinensprache von der Vorstufe bis in den Versandraum, die herstellerübergreifend funktioniert, sehr sinnvoll. Heute hat jeder Hersteller seine eigene Technik und die Kommunikation erfolgt über oft aufwendige Schnittstellen, über die wir uns als Anwender teilweise selbst kümmern müssen. Hier sind CIP3/CIP4 ein guter Ansatz, aber noch nicht ausreichend.

KBA Report: Und wie sehen Sie die weitere Entwicklung des Verpackungsdrucks und Verpackungsmarktes?

Hans-Jürgen Katzer: Wir sind in Europa tätig – mit einem verhalten wachsenden Verpackungsmarkt. Es gibt Trends zu höherer Veredelung aber auch in die entgegengesetzte Richtung. Bei Verpackungen für Lebensmittel ist der Preis sehr wichtig. Deshalb wird hier gerne auf Veredelung verzichtet. Es sei denn, dass diese kostengünstig inline produziert werden kann. Ein Beispiel dafür ist unsere Dreifachlack-Rapida 106 mit Laser Gloss Technik. Eine solch intelligente Veredelung führt neben Produktivitätssteigerungen vor allem auch zu erhöhten Marketingeffekten am POS.

KBA Report: Wie bleiben Sie im hart umkämpften Verpackungsmarkt auch in der Zukunft wettbewerbsfähig?

Hans-Jürgen Katzer: Neben der klassischen Verpackungsproduktion mit einem hoch modernen Maschinenpark sind für die Markenartikler auch andere Dinge wichtig: Mit brandpack, unseren Packaging Architects, verfügen wir über ein Entwicklungsteam, das Spezialisten-Know-how aus den verschiedenen Geschäftsfeldern zusammenbringt und dadurch Synergien nutzt. Dabei wird nicht nur Form und Gestaltung der Verpackung beachtet, sondern es steht ebenfalls ein Artwork- und Projektmanagement Tool sowie ein eigenes Profitcenter für Verpackungstechnik zur Verfügung, womit wir die schnelle Umsetzung der Idee bis zur Realisierung garantieren können. Zudem vervoll-



Drucker Toni Tomm hat die neue Rapida 106 voll im Griff. Bedruckstoffbedingt läuft sie im Fortdruck schon mal am ‚Anschlag‘ bei 20.000, meist aber um die 18.000 Bogen/h

kommen wir ständig unsere Lean-Prozesse in der Produktion.

KBA Report: Herr Katzer, Herr Gallien, haben Sie vielen Dank für die interessanten Informationen.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com

i Interessante Website:
www.rlc-packaging.com

Eine der Mittelformat-Rapidas bei Colorpack: Acht Farbwerke, Doppellack-Ausstattung und Laser Gloss Modul erlauben eine optimale Inline-Veredelung



Im modernen Drucksaal von Colorpack produzieren zwei mittelformatige und zwei großformatige Rapidas. Alle Maschinen sind in eine automatische Bedruckstofflogistik integriert



Die Rapida 145 bei Karton-Pak ist in eine automatisierte Bedruckstofflogistik eingebunden

Erste Rapida 145 der neuen Großformat-Generation in Polen

Karton-Pak: Pioniergeist zahlt sich aus

Die Druckerei Karton-Pak SA aus Nowa Sól, die sich auf die Produktion hochwertiger Kartonverpackungen für Lebensmittel spezialisiert hat, ist der erste Anwender der neuen großformatigen Bogenoffsetmaschine KBA Rapida 145 in Polen. Die Maschine hatte ihre offizielle Premiere im Mai auf der drupa, aber schon davor konnten einige Beta-Kunden den neuen Jumbo in Produktion auf Herz und Nieren prüfen. Die Druckerei Karton-Pak, ein langjähriger Anwender von KBA-Druckmaschinen, erhielt eine der ersten Maschinen.

Noch vor kurzem wurde die komplette Produktion bei der Druckerei Karton-Pak auf den KBA-Bogenmaschinen im Mittelformat realisiert. Angesichts steigender Kundenerwartungen und der notwendigen Anpassung des Maschinenparks an sich ändernde Marktbedürfnisse hat die Geschäftsleitung von Karton-Pak aber die Entscheidung getroffen, in eine Großformatanlage im B0-Format zu investieren. Jerzy Sara-

ma, Geschäftsführer von Karton-Pak: „Schon auf der drupa 2008 haben wir entschieden, auf das Großformat zu setzen. Der Druck im 3b-Format war damals für uns schon nicht mehr sehr effektiv. Wir verzeichnen eine konstante Erhöhung unseres Auftragsvolumens. Um unsere Flexibilität beibehalten zu können, mussten wir die Durchlaufzeiten verkürzen und die Produktionskapazitäten der Druckerei erhöhen.“

Wertvolles Feedback für die perfekte Maschine

Nach Prüfung des vorhandenen Marktangebots hat sich die Geschäftsführung für die Lösung von KBA entschieden. KBA bot mit der neuen Rapida 145 eine Maschine an, die sich noch in der frühen Phase des Praxistests befand. Damit wurde Karton-Pak zum Pilotanwender. Das hatte mehrere Vorteile für beide Seiten. „Im Rahmen des Pilotprogramms testeten wir die neuen Automatisierungslösungen intensiv. Änderungsbedürftige Details wurden in kurzer Zeit durch KBA modifiziert. Somit können wir bestätigen, dass wir über eine ideal auf unsere Bedürfnisse zugeschnittene Maschine verfügen. Wir freuen uns darüber, dass die auf der drupa 2012 präsentierte Druck-

maschine auch dank unserer Erfahrungen zur Perfektion gebracht wurde und ein riesiges Publikumsinteresse fand“, sagt Jerzy Sarama. Daneben nennt der Geschäftsführer weitere Gründe, warum die Entscheidung zugunsten der KBA-Druckmaschine fiel: „Sie enthielt neueste technische Lösungen, ein vergrößertes Format und ein Mehr an Druckleistung, wodurch für uns schon gleich vom ersten Einsatztag an ein deutlicher Wettbewerbsvorteil entstand. Mehr noch, KBA ist seit 30 Jahren unser bewährter Lieferant für Drucktechnik und besitzt eine riesige Erfahrung im großformatigen Druckmaschinenbau. Unsere Drucker kennen die KBA-Technik und müssen bei Folgeinvestitionen nicht so intensiv geschult werden. Schließlich hat



Mit der Rapida 145 erreichte Karton-Pak-Geschäftsführer Jerzy Sarama (M.) eine Erhöhung der Produktionskapazität um 35 Prozent. Gemeinsam mit ihm freuen sich Grzegorz Szymczykowski (L.) und Oliver Becker von KBA CEE über die gelungene Installation



Mit einem Stapelwender werden die Bedruckstoffe von den Transport- auf Systempaletten umgesetzt



Die in ihren Dimensionen und ihrer Leistung beeindruckende neue Großformatanlage im Hintergrund füllt ein Panorama-Bild



Mit der Rapida 106 (links) und der Rapida 145 (rechts) konnte Karton-Pak Produktivität und Wirtschaftlichkeit im Druck erheblich steigern

auch der KBA-Kundendienst mit seiner Effizienz und seiner schnellen Reaktion dazu beigetragen, dass wir mit unserer Entscheidung rundum zufrieden sind.“

High-Speed bei Produktion und Jobwechsel

Die bei Karton-Pak installierte Rapida 145 ist eine Sechsfarben-Anlage mit einem Lackturm der neuesten drupa-Generation. Konkret bedeutet dies: DriveTronic SFC für den Lackplattenwechsel parallel zu anderen Rüstprozessen und Ani-Sleeve für den schnellen Wechsel der Rasterwalzen-Sleeves durch einen Bediener. Hinzu kommt eine ganze Reihe von Automatisierungslösungen, die die Bedienung ergonomischer und die Maschine produktiver und wirtschaftlicher machen. Dazu gehören DriveTronic SPC für den simultanen Druckplattenwechsel, die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, der energieeffiziente VariDry^{BLUE}-Trockner und die Kontroll- und Messsysteme DensiTronic Professional, DensiTronic PDF, ACR Control und QualiTronic Professional. Die um 420 mm erhöhte Rapida 145 ermöglicht das Bedrucken hoher

Stapel mit dem maximalen Format von 1.060 x 1.450 mm und einer Bedruckstoffstärke bis zu 1,2 mm. Durch die Ausstattung mit dem High-Speed-Paket druckt sie mit der maximalen Produktionsgeschwindigkeit von 17.000 Bogen/h, was in dieser Formatklasse einzigartig ist.

Nicht nur die Maschine selbst wurde exakt auf die Bedürfnisse von Karton-Pak abgestimmt, ebenso das Umfeld mit einer umfangreichen Automatisierungslösung für die Bedruckstofflogistik. Diese umfasst die Vorbereitung der Bedruckstoffe im Lager, den automatischen Wechsel von Transport- gegen Systempaletten, den automatischen Transport der Bedruckstoff-Stapel mit einem Transportschlitten zu den Pufferstationen am Anleger der Rapida 145, die Abnahme des bedruckten Materials an der Auslage und den automatischen Transport zur Weiterverarbeitung. „Bei einer so hohen Maschinenleistung müssen die Bereitstellung der Paletten mit den unbedruckten Bogen und der Abtransport der Paletten mit den bedruckten Bogen automatisch laufen“, erklärt Jerzy Sarama. „Das Logistiksystem von

KBA, das wir in anderen Druckbetrieben live in Produktion sehen konnten und aus diesem Grund auch für uns ausgewählt haben, bewährt sich hervorragend. Ohne seine zuverlässige Funktion wären wir nicht im Stande, die Leistungsparameter zu erreichen, die man von einer so hoch automatisierten Maschine erwartet.“

Investition im Doppelpack

Der Investitionsplan, der neben der Rapida 145 auch die Beschaffung einer mittelformatigen Rapida 106 umfasste, hatte die Erhöhung der Produktionskapazitäten um ca. 35 Prozent zum Ziel. „Durch den Austausch sämtlicher Offsetmaschinen gegen neue Modelle wurde dieses Ziel im vollen Umfang erreicht“, bestätigt Jerzy Sarama. „Die Großformatmaschine hat die Jobs aus dem Mittelformat teilweise übernommen, so dass wir eine erhebliche Anzahl zusätzlicher Aufträge produzieren können, was mit der alten Technik nicht realisierbar gewesen wäre. Zusammengefasst: Die moderne Technologie, die auf den neuen KBA-Druckmaschinen basiert, erlaubt es uns, neue Kunden hinzuzugewinnen.“

Karton-Pak ist auf die Produktion von Verpackungen für trockene und gefrorene Lebensmittel (auch mit PE-Barrierefolie) spezialisiert. Diese werden in Auflagen von einigen tausend bis einigen hunderttausend Bogen hergestellt. Das Unternehmen bedient vor allem den polnischen Markt, aber auch die Nachfrage aus dem Ausland entwickelt sich enorm.

„Wir freuen uns sehr über die dynamische Geschäftsentwicklung bei Karton-Pak und auch darüber, dass wir als langjähriger Lieferant von Bogenoffsetmaschinen an das Unternehmen unseren Beitrag dazu leisten können“, sagt Oliver Becker, Geschäftsführer von KBA CEE. „Wir hoffen, dass die beiden neu installierten Rapidas genauso einwandfrei produzieren wie ihre Vorgängerinnen.“

Slawomir Sokolowski
oliver.becker@kba.com



Interessante Website:
www.kartonpak.pl



Die neue Rapida 106 bei Model Obaly ist mit zahlreichen Automatisierungs- und Veredelungskomponenten ausgerüstet. Im Hintergrund das Vinfoil-Kaltfolienmodul

KBA Rapida 106 in außergewöhnlicher Konfiguration

Model Obaly Opava: Spitzenreiter im hochqualitativen Verpackungsdruck

Die Stadt Opava im Zentrum Schlesiens ist mit ihren fast 60.000 Einwohnern ein wichtiges Industriezentrum der Tschechischen Republik. Die dort ansässigen Druckereien sind mit bedeutenden grafischen Unternehmen Europas verbunden. Die Druckerei Model Obaly gehört zur Schweizer Model-Gruppe und das Werk in Opava selbst ist der größte Verpackungshersteller in Tschechien. Im Bogenoffset dominiert KBA-Technik die Druckkapazität des Unternehmens.

Mit der Installation einer Rapida 106 mit acht Druckwerken, Lackturm, zwei Trockentürmen und einem weiteren Druckwerk wurden zuletzt die Kapazität und die Möglichkeiten erweitert, Verpackungen mit Veredelung in Spitzenqualität sowohl für den tschechischen als auch den europäischen Markt anzubieten. In ihrer Konfiguration und Ausstattung ist die Rapida 106 ein Unikat in der Tschechischen Republik. Dazu gehört auch eine Vinfoil Infigo-Anlage für die Kaltfolienprägung.

Luxusverpackungen auf Karton und Folie

Model Obaly ist für die Herstellung von Verpackungen in Top-Qualität bekannt. Für nicht alltägliche, im Luxussegment angesiedelte Kar-

tonverpackungen wird die neue Mittelformat-Anlage vorwiegend eingesetzt, denn Standard-Maschinenkonfigurationen reichen dafür nicht aus. Daneben beschäftigt sich Model Obaly mit dem Folienruck. Deshalb ist die Rapida 106 auch für flexible Verpackungen ausgestattet.

„An eine B1-Maschine in dieser außergewöhnlichen Konfiguration denkt das Management unseres Unternehmens schon relativ lange“, erläutert Jiří Matýšek, Technischer Leiter für die Faltschachtelproduktion. Der Vertrag mit KBA wurde im Sommer 2011 unterzeichnet und die Rapida 106 dann Ende 2011 installiert. Die anspruchsvolle Maschinenkonfiguration drückt sich in der internen Bezeichnung aus. Die

lautet nämlich: KBA Rapida 106 SIS SPC-8+L+T+T+1 CX FO FAPC ALV2 675. Die Zusammenstellung der einzelnen Module zeigt die hohe Flexibilität, mit der KBA ungewöhnliche Anwender-Anforderungen technisch umsetzt.

Maximale Ausstattung für flexible Produktion

Die Maschine produziert mit ziehmarkenfreier Anlage DriveTronic SIS (Sensoric Infeed System). Der Plattenwechsel erfolgt bei Bedarf mit DriveTronic SPC simultan in allen neun Druckwerken gleichzeitig. DriveTronic Plate Ident kontrolliert die richtige Zuordnung der Druckplatten zum jeweiligen Auftrag und Farbwerk und stellt mit Hilfe von Marken auf den Druckplatten das Vorregister automatisch

ein. Mit der CX-Ausstattung lassen sich Bogen bis zu einer Stärke von 1,2 mm mit hohen Leistungen bedrucken. Die Auslageverlängerung von 2,4 Metern sorgt für eine hervorragende Trocknung der frisch bedruckten Bogen. Und um für den Verpackungsdruck höhere Stapel verarbeiten zu können, wurde die gesamte Maschine um 675 mm erhöht.

Stark reduzierter Folienverbrauch mit MFU

Als eine der ersten in der Tschechischen Republik installierten Druckmaschine verfügt die Rapida 106 bei Model Obaly über ein Modul zur Inline-Kaltfolienprägung. Es ist über dem zweiten Druckwerk positioniert und unterscheidet sich konstruktiv und funktional deutlich



Am Leitstand der Maschine prüft Jiří Matýšek die Qualität eines aufwendigen Druckauftrages



Jiří Matýšek (M.), Technischer Leiter von Model Obaly, das Druckerteam und Hynek Grebeň (I.), Vertriebs- und Servicedirektor von KBA-CEE, freuen sich über die gelungene Installation der Rapida 106

von anderen bekannten Lösungen. Der Vinfoil Infigo SF 110 GF WS MFU ist mit automatischem Folienwechsel, zwei Wendestangen zur Folientrennung und MFU (Multiple Foil Use) ausgestattet. Mit MFU kann die Folie in einer doppelten Schleife eingezogen und der Folienverbrauch um 88 Prozent reduziert werden. Die Optimierung des Folienverbrauchs pro Auftrag war eine der zentralen Bedingungen bei der Lieferantwahl. Die Praxis beweist die Wirtschaftlichkeit der

von KBA installierten Lösung. Das System stellt sicher, dass die Folie weder in der gesamten Breite noch im gesamten Zylinderumfang abgewickelt werden muss. In Abhängigkeit vom Sujet kann sie mehrmals benutzt werden.

Der Fortdruck wird in der Maschine mit dem kamerabasierten In-line-Inspektionssystem QualiTronic Professional überwacht, das das eingescannte Druckbild mit der Vorlage vergleicht und im Falle

von Abweichungen in der Färbung eine automatische Regelung der Farbgebung vornimmt. Zum Investitionspaket gehört darüber hinaus ein automatisches Logistiksystem für den kompletten Bedruckstofftransport an Anleger und Auslage. Anleger und Auslage sind mit automatischen Nonstop-Einrichtungen ausgestattet. Die maximale Produktionsleistung der Maschine liegt trotz der Länge und komplexen Konfiguration bei 15.000 Bogen/h, mit oder ohne Kaltfolienprägung.

Sujetgerechte Trocknung sicher gestellt

Im ersten Druckwerk wird der Folienkleber aufgetragen. Im zweiten Werk folgt die Folie, in den darauf folgenden sechs Druckwerken wird gedruckt. Im Lackwerk können die Bogen mit einem Dispersions- oder UV-Lack veredelt werden. Nach der Trocknung in den beiden Trockentürmen ist die weitere In-line-veredelung mit Drucklack möglich. Die Endtrocknung erfolgt dann in der verlängerten Auslage mittels Heißluft-, IR- und UV-Trocknung. Die Hybridkonfiguration ermöglicht es, mit konventionellen oder UV-Farben zu produzieren. Nach jedem Druckwerk kann ein UV-Strahler positioniert werden. Das System der Trocknung ist äußerst variabel. Die UV-Strahler können je nach Druckauftrag an unterschiedlichen Positionen für die Zwischentrocknung eingesetzt werden.

Fünf Bogenoffsetmaschinen von KBA

Model Obaly arbeitet schon lange mit KBA-Bogenoffsettechnik. Aktuell verfügt das Unternehmen über fünf Maschinen in den Formaten B0, B1 und B2. Im Großformat wer-

den zwei Sechsfarben-Rapida 142 mit Lackausstattung eingesetzt. Die neuere Rapida 142-6+L ist für den Hybriddruck ausgestattet und kann sowohl UV-, als auch konventionelle Farben verarbeiten. Im B1-Format produzieren eine ältere Rapida 104-5+L und die aktuelle lange Rapida. Hinzu kommt eine Rapida 74G mit fünf Farbwerken und Doppellack-Ausstattung für kleine Verpackungsserien. Diese Wasserlos-Maschine war die erste ihrer Art in der Tschechischen Republik. Ein Beispiel dafür, dass sich die Druckerei ständig an Spitzentechnologie orientiert. Neben dem Offsetdruck produziert Model Obaly mit Flexo- und Digitaldruckmaschinen.

„Der Produktionsschwerpunkt der neuen Rapida 106 liegt bei hochveredelten Verpackungen mit einem entsprechend hohen Mehrwert. Wir können unseren Kunden dank neuer Technologien Spitzenerzeugnisse anbieten und sind damit auf dem schwer umkämpften Markt im Vorteil. Neben der Investition in neue Maschinen verbessern wir unser Dienstleistungsangebot ständig. So bauen wir gerade ein neues Innovationszentrum für die Verpackungskonstruktion auf. Es wird künftig mit Hochschulen und Topdesignern zusammenarbeiten“, freut sich Jiří Matýšek.

Gustav Konečný
hynek.greben@kba-cee.cz

 Interessante Website:
www.modelgroup.com



Am Anleger mit vollautomatischer Stapellogistik ist die Maschinenerhöhung gut zu erkennen



Guizhou Yongji Printing stellt sich dem Wandel mit Mittelformat-Rapidas

Eine der beiden neuen Rapida 106-Anlagen im modernen Drucksaal von Yongji Printing

Neue Technologien verändern den Markt für Zigarettenverpackungen

Seit 2003 befindet sich die chinesische Tabakindustrie in einem Konzentrationsprozess: Dieser hat den Wettbewerb zwischen den Herstellern von Tabakverpackungen stark intensiviert. Damals verhinderte oft die veraltete technische Ausstattung eine höhere Druckqualität und die ungenügende Effizienz belastete weite Teile der Verpackungsindustrie für Tabakwaren. Dies war auch bei Guizhou Yongji Printing nicht anders. Heute ist das Unternehmen ein Modellbetrieb für Zigarettenverpackungen in China.

sonders interessant“, meint Wang Lianbiao, General Sales Manager von KBA-China.

Rasanten Wachstum dank moderner Technik

Yongji Printing ist ein Pionier unter den Herstellern von Zigarettenverpackungen. 2005 beschloss das Management, auf Second-Hand-Ausrüstung zu verzichten und in moderne Technik zu investieren. Zusätzlich erweiterte man die Produktpalette in den vergangenen Jahren um hochwertige Spirituosen-Verpackungen, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und eine nachhaltig positive Entwicklung zu ermöglichen.

Durch die Beseitigung überflüssiger Produktionskapazitäten und durch Unternehmenszusammenschlüsse in der Tabakindustrie hat sich eine Gruppe wettbewerbsfähiger Zigarettenhersteller entwickelt. Diese erleben ein rasantes Wachstum des Marktvolumens und der Produktionsmenge. Die Marktberreinigung setzte sich bei den Herstellern von Zigarettenverpackungen fort. Das Geschäftsvolumen der Lieferanten kleinerer Tabakbetriebe sank rapide und viele mussten um ihre Existenz kämpfen. Nur Betriebe, die sich durch entsprechende Investitionen in mehr Qualität und Produktivität dem Strukturwandel stellten, hatten eine Überlebenschance.

Veredelung in allen Variationen

Die bei Zigarettenverpackungen übliche hochwertige Veredelung macht es für die Unternehmen

schwierig, bei internationalen Trends mitzuhalten. Huang Ge, stellvertretender General Manager von Yongji Printing: „Die Druck- und Veredelungsanforderungen für die Tabakindustrie unterscheiden sich von anderen Verpackungsegmenten, denn auf Zigarettenverpackungen finden sich oft alle verfügbaren Druck- und Veredelungstechniken wieder.“ Unter den chinesischen Herstellern sagt man, dass der Veredelungsgrad der Zigarettenverpackungen den Wohlstand eines Landes widerspiegelt.

Einerseits beinhalten Tabakverpackungen oft mehrere Druckverfahren wie Flexo-, Sieb- oder Tiefdruck und eine Vielzahl von Sicherheitstechnologien. Auf der anderen Seite dürfen bei hohen Auflagen keine sichtbaren Schwankungen im Druckbild auftreten. Das heißt, von der Vorstufe bis zur

Weiterverarbeitung ist eine hohe Prozesssicherheit erforderlich.

Deshalb müssen Produzenten von Zigarettenverpackungen ihre Ausrüstung immer auf den neuesten Stand halten, in innovative Techniken investieren und durchgängige Qualitätsmanagement-Systeme aufbauen. „Im Druckbereich setzen wir auf die Rapida-Maschinen, denn KBA spielt im Verpackungsdruck eine führende Rolle“, begründet Huang Ge seine Entscheidung. So produzieren auch Rapidas bei Wenzhou Likeda Packaging Co. und Hubei Huawen Packaging Co. Die Maschinen können für Standard-Bedruckstoffe, aber auch für Wellpappe, Kunststoffe oder Lentikular-Folie verwendet werden. „Das breite Spektrum an möglichen Bedruckstoffen macht die Rapidas für Unternehmen aus dem Bereich Zigarettenverpackung be-

2005 begann Yongji Printing auch die Kooperation mit KBA. In den vergangenen sieben Jahren wurden sechs Rapida-Maschinen installiert und so die Produktionskapazitäten stark ausgebaut. Schon nach einem Jahr verdreifachte sich der Umsatz von 50 Mio. CNY (ca. 6 Mio. €) auf 180 Mio. CNY (ca. 23 Mio. €). 2007 wurden 300 Mio. CNY umgesetzt, 2008 dann schon 400 Mio. CNY: Nach der Installation



von zwei weiteren Rapidas und einer Tiefdruck-Anlage stiegen die Umsatzerlöse im Jahr 2011 auf 470 Mio. CNY (ca. 60 Mio. €).

Diese Zahlen verdeutlichen den wachsenden Markterfolg parallel zur Inbetriebnahme neuer Maschinen. Von 2005 bis 2007 hat das Unternehmen vier Rapida 105-Anlagen gekauft. Im August 2011 wurde eine Achtfarbenanlage der High-End-Baureihe Rapida 106 mit UV-Ausstattung und bereits im Dezember des gleichen Jahres eine weitere UV-Maschine vom Typ Rapida 106 installiert.

Stabilität ist entscheidend bei Tabakverpackungen

Yongji Printing hat sich zum einen aufgrund der hohen Zuverlässigkeit und Produktionssicherheit immer wieder für KBA-Maschinen entschieden, zum anderen waren die überlegene Farbstabilität und die gute Betreuung durch KBA-China von herausragender Bedeutung.

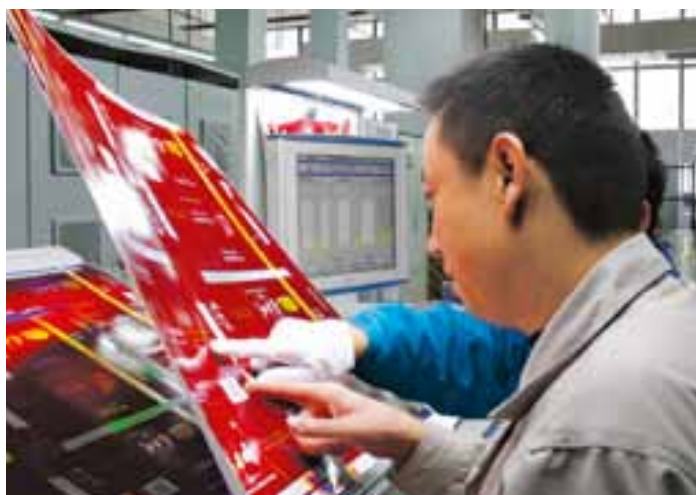
Gerade bei hohen Auflagen sind mögliche Tonwertverschiebungen bei vielen Bogenoffsetmaschinen ein kritischer Punkt. Mit den Farbwerken der Rapida 106 tritt dieses Manko nach Auffassung von Huang Ge nicht auf: „Ihre Farbhaltigkeit und Auflagenstabilität sind ausgesprochen hoch.“ Deshalb hat er nach der ersten Rapida 106 gleich noch eine weitere Maschine ge-

ordert und ist von beiden ganz begeistert. Darüber hinaus glaubt Huang Ge, dass die chinesischen Hersteller von Zigarettenverpackungen erkannt haben, dass es heute vor allem darum geht, kosteneffizient zu produzieren und umweltfreundliche Druck- und Veredelungstechniken einzusetzen. Die KBA-Maschinen ermöglichen es dem Unternehmen, Rohstoffe und Energie zu sparen sowie die Makulaturquote maßgeblich zu senken.

Wang Lianbiao
martin.daenhardt@kba.com

Eine Mittelformat-Rapida neben der anderen: typisch für Yongji Printing in Guizhou

Neben Zigarettenverpackungen gehören auch hochwertige Faltschachteln für Spirituosen zum Programm von Yongji Printing



Guizhou Yongji Printing produziert in modernen Hallen



Spielfreie Wälzlager werden an den Rapida-Maschinen schon seit Langem eingesetzt. Auch sie tragen zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei



In der Auslage optimieren aerodynamische Spoiler an den Greiferwagen die Luftströmungen energieeffizient

Moderne Technik der Rapidas macht es möglich

Weniger Stromverbrauch trotz hoher Leistung

Der Bogenoffsetdruck ist ein energieintensiver Prozess. Umso wichtiger ist es, energieeffiziente Baugruppen zu entwickeln und anfallende Abwärme sinnvoll zu nutzen. KBA beschäftigt sich im Interesse seiner Kunden und der Umwelt schon länger mit diesem Thema und hat interessante Lösungen entwickelt.

Der Energieverbrauch einer Bogenoffsetdruckmaschine ist stark auftragsabhängig. Neben allgemeinen Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes, von denen jeder KBA-Bogenoffsetanwender profitiert, gibt es primärenergetisch sinnvolle Zusatzlösungen, die sich aufgrund der damit verbundenen Investitionen nur für bestimmte Druckanwendungen lohnen. Um die Potenziale für eine sinnvolle energetische Nutzung der von der Maschine produzierten Abwärme zu bestimmen, waren aufgrund der wechselnden Nutzungszustände zeitintensive und exakte Messungen nötig. Bei zu kurzen Messreihen besteht leicht die Gefahr kostenintensiver Fehlinvestitionen.

Auf der Basis eines soliden Datenelements hat KBA vom Anleger bis zur Auslage technische Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz als Standard oder Option in die Rapida-Baureihen integriert. Nachfolgend wichtige Beispiele:

Vier-Quadranten-Antrieb erhöht Wirkungsgrad

Schon beim Antriebskonzept der Rapidas wird der Gesamtwirkungsgrad durch einen Vier-Quadranten-Antrieb erhöht, da dieser die Bremsenergie in das Versorgernetz zurückspeist. Dadurch wird der Stromverbrauch besonders bei Rüstprozessen reduziert. KBA bevorzugt dabei den direkten Riemenantrieb auf den ersten Druckzylinder.

Wellenloser DriveTronic-Anleger

Der KBA DriveTronic-Anleger kommt ohne mechanische Getriebe, Längswellen und andere energieschluckende Verschleißteile aus. Stattdessen werden Direktantriebe mit einem hohen Systemwirkungsgrad eingesetzt. Proportionalventile in Verbindung mit einem geregelten Luftschrank sorgen dafür, dass nur die am Bogentrenner wirklich benötigte Blas- und Saugluftmenge bereitgestellt wird. Konkret bedeutet dies weniger Energie für die Luftbereitstellung. Im Bereich des

Saugbandes stellen dezentrale Einzellüfter einen energieeffizienten Bogentransport sicher.

Ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS

Die nunmehr in allen Formatklassen als Option verfügbare ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS benötigt im Gegensatz zu mechanischen oder pneumatischen Systemen keine Saugluft und entlastet damit zusätzlich die energieintensive Luftbereitstellung.

Energiesparende Lagertechnik

Dank spielarmer und leichtgängiger Wälzlager können die Druckzylinder und Übergabetrommeln ohne große Kraftanstrengung sogar mit einer Handkurbel gedreht werden. Diese bei KBA schon seit vielen Jahren angewandte Lagertechnik reduziert den Energieverbrauch der Rapida-Maschinen maßgeblich. Im Bereich der Bogenführung wird der Venturieffekt für die Reduzierung der Blasluft genutzt. Dabei vermindern Spoiler an den Über-

gabetrommeln wirkungsvoll Unterströmungen.

Optimierte Walzenzahl im Druckwerk

Im Farbwerk erhöhen weniger Walzen die Reaktionsschnelligkeit. Gleichzeitig minimiert die optimierte Einstrang-Farbführung Reibungs- und Energieverluste. Selbiges gilt für das Dreiwalzenfeuchtwerk. Eine weitere Energiesparoption ist das Auskuppeln nicht benötigter Farbwerke. Allein dadurch können ca. 3 kW je Farbwerk am Gesamtenergieverbrauch eingespart werden. Zusätzlich tut man etwas für die Umwelt und den Geldbeutel, indem man sich teure Walzenpasten sowie die Zeit für das Aufbringen und Abwaschen spart.

AirTronic-Auslage braucht weniger Blasluft

Die KBA AirTronic-Auslage hat eine reduzierte Blasrohranzahl und braucht deshalb weniger Blasluft. Energieeffiziente Venturi-Düsen ermöglichen eine stabile Schwebebogenführung. Aerodynamische

Spoiler an den Greiferwagen optimieren die Luftströmungen energieeffizient. Weniger Luftwiderstand und bessere Bogenführung bedeuten automatisch weniger Luftverbrauch.

Energiesparende VariDry-Trockner

Eigenentwickelte Trocknersysteme der neuesten Generation sorgen bei KBA für erheblich mehr Energieeffizienz bei der Druckveredelung mit Lack. So kann bei IR/HL-Trocknung der VariDry^{BLUE}-Trockner mit Wärmerückführung bis zu 50 Prozent Energie gegenüber klassischen Systemen einsparen. Die neuen VariDry UV-Trockner wurden in puncto Energieeffizienz ebenfalls maßgeblich verbessert. Erreicht wurde dies durch eine optimierte Reflektorgeometrie und ein verbessertes Wärmemanagement der Strahler. Die UV-Strahlungsausbeute konnte dadurch wesentlich erhöht werden. Der Einsatz von elektronischen Vorschaltgeräten spart zusätzlich Energie im stand-by-Modus.

Freie Kühlung des Temperierkreislaufts

Eine weitere Maßnahme ist die von KBA angebotene freie Kühlung des Temperierkreises. Hierbei wird bei genügend niedrigen Außentemperaturen der Rückkühlkreislauf direkt in den Temperierkreis eingekoppelt. Je nach Aufstellort und Abwärmelast variiert die Nutzung des Systems. Bei Testmessungen konnte die freie Kühlung über 1.000 Stunden, das entspricht 11,5 Prozent des Jahresvolumens, effizient betrieben werden.

Werden 220 Arbeitstage im Zweischichtbetrieb als Betriebszeit für das Kühlkombigerät und eine durchschnittliche Leistung von 6 kW im Temperierkreis angenommen, so müssen mittels des Kältekreislaufs 20,9 MWh aus dem Temperierkreis gekühlt werden. Bei einer freien Kühlung von 1.000 Stunden pro Jahr verringert sich der Strombedarf bei ansonsten unveränderten Annahmen auf 6,45 MWh. Können unter günstigen Umständen 3.000 Betriebsstunden über die freie Kühlung abgedeckt werden, so ist eine Kostenersparnis von bis zu 850 Euro per anno möglich.

Energieeffiziente Luftversorgung

Ein energieeffizienter Luftschrank sollte immer wassergekühlt sein. Durch den angepassten Einsatz von verschiedenen Verdichtertypen, kann KBA den Energieverbrauch für die Luftbereitstellung im Vergleich zu anderen Luftschränken um bis zu 24 MWh im Jahr senken. Dies entspricht einer Einsparung von 28 Prozent beim elektrischen Energieverbrauch.

Abwärmennutzung im Rückkühlkreislauf

Die im Rückkühlkreislauf anfallende Abwärme aus Druckmaschine und wassergekühlten Beistellgeräten bietet ein gutes Nutzungspotenzial, z. B. für Heizzwecke. Vorher sollten allerdings einige Gegebenheiten geklärt werden. Hat die Druckerei eine preiswerte Hochtemperaturheizung, ergibt sich ein Problem.

Die Temperatur im Vorlauf des Kühlkreislaufes liegt im Durchschnitt bei 40°C. Die Temperatur eines Hochtemperaturheizungssystems erreicht dagegen meist 70°C bis 80°C im Vorlauf und 50°C bis 60°C im Rücklauf. Es ist somit nicht möglich, die Wärme des Rückkühlkreislaufes direkt zu nutzen, da es sonst zu einer Abkühlung des Heizkreislaufes kommen würde. Eine Möglichkeit, dies zu umgehen, wäre eine Wärmepumpe, welche die Temperatur von 40°C auf das Niveau der Heizung anhebt.

Für die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit einer solchen Installation müssen das preiswerte substituierte Gas für die Heizung, die unterschiedlichen Lastfälle (Heizung wird nur in den Wintermonaten genutzt, Maschine druckt nicht permanent) und die Energie für den Betrieb der Wärmepumpe mit einbezogen werden. Im günstigsten Fall ist hier mit einem ROI von 15 Jahren zu rechnen, was die Wirtschaftlichkeit einer solchen Installation in Frage stellt. Sofern sich allerdings die Druckerei in einem Neubau mit einer Niedertemperaturheizung befindet, kann die Abwärme des Rückkühlkreislaufes sinnvoll genutzt werden, um den Heizkreislauf energetisch zu entlasten. Ebenso könnte die Abwärme mit relativ geringem Aufwand

für die Beheizung von Lagern o. ä. genutzt werden.

Nutzung der IR-Trocknerabluft

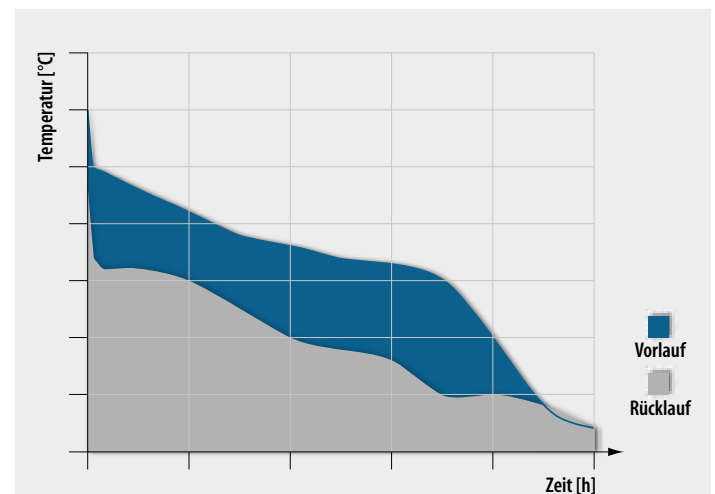
Ein Teil der in der Trocknerabluft enthaltenen Energie kann über einen Wärmetauscher zur direkten Vorwärmung der dem Trockner zugeführten Heißluft verwendet werden, und damit den Strombedarf reduzieren. Weitaus größere

Einsparungen lassen sich erzielen, wenn mit einer Abluftwärmepumpe die Trocknerabluft weiter abgekühlt wird und die Zuluft weiter erwärmt wird. Bei dieser Variante können je nach Maschinentyp pro Jahr 50 MWh an Energie eingespart werden.

Dr. Sascha Fälsch
juergen.veil@kba.com



Eine optimierte Reflektorgeometrie und ein verbessertes Wärmemanagement der Strahler verbessern die Energieeffizienz beim Trocknen



Temperaturverhalten am Kühlkombigerät (Langzeitmessung)



Durch die Wiederverwendung der als Trocknungsluft eingesetzten Umluft kann der Strombedarf der KBA VariDry^{BLUE}-Infrarot/Thermoluft-Trockner im Vergleich zu konventionellen Infrarot/Thermoluft-Trocknern deutlich reduziert werden

Etiketten über Etiketten

ak-medien: Der Pfandmillionär in Löhne



Bei der Produktion von Etiketten mit dem Pfandlogo der DPG hat ak-medien seinen Fingerabdruck hinterlassen. Im Bild: Prokurist Karl-Heinrich Titgemeyer (l.) und Geschäftsführer Jörg Wehmeier mit Reinhard Pühl (r.) aus dem Vertrieb von KBA Deutschland vor der Rapida 106



Drucker Frank Zylka produziert an der Rapida 106. Seine Druckbogen bestehen meist aus Sammelformen für Getränkeetiketten. Die Anzahl der gedruckten Pfandlogos übersteigt den Umsatz von ak-medien um mehr als das Zehnfache



Bei der Etikettenproduktion zählt es sich aus, dass am Leitstand der Maschine alle auftragsbezogenen Daten für Wiederholproduktionen abgespeichert werden. Auch an Anleger und Auslage sind so kaum noch manuelle Einstellungen erforderlich



Interessante Website:
www.ak-medien.de

Das Spezialgebiet von ak-medien im ostwestfälischen Löhne ist der Etikettendruck. Unternehmen wie Wesergold, Fritz-Kola, Wittenseer und viele weitere lassen hier ihre Etiketten produzieren. Bei einem Umsatz von 3 Mio. Euro beträgt der Gesamtpfandwert, der pro Jahr im Unternehmen in Form von Pfandlogos gedruckt wird, das reichlich Zehnfache – 38 Mio. Euro. Wenn die KBA Rapida 106 nichts anderes drucken würde, käme die auf die Etikettenproduktion zugeschnittene Weiterverarbeitung nicht nach. Deswegen gehören auch Event-Zeitungen und diverse Akzidenzen zum Portfolio des Druckbetriebes mit 14 Mitarbeitern.

Im Etikettendruck liegen die Auflagen meist zwischen 60 und 100.000 Bogen. Gedruckt wird häufig in Sammelformen. Die Weiterverarbeitung, das Schneiden und Stanzen, ist teilweise mit Spezialmaschinen auf die typischen Etiketten-Formate eingerichtet. Die sechs Farbwerke der Rapida 106 mit Lackturm und Auslageverlängerung sind meist voll ausgelastet. Neben dem Vierfarbsatz spielen Hausfarben eine wichtige Rolle. Im ersten Werk läuft prinzipiell das Pfandlogo der DPG (Deutsche Pfandsystem GmbH). Denn diese Farbe darf nicht verschmutzen und wird deswegen vor allen weiteren gedruckt. Damit die Lesbarkeit des Pfandlogos immer gewährleistet ist, erfolgt eine strenge Protokollierung aller Produktionsschritte. Es werden Muster zurückgelegt und mit einem speziellen Messgerät die Lesbarkeit der Etiketten überprüft. Einmal im Jahr erfolgt die Zertifizierung des Druckbetriebes durch den TÜV Rheinland. Das Unternehmen mit der Nummer 0008 war eines der ersten in Deutschland, das gültige Pfandlogos drucken durfte. Doch damit nicht genug: Über den Lieferschein erfolgt die Meldung der Etikettenzahl mit Pfandlogo, damit die Liefer- mit der Abfüllmenge abgeglichen werden kann. Der Verbleib eventueller Restmengen muss nachgewiesen werden.

Bei der Etikettenproduktion kommen nass- und laugenfeste Papiere zum Einsatz. Mit der bisherigen Technik und herkömmlicher Ziehmarke gab es häufig Ziehfehler. Seit die Rapida 106 mit ihrer ziehmarkenfreien Anlage (DriveTronic SIS) im Einsatz ist, treten diese nicht

mehr auf. Seit einem Jahr ist die Maschine nun in Produktion. Was früher in drei Schichten produziert wurde, putzt sie locker in zweien weg. Dazu tragen vor allem die außerordentlich kurzen Rüstzeiten dank simultanem Druckplattenwechsel mit DriveTronic SPC und die mögliche maximale Produktionsleistung von 18.000 Bogen/h bei. Von der Inline-Qualitätsregelung mit QualiTronic ColorControl sind die Fachleute bei ak-medien hellauf begeistert. Sie ist den bisher bekannten anderen Messsystemen weit überlegen. Mittels Streifeneinschießgerät erfolgt die Trennung von Makulatur- und Gutbogen im Auslagestapel. Daneben sieht Geschäftsführer Jörg Wehmeier im folienlosen Farbkasten einen echten Vorteil. Früher mussten die Folien nahezu bei jedem neuen Auftrag gewechselt oder wenigstens nachgezogen werden, weil sie sich an der Vorderkante abschliffen. Heute werden zur schnellen Farbkastenreinigung zwar auch Folien verwendet, diese bleiben aber zwei bis drei Monate in der Maschine.

Einsparungen bei den Verbrauchsmaterialien

Seit die Rapida 106 im Unternehmen produziert, wird sie alkoholfrei betrieben. „Das gibt den Farben viel mehr Brillanz“, freut sich Jörg Wehmeier. Daneben spart das Unternehmen die Kosten für den Alkohol – das waren bei der früheren Maschine rund 150 Liter monatlich. Der Waschmittelverbrauch ist ebenso deutlich gesunken. Während bei früheren Bürstensystemen 400 Liter Waschmittel pro Monat bestellt werden mussten, sind mit den Tuchwaschanlagen



Rechtes Bild: Jörg Wehmeier testet die Lesbarkeit der Pfandlogos mit einem speziellen Messinstrument der DPG

Linkes Bild: Etiketten über Etiketten liegen in der Weiterverarbeitung für die Mehrfachbündelung bereit



Die Rapida 106 bei ak-medien ist u. a. mit ziehmarkenfreier Anlage DriveTronic SIS ausgestattet



Ein Streifeneinschießgerät sorgt dafür, dass nach der Messung durch QualiTronic ColorControl eventuelle Makulatur von verkaufbarer Produktion getrennt werden kann

der Rapida 106 nur noch 40 Liter, also ein Zehntel der vorher notwendigen Menge erforderlich. Auch bei weiteren Hilfs- und Betriebsstoffen lässt sich mit der neuen Hochleistungsmaschine sparen. So reduzierte sich der Puderverbrauch deutlich.

Die Etikettenproduktion ist vorwiegend ein Just-in-time-Geschäft. Teilweise werden die Bogen schon eine halbe Stunde nach dem Druck verarbeitet. Der firmeninterne Rekord für einen Etiketten-Auftrag lag bei 5,5 Produktionsstunden – von der Bestellung über Druck und Verarbeitung bis zur Auslieferung. Solche Leistungen setzen eine perfekte Trocknung der frisch bedruckten Bogen voraus. Auch wenn sie nicht lackiert sind. Mit den VariDry IR/TL-Trocknern in der Auslageverlängerung sind die Druckfachleute von ak-medien sehr zufrieden. Während früher kurzrocknende Farben zum Einsatz kamen, wird

jetzt mit normal wegschlagenden Farben gearbeitet.

Keine Produktion unter 16.000 Bogen/h

Die Drucker haben sich an der Rapida 106 sehr gut eingearbeitet. Nachdem sie sich an die 18.000er Maximalleistung herangetastet haben, sind sie heute fast beleidigt, wenn die Maschine langsamer als 16.000 Bogen/h läuft. Wie in einem kleineren Unternehmen üblich, sind Geschäftsführer und Mitgesellschafter sehr flexibel im Einsatz. Bei Bedarf drucken Jörg Wehmeier und Betriebsleiter Markus Müller auch selbst an der einzigen Bogenoffsetmaschine ihres Unternehmens. Denn bei ak-medien wissen alle, worauf es ankommt. Fast das gesamte Team hat bei einem Etikettendrucker in Bad Salzufen zusammengearbeitet, bis dieser im Jahr 2003 Insolvenz anmelden musste. Aus der Insolvenz heraus haben sie im Jahr 2005

ak-medien gegründet. Mit den Erfahrungen der Vergangenheit und vielen neuen Ideen ist ak-medien gestartet und hat sich seitdem als Etikettenproduzent für Softdrinks, Mineralwasser und Fruchtsäfte einen Namen gemacht. Neben regionalen Auftraggebern kommen die Kunden des Unternehmens heute aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland wie der Schweiz, den Niederlanden, Spanien und der Türkei. Klein, aber fein liest sich auch der Maschinenpark: Neben der Rapida 106 produzieren im Unternehmen zwei Schnellschneideanlagen, ein Mehrfachbündelautomat, eine Durchstanze zum figürlichen Stanzen, zwei Elektroameisen und – ebenso wichtig – eine Hochleistungskaffemaschine.

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Auch das Durchstanzen figürlicher Motive ist bei ak-medien möglich. Karl-Heinrich Tiggemeyer zeigt ein Produktbeispiel



Der Palazzo an der Viale Monza ist Schaltzentrale der AGEMA Corporation



Visionen für neue Geschäftsideen und soziales Engagement: AGEMA-Präsident Egidio Marazzi

KBA Rapida 106 bei AGEMA Corporation in Mailand

Drucken in der Champions League

KBA ist auf dem italienischen Bogenoffsetmarkt um eine besondere Referenz reicher. Bei AGEMA Grafiche, einer erfolgreichen Business Division der AGEMA Corporation mit Sitz in Mailand, ist im Herbst 2011 eine hoch automatisierte Fünffarben-Rapida 106 mit Lackturm in Produktion gegangen. Das Projekt zeigt, dass neben dem Verpackungsdruck auch im zuletzt stark rückläufigen Commercial- und Verlagsdruck wieder investiert wird.

Der 18.000 Bogen/h schnelle Rüstzeitweltmeister im Mittelformat hat den Kunden vor allem durch seine Alleinstellungsmerkmale und Qualität überzeugt. Das zu Beginn des 20. Jahrhunderts gegründete Familienunternehmen in der Viale Monza firmiert unter dem Slogan „L'eccellenza nella comunicazione e nella stampa“ und stellt an seine Partner hohe Ansprüche.

Kommunikations-Experten für edle Marken

Unter der Ägide von Präsident Egidio Marazzi hat sich die AGEMA Corporation zu einem florierenden

Kommunikations-Unternehmen entwickelt, dessen Erfolge auf Leidenschaft, Kompetenz und dem Streben nach permanenten Innovationen basieren.

Mit AGEMA Grafiche (Druck & Verlag), AGEMA Rosso (Werbung), AGEMA Oro (Veranstaltungen und Unterhaltung), AGEMA Blue (Web & Video) und AGEMA Verde (Forschung und Nachhaltigkeit) bietet AGEMA den Kunden in fünf profitablen Geschäftsbereichen auch in schwierigen konjunkturellen Zeiten Konzepte und Lösungen mit hohem Beachtungswert und besonderer Qualität.

Der Erfolg der Kommunikationsexperten der AGEMA Corporation beruht auf der Strategie, nicht nur auf bloßes Profit-Denken, sondern vor allem auf innovative Partnerschaften und Zukunftsperspektiven zu setzen. Professionalität und Qualitätsbewusstsein bei allen Aktivitäten der AGEMA Corporation sind Kernziele des inzwischen über 60-köpfigen Spezialistenteams, das Kunden wie der Bolton Group, L'Oréal, der Banca Popolare di Milano, A2A Energia und vielen anderen aus den Bereichen Finanzen und Kreditwirtschaft, Großhandel, Technik, Energie sowie Pharma- und Kosmetikindustrie at-

traktive Kommunikationskonzepte und Print-Lösungen bietet.

Design und Ambiente: gewachsene Werte als tägliche Verpflichtung

Die erfolgreiche Philosophie von Egidio Marazzi, der den Konzern mit zahlreichen internationalen Aktivitäten (Schiffslogistik, Lebensmittelexporte, Architekturdesign) leitet, drückt sich in Präsentationen aus, die durch modernste Technologien sowie Eleganz, Ambiente, ethische Werte und Leidenschaft überzeugen. Der Präsident hat dem aktuellen Management seine Visionen vermittelt, das seine Passion weiterentwickelt und

in jedem Projekt verwirklicht. Neben dem Offsetdruck, der die Erfolgsgeschichte des Unternehmens mit Aufträgen für Kunden wie Mars, Conad, Sammontana begründete, bietet AGEMA auch im Digitaldruck attraktive Lösungen sowohl im Direkt-Marketing-Bereich als auch für den individuellen Bedarf an. Der Firmensitz an der Viale Monza im Zentrum von Mailand befindet sich in einem geschichtsträchtigen Palazzo. Dessen Innenausstattung und edles Ambiente vermitteln die Kreativität der Mannschaft.

Kreativität und Social Impact

Neben den Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation und Druck widmet sich die AGEMA Corporation zahlreichen sozialen, kulturellen und religiösen Projekten. Das Engagement reicht vom Fondo per L'Ambiente Italiano (FAI), einem privaten Non-Profit-Fonds für Erhaltung und Erschließung historischer kultureller und natürlicher Güter in Italien, über das Sponsoring von Events wie dem Family Day und dem Papst-Besuch in Mailand bis hin zu Kinderhilfsprojekten in Afrika, die mit lebensnotwendigen

Zuwendungen unterstützt werden. Das Firmenvideo unter dem Titel „I Miracoli Esistono“ (www.miracoli.agema.it) gibt elementare Einblicke in die AGEMA-Strategie. Auffällig in der Präsentation ist die Fokussierung auf das Wesen der Katze, die sich auch im Firmenlogo von AGEMA widerspiegelt. Deren Charakteristik steht für Persönlichkeit, Individualität und Sensibilität und ist deckungsgleich mit den AGEMA-Grundsätzen.

KBA-Präsentation forciert Wechsel

Präsident Egidio Marazzi: „Das Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen steht im Mittelpunkt aller unserer Aktivitäten und Kooperationen. Wir legen großen Wert auf offene Kommunikation, Qualität, Professionalität und innovatives Denken. Nach diesen Kriterien wählen wir unsere Partner und arbeiten gemeinsam an Perspektiven für die Zukunft. Nachdem wir bei AGEMA Grafiche lange Zeit mit Maschinen anderer deutscher Hersteller produziert haben, hat uns der Instinkt gesagt, dass die Zeit für einen Wechsel gekommen ist. Die Präsentation von KBA hat uns davon überzeugt, dass sich

AGEMA Grafiche technisch konsequent weiterentwickelt hat.“

Richtige Entscheidung getroffen

Die neue KBA Rapida 106 wurde wegen der Verkehrsprobleme und der schwierigen Zufahrt im Zentrum von Mailand Zug um Zug in die Viale Monza geliefert. Egidio Marazzi zeigt sich zufrieden mit dem Produktionsstart: „Wir haben die richtige Entscheidung getroffen. Leistung, Druckergebnisse und Bedienkomfort der Rapida 106 dokumentieren den Erfolg unserer Strategie. Wir sind dank der hohen Fortdruckgeschwindigkeit

und kurzen Rüstzeiten in der Lage, auf individuelle Anfragen spontan zu reagieren und unseren Kunden die gewünschte Top-Qualität zu liefern. Auch der technische Support durch KBA-Italia bei Inbetriebnahme und Wartung hat uns beeindruckt.“

Gerhard Renn
info@kbaitalia.it

Interessante Website:
www.agema.it



Kreativität ist das Markenzeichen der AGEMA Corporation auch im Print-Bereich



Jörg Pasternack, Leiter Technischer Service KBA-Italia (Mitte), mit den AGEMA-Druckern Ricca Alessandro (links) und Simone Rauzino vor dem Rüstzeitweltmeister Rapida 106



Marc Anderson, Präsident und CEO von WG Anderson, an der neuen Siebenfarben-Rapida 145 mit Lackausstattung und Stapellogistik, die im Werk Newton produziert



(V.l.n.r.) Werkleiter Jerry Ebersole, Marc Anderson, Präsident und CEO von WG Anderson, sowie Drucker Shane Kinsley freuen sich gemeinsam über die hoch automatisierte Rapida 145

WG Anderson produziert mit dem neuesten Rapida-Jumbo

Qualität und Produktivität bei Lebensmittelverpackungen mit Rapida 145

Walter G. Anderson, ein führender unabhängiger Faltschachtelhersteller, ist der erste Druckbetrieb in den USA, der mit der neuen, großformatigen High-Speed-Baureihe Rapida 145 arbeitet. Schon vor dem offiziellen Debüt auf der drupa 2012 wurde der Rapida-Jumbo mit sieben Farbwerken und Lackausstattung im August 2011 im Unternehmen installiert.



Die Rapida 145 bei WG Anderson ist in eine vollautomatische Stapellogistik eingebunden

„Unsere Kunden brauchten mehr Qualität und kürzere Produktionszeiten“, begründet Marc Anderson, Präsident und CEO des Unternehmens, die Investition in die neue Rapida-Generation. „Dank neuester Technologie erfüllt die Rapida 145 diese Anforderungen. Wir sind sehr stolz, die erste Anlage dieser neuen Maschinengeneration in Amerika im Einsatz zu haben.“

WG Anderson wurde 1950 gegründet und verfügt über zwei Produktionsstätten im Mittleren Westen der USA. Die Werke in Hamel/Minnesota und Newton/Iowa gehören zu den modernsten Faltschachtelbetrieben in den USA. In Newton produziert die Rapida 145. Das Werk ist etwa 40 km von Des Moines entfernt und hat eine Produktionsfläche von ca. 16.200 m² (175.000 sq ft). Anderson benötigte zusätzlichen Platz, um weiter wachsen und den Kunden mehr Service anbieten zu können.

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sorgen in allen Werken für umfassenden

Service und beste Druck- und Verarbeitungsqualität. Durch regelmäßige Investitionen in neue Produktionsanlagen kann das Unternehmen sehr flexibel und schnell auf unterschiedlichste Marktanforderungen reagieren. Kundenzufriedenheit ist dabei oberstes Gebot. Der Verpackungsmarkt verlangt immer mehr nach einer hohen Bedruckstoffvielfalt, nach höchster Qualität, kürzeren Auflagen und schnellerer Lieferung. Dies gilt besonders bei Verpackungen für Endverbraucher im Lebensmittelbereich.

Ein Quantensprung im Großformat

Obwohl WG Anderson seit 1985 immer wieder in KBA-Maschinen investiert hat, prüfte das Management vor der Auftragsvergabe auch die Angebote anderer Hersteller gründlich. „Wir sahen uns die am Markt verfügbaren Großformatmaschinen gewissenhaft an“, sagt Anderson. „Als wir von der Rapida 145 hörten und sie erstmals in Produktion sahen, wussten wir, dass diese Maschine den Durch-

bruch im Großformat bringt, den wir suchten. KBA hat einen guten Ruf als Marktführer im Großformat und wir waren auch mit unseren acht bisher gekauften Rapida-Jumbos sehr zufrieden. Sie sind alle äußerst bedienerfreundlich.“

Anderson freut sich über die vielen neuen Features der Rapida 145. „Die technologischen Raffinessen dieser Maschine sind erstaunlich“, sagt er. „Die Produktionsleistung bis zu 17.000 Bogen pro Stunde ist die höchste, die es jemals im Großformat gegeben hat. Und wir nutzen sie auch. Außerdem waren wir vom neuen Anleger, der hochgesetzten Trockenstrecke in der Auslageverlängerung und der Auslage selbst sehr angetan.“ Daneben verfügt die Maschine über ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, FAPC-Plattenwechselautomaten, Incline-Farbversorgung, automatisierten Lackplattenwechsel und weitere Automatisierungsdetails. Sie ist für die Verpackungsproduktion um 420 mm höher gesetzt und in eine automatische Stapellogistik eingebunden. „Alle diese Details bringen unserem Geschäft einen echten Mehrwert. Ich kann die Rapida 145 wegen ihrer hohen Produktionsgeschwindigkeiten und der schnellen Auftragswechsel nur empfehlen. Sie bringt einen Quantensprung im Großformat“, so der CEO.

Geprüfte Qualität

„Unsere neue Rapida 145 erlaubt es uns, auf kritische Marktforderungen besser einzugehen“, sagt Marc Anderson. „Qualität ist der wichtigste Faktor für unsere Kunden. Sie besuchten unser Werk und sahen, was wir mit der neuen Maschine erreichen – speziell hinsichtlich der Qualitätsregelung. Sie waren begeistert. DensiTronic Professional mit spektraler Regelung liest jeden Bogen schnell ein und gibt unseren Druckern ebenso schnell ein Feedback, damit die Qualität topp ist.“ Zusammen mit dem Endprodukt kann der Auftraggeber auf Wunsch ein Qualitätsprotokoll erhalten.

„KBA ist ein wahrer Partner für uns“, resümiert Marc Anderson. „Unsere neuen Drucker wurden



umfangreich geschult. Die KBA-Mannschaft unterstützte uns beim Produktionsstart der neuen Maschine. Installation und Inbetriebnahme erfolgten reibungslos, so dass die Rapida 145 schon bald das in zwei Schichten produzierte, was andere in drei leisten.“ Anderson betonte, dass die Druckermannschaft die Rapida 145 für noch bedienerfreundlicher hält als die Vorgängermaschinen. Besonders wird ihre hohe Preset-Fähigkeit gelobt. Auf der Maschine laufen vorwiegend beschichtete Recyclingkartons sowie ungebleichte Kraftpappe mit Stärken zwischen 0,4 und 0,8 mm Stärke.

Ein anderes wichtiges Detail für WG Anderson ist die ökologische, makulaturchonende Arbeitsweise der Rapida 145. Die zahlreichen Innovationen an der Maschine führen zu deutlichen Energieeinsparungen und reduzierten Verbrauchswerten – beispielsweise durch die neuen KBA VariDry^{BLUE} Trockner. Daneben besticht sie durch kürzeste Rüstzeiten.

Innovative Technik hilft dem Vertrieb

„KBA orientiert sich bei der Neukonstruktion an den Erfordernissen des Marktes“, ist Anderson überzeugt. „Wir sehen auch seitens unserer Kunden ein enormes In-

Oben: Mit 31 Metern Gesamtlänge ist die Rapida 145 der Mittelpunkt der Produktion im modernen Drucksaal von WG Anderson

Unten: Zur Qualitätsregelung kommt an der Maschine DensiTronic Professional zum Einsatz



teresse an der modernen Technik unserer neuen Rapida 145. Die Investition gibt unserem Vertrieb ein neues Verkaufswerkzeug in die Hand.“

Auf der drupa hat KBA die Rapida 145 mit neuem Lackturm, ziehmarkenfreier Anlage, dreifacher Auslageverlängerung, Stapellogis-

tik und vielen weiteren Features erstmals präsentiert (s. Beitrag auf den Seiten 3-7).

Eric Frank
eric.frank@kba.com



Interessante Website:
www.wgacarton.com



Die beiden Geschäftsführer von Fabrègue, Emmanuel Fabrègue (l.) und Denis Fabrègue



Das Fünffarben-Duo wurde um eine Vierfarbenmaschine mit Wendung für den zweifarbigem Schön- und Widerdruck ergänzt

Fabrègue Imprimeur aus dem Limousin runderneuert seinen Maschinenpark

Drei hoch automatisierte Rapida 106 ersetzen vier andere Maschinen

Das seit vier Generationen im zentralfranzösischen Limousin ansässige Familienunternehmen Fabrègue hat seinen Maschinenpark mit dem Erwerb von drei hoch automatisierten Anlagen der Baureihe Rapida 106 runderneuert. Sie ersetzen vier Maschinen eines anderen deutschen Herstellers. Bei der Neuinvestition handelt es sich um eine Vierfarben-Wendemaschine und zwei Fünffarbenanlagen mit Lackturm, wobei eine für den UV-/Hybrid-Mischbetrieb ausgestattet ist. Das Rapida-Trio verfügt über viele der zur drupa 2012 vorgestellten neuen Automatisierungsbausteine und wurde inzwischen in der 3.000 m² großen Druckhalle in Saint-Yrieix-la-Perche erfolgreich in Betrieb genommen.

Erfolgreiche Zwei-Säulen-Strategie

Unter der Leitung von Emmanuel und Denis Fabrègue erwirtschaftete das seit 1892 im Limousin ansässige Unternehmen mit 358 Mitarbeitern 2011 einen Jahresumsatz von 47 Mio. Euro. Das tief in der Region verwurzelte Druckhaus Fabrègue gilt als einer der wichtigsten Akteure der regionalen Wirtschaft. Seine Geschichte begann 1892 in Bort-les-Organes (Département Haute Corrèze): Dort ließ sich Antonin Fabrègue, Urgroßvater von Emmanuel und Denis, nach seinem Studium an der Pariser Universität für Schöne Künste als Drucker und Lithograph nieder. Nach seinem frühen Tod musste sein damals erst 14-jähriger Sohn René die Geschäfte weiterführen. Im Ersten Weltkrieg verschwand René und galt lange Zeit als vermisst. Seine Mutter verkaufte die Familiendruckerei und zog zu Verwandten nach Lubersac (Département Basse Corrèze). René tauchte nach Ende des Krieges wieder auf und

kaufte 1919 die Druckerei Roche in Saint-Yrieix-la-Perche, unweit vom Wohnort der Mutter. Anfangs produzierte der kleine Betrieb vor allem Werbetrucksachen für umliegende Händler und war Herausgeber der regionalen Wochenzeitung *l'Echo de Saint-Yrieix*. Mit der Spezialisierung auf Druckprodukte für Stadtverwaltungen und den Verkauf von Büromaterialien entwickelte sich das Unternehmen rasant. 1936 beschäftigte Fabrègue bereits 35 Mitarbeiter, 1969 waren es 173 und 1985 bereits 349.

Die damalige Ausrichtung des Unternehmens auf zwei Standbeine manifestiert sich heute durch zwei Gesellschaften unter dem Dach der Fabrègue-Gruppe. Das im Jahr 1997 als Fabrègue Duo gegründete Tochterunternehmen zur Bündelung der Vertriebsaktivitäten im Bereich Büromaterialien erzielte 2011 einen Umsatz von 13,5 Mio. Euro. Das auf die Herstellung und den Vertrieb von Druckprodukten

aller Art spezialisierte Mutterunternehmen Fabrègue Imprimeur setzte im vergangenen Jahr 33,5 Mio. Euro um. Heute erwirtschaftet Fabrègue Imprimeur ca.

25 Prozent seines Umsatzes mit Stadtverwaltungen, Banken, Versicherungen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen, 15 Prozent mit medizinischen Rezepten und



Alle drei Rapidas verfügen über den neuen KBA ErgoTronic-Leitstand mit Wallscreen, ACR-Registriersystem und Inline-Farbmesssystem KBA QualiTronic ColorControl



die übrigen 60 Prozent mit hochwertigen Druckprodukten für den Handel.

Nach ihrem Eintritt in das Familienunternehmen in den 80er-Jahren leiteten Emmanuel und Denis Fabrègue ein umfangreiches Investitionsprogramm ein. 1987 bezog das Unternehmen eine 4.000 m² große neue Werkshalle und nahm eine 8-Seiten-Rollenoffsetmaschine sowie drei Bogenoffsetmaschinen von manroland in Betrieb. Trotz der schlechten Wirtschaftslage folgten 1992/1993 zwei weitere Bogenmaschinen des deutschen Herstellers. 1995 schloss sich ein weiteres Investitionsprogramm über 50 Mio. Francs (ca. 7,6 Mio. Euro) an. Das Produktionswerk wurde durch den Bau von zwei 2.400 bzw. 800 m² großen Lagerhallen erweitert, zwei neue Bogenmaschinen angeschafft und zudem in die Weiterverarbeitung investiert. 2001 investierte Fabrègue in eine 16-Seiten-Rollenmaschine. Der Bogenmaschinenpark wurde ebenfalls regelmäßig erneuert. 2008 folgte eine weitere 16-Seiten-Rolle. Dank permanenter Investitionen besitzt Fabrègue Imprimeur heute einen beeindruckenden

Maschinenpark und kann im Dreischichtbetrieb flexibel auf Kundenwünsche eingehen.

Lieferantenwechsel wegen innovativer Rapida-Technik

Nach Jahrzehnten der Kundentreue zu manroland hat sich Emmanuel Fabrègue, Geschäftsführer von Fabrègue Imprimeur, aufgrund des technologischen Vorsprungs und der höheren Produktivität der Rapida-Anlagen bei der jüngsten Investition erstmals für die innovative KBA-Bogenoffsettechnik entschieden. Vor allem die hohe Automatisierung und kurzen Rüstzeiten der Rapida 106 haben ihn überzeugt. Sein Kommentar: „Es ist beeindruckend, wie viel Zeit wir beim Rüsten dank des simultanen Waschens von Farbwalzen und Gummitüchern (CleanTronic Synchro) sowie der elektronisch gesteuerten Seitenausrichtung am Anleger (SIS) einsparen können. Daher glauben wir, dass wir unsere Produktivität dank der drei neuen Maschinen um satte 30 Prozent steigern können, was eine sagenhafte Entwicklung darstellt.“

Premiere des neuen ErgoTronic-Leitstands ...

Die drei leistungsstarken Rapidas ersetzen vier manroland-Maschi-

nen. Sie sind auf eine Maximalgeschwindigkeit von 18.000 Bogen/Stunde ausgelegt und die ersten in Frankreich mit dem neuen KBA-Leitstand. Neben dem modernen Design mit Wallscreen bietet dieser auch neue Optionen in Sachen Messtechnik. Die Leitstände der drei neuen Fabrègue-Maschinen sind mit dem Registersystem ACR und dem Inline-Farbmess- und -regelsystem KBA QualiTronic ColorControl ausgestattet. Dank der innovativen Messtechnik kann die Makulatur um circa 60 Prozent gemindert und eine hervorragende Druckqualität über den gesamten Druckauftrag hinweg garantiert werden.

... und des KBA AniloxLoaders in Frankreich

Die für den UV/Hybrid-Mischbetrieb ausgestattete Rapida 106-Fünffarbenanlage ist die erste in Frankreich mit dem neuen KBA-Lackturm, der den automatisierten Wechsel der Rasterwalze per Knopfdruck ohne manuellen Kraftaufwand erlaubt. Der KBA Anilox-Loader funktioniert ähnlich einem Revolver und ermöglicht es, aus bis zu drei Rasterwalzen im Lackturm diejenige mit dem optimalen Schöpfvolumen für den Folgeauftrag auszuwählen. Diese Option

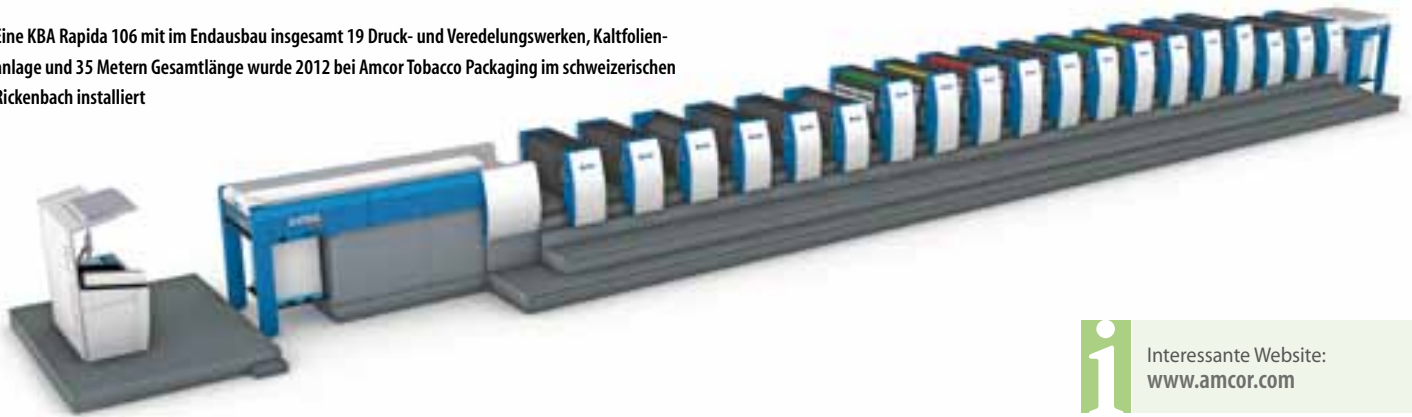
Hier die beiden Fünffarben-Anlagen Rapida 106, jeweils mit Lackturm. Die Anlage im Vordergrund ist zusätzlich für den UV-Hybrid-Betrieb ausgestattet und hat den neuen Lackturm mit KBA AniloxLoader für den automatischen Rasterwechsel

ist für Fabrègue interessant, da die Auftragsstruktur häufig den Wechsel der Rasterwalze erfordert.

Fabrègue Imprimeur hat hohe Anforderungen in Sachen Umwelteffizienz: Dies wurde 2007 durch die Einführung eines Umweltmanagements auf verschiedenen Stufen unterstrichen. Seit 2003 ist Fabrègue Imprimeur Mitglied des Programms Imprim'Vert und seit 2007 FSC sowie PEFC zertifiziert. Als erstes Unternehmen des Limousin erhielt man die wertvollen Zertifikate ISO 14001 (2009) und ISO 12647-2 (2011). Dank der durch das Inline-Farbmesssystem KBA QualiTronic ColorControl deutlich verringerten Makulatur und der aus den kurzen Rüstzeiten resultierenden Energieeinsparung entsprechen die drei neuen Rapidas voll den ökologischen Ansprüchen. Moderne, leistungsstarke und umwelteffiziente Druckmaschinen!

Sarah Herrenkind
sherrenkind@kba-france.fr

Eine KBA Rapida 106 mit im Endausbau insgesamt 19 Druck- und Veredelungswerken, Kaltfolienanlage und 35 Metern Gesamtlänge wurde 2012 bei Amcor Tobacco Packaging im schweizerischen Rickenbach installiert



Neue Dimension im Bogenoffset-Verpackungsdruck weltweit

Amcor Tobacco Packaging: Rapida 106 mit 19 Werken

Amcor Tobacco Packaging in Rickenbach/Schweiz, „Innovation Centre“ eines der weltweit führenden Hersteller von Zigarettenverpackungen, erhielt kürzlich von KBA eine Bogenoffsetmaschine, die in der endgültigen Konfiguration mit 19 Druck- und Veredelungswerken am Weltmarkt einmalig ist. Ende August 2012 wurde die rund 35 m lange Hightech-Anlage Rapida 106 mit einem Lackturm, zwei Trockenwerken, zehn Druckwerken, einem weiteren Lackturm, noch einmal zwei Trockenwerken, einem dritten Lackturm, zwei weiteren Werken, ausgerüstet mit UV-Inert-Trocknungstechnologie installiert. Hinzu kommt eine integrierte Kaltfolien-Veredelungsapplikation.

In den vergangenen Jahren haben die Fachleute von Amcor zusammen mit der Schweizer KBA-Tochtergesellschaft Print Assist nach einer Lösung gesucht, um den Druck von hochwertigen Zigarettenverpackungen technisch so zu optimieren, dass sich die äußerst komplexen Jobs selbst bei kleineren Auflagen sehr schnell und flexibel produzieren lassen. KBA erhielt den Zuschlag, weil die Flexibilität und Innovationskraft des Druckmaschinenherstellers die Techniker und das Management von Amcor überzeugten. Im besonders anspruchsvollen Druckmarkt Schweiz haben schon viele innovative Rapida-Bogenoffsetmaschinen ihre Erstanwender gefunden. Dazu gehört jetzt auch die weltweit erste 19-Werke-Maschine. Die in der Branche als Rüstzeitweltmeister bekannte Rapida 106 hält also nun auch den Längenrekord bei der Anzahl der Druck- und Veredelungswerke.

Amcor ist mit über 33.000 Mitarbeitern, mehr als 300 Werken in 42 Ländern einer der führenden Verpackungsproduzenten. Mit dem Einsatz zukunftsorientierter Technologien wie der Rapida 106, die

Meilensteine in der Branche setzt, ist Amcor gut aufgestellt, sein Wachstum mit hoher Kontinuität fortzusetzen und den Kunden ein konkurrenzlos innovatives Potenzial für ihre Produktionen anzubieten.

Rüsten bei laufender Produktion

Neben der Optimierung der Prozessabläufe erhält Amcor mit der Rapida 106 die Möglichkeit, einen neuen Auftrag bereits zu rüsten, während der vorangegangene noch mit voller Leistung auf der Maschine läuft. Die so erzielte extreme Rüstzeitverkürzung macht selbst die Produktion aufwendiger Kleinauflagen mit umfangreichen Ver-

edelungsschritten im modernen Inline-Bogenoffsetprozess hoch effizient. Dazu tragen u. a. die auskuppelbaren Farbwerke, DriveTronic SPC-Einzelantriebstechnik beim Druckplattenwechsel, der ebenfalls simultane Lackformwechsel (DriveTronic SFC) und der vollautomatische Rasterwalzenwechsel am Lackturm (Anilox-Loader) bei. Die Rüstzeiten reduzieren sich faktisch gegen „Null“. Daneben ist die Rekord-Rapida mit einem Kartonagenpaket ausgestattet, um 450 mm erhöht und für die Kaltfolienveredelung (Vinfoil Infigo SF110-GF) ausgerüstet. Nonstop-Automatik an Anleger



Beim Kick-Off-Meeting für die bahnbrechende Rapida 106-Installation (v.l.n.r.): Sascha Fischer, Vertriebsdirektor KBA, Andrew Vanstone, Vice President Strategic Projects (Amcor Tobacco Packaging), Jerzy Czubak, Global COO & VP European Operations (Amcor Tobacco Packaging), und Peter J. Rickenmann, Geschäftsführer Print Assist



Interessante Website:
www.amcor.com

und Auslage mit Integration in eine vollautomatische Stapellogistik, CleanTronic Synchro für parallele Waschprozesse bei wechselndem Farbeinsatz (konventionell/UV) sowie KBA VariDry IR/TL/UV-Trockner sind weitere Ausstattungsdetails. Die Inline-Farbbregelung erfolgt mit QualiTronic Professional. Fehlerhafte Bogen werden inspiziert und gekennzeichnet.

Vor der Investitionsentscheidung erfolgten ausgiebige Drucktests. „Mit der Installation dieser High-End-Industrieanlage beginnt für unser Unternehmen ein neues Zeitalter im Verpackungsdruck. Sie sichert uns einen deutlichen Vorsprung am Markt“, schwärmt Jerzy Czubak, Global COO und Vice President European Operation von Amcor Tobacco Packaging. Peter J. Rickenmann, Geschäftsführer der Schweizer KBA-Tochter Print Assist: „Ich freue mich außerordentlich auf die zukunftsgerichtete Partnerschaft mit Amcor bei diesem bahnbrechenden Projekt, das in der Branche für Aufsehen sorgt.“

Martin Dänhardt
p.rickenmann@printassist.ch



Das seitlich angeordnete Vinfoil-Kaltfolienmodul an der KBA Rapida 106 für Amcor Tobacco Packaging

Rapidas: KBA auch beim Thema Trocknen ganz vorne

Konventionell, HR oder LED: UV-Trockner nach Maß

Egal ob konventionelle UV-Trocknung, HR-UV oder LED-UV – an den Rapida-Bogenoffsetmaschinen lassen sich alle Trocknungstechnologien einsetzen. Der Clou dabei: die Trocknermodule sind an allen Positionen problemlos tauschbar. Dadurch bleibt der Anwender beim auftragspezifischen Trocknereinsatz sehr flexibel. Auch die Handhabung der von KBA selbst entwickelten und hergestellten Strahler ist deutlich komfortabler als bei den vom Wettbewerb angebotenen Systemen, denn sie sind deutlich leichter.

KBA VariDry HR-UV

Das hochreaktive KBA HR-UV-System nutzt die bewährte Technologie des VariDry UV-Trockners. Sie wurde lediglich an die besonderen Anforderungen für UV-Einsteiger und Akzidenzdrucker angepasst. Bei den meisten Anwendungen ist es möglich, bis zu fünf Farben mit nur einem UV-Modul zu trocknen. Die Strahlerleistung ist zwischen 200 W/cm und 80 W/cm frei einstellbar. Dies wirkt sich positiv auf die Energiekosten aus. Das System ist für konventionelle UV-Farben und für hochreaktive UV-Farben ge-

eignet. Da Energieeinsparung und Trocknung immer auch von der Farbformulierung abhängen, bietet der Einsatz der hochreaktiven UV-Farben von KBA Vorteile. Wie die konventionellen UV-Trocknermodule können auch die Module für VariDry HR an allen Trocknerpositionen eingesetzt werden. Die Rapidas sind darauf vorbereitet. Beide Module lassen sich wechselseitig oder gemischt einsetzen. Auf Wunsch kann das System mit ozonfreien Strahlern und einem Aktivkohlefilter anstelle der Abluftverrohrung ausgerüstet werden.

KBA UV-LED ready

Vorteile von UV-LED-Trocknern sind das einfache An- und Ausschalten ohne Standby-Zeiten. Die formatabhängige Schaltung der Leuchtdioden ohne IR-Strahlungsanteil kommt hinzu. Momentan behindern die relativ hohen Anschaffungskosten und die sehr überschaubare Verbrauchsmittelwahl noch den Einsatz von UV-LED-Trocknern. Deshalb bietet KBA interessierten Anwendern die sogenannten UV-LED ready-Trockner an. Diese sind für die Nachrüstung mit UV-LED-Modulen ausgelegt.

Durch den möglichen Einsatz der UV-LED-Trockner quer durch die Maschine können diese auch für Druckanwendungen genutzt werden, die sich einem starren UV-LED-System verschließen. Die Möglichkeit, jederzeit auf konventionelle UV-Trockner zurückzuwechseln oder eine Kombination beider Trocknertypen zu verwenden, erhöht die Prozesssicherheit und erweitert die Einsatzvielfalt bei Bedruckstoffen und Auftragsarten.

Dr. Sascha Fälsch/Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com



Oben: Das UV-LED-Modul der Rapida 105 lässt sich einfach in die konventionellen Einschübe für UV-Module integrieren

Links: Ein UV-LED-Trocknermodul zeigte KBA in der Technologie-Lounge auf dem drupa-Messestand

Mitte oben: Auswahl an UV-Trocknermodulen vor einer Rapida 105

Mitte unten: Durch standardisierte Medienverbindungen lassen sich die Trockner einfach zwischen den unterschiedlichen Wechselschächten und Positionen in der Maschine tauschen



KBA-Bogenoffset in Fernost im Aufwind

Neue KBA Rapida 105 liegt in Asien voll im Trend

Die Wachstumsregion Südostasien ist im Bogenoffset auch ein Wachstumsmarkt für KBA. Aktuell sind in Thailand, Malaysia, Singapur, Vietnam und weiteren Ländern besonders Maschinen für den Verpackungsdruck gefragt. In diesem permanent wachsenden Marktsegment ist KBA mit seinen mittel- und großformatigen Rapidas im Offset-Kartonagendruck seit langem hervorragend positioniert.

Besonders im Trend bei den Asiaten liegt die neue Mittelformatanlage Rapida 105. Sie basiert auf der gleichen technischen Plattform wie die Hightech-Maschine Rapida 106 und wurde im No-

vember 2011 auf der Fachmesse All-in-Print in Shanghai erstmals präsentiert. Mit ihrer praxisorientierten Automatisierung, extremen Bedruckstoffflexibilität und der hohen Produktionsleistung von

bis zu 16.500 Bogen/h (mit High-Speed-Paket) ist die Rapida 105 die modernste Maschine ihrer Klasse. Daneben investieren die Druckbetriebe der Region auch in halb- und großformatige Rapidas und in den Rüstzeitweltmeister Rapida 106.



Das Druckerteam von The War Veterans Printer ist stolz auf seine neue KBA Rapida 105

F4 Kyoshin Proprint in Khlong Luang, nördlich von Bangkok, gehört zu den jüngsten KBA-Anwendern in Thailand. Dort produziert eine neue Sechsfarben-Rapida 105 mit Lack

eine Rapida 105 in der Vierfarbenvariante. Es gehört der unter dem Patronat des thailändischen Königs stehenden Gesellschaft The War Veterans Organization of Thailand. Etwa 50 Beschäftigte produzieren vor allem Akzidenzen, hauptsächlich für staatliche Institutionen.

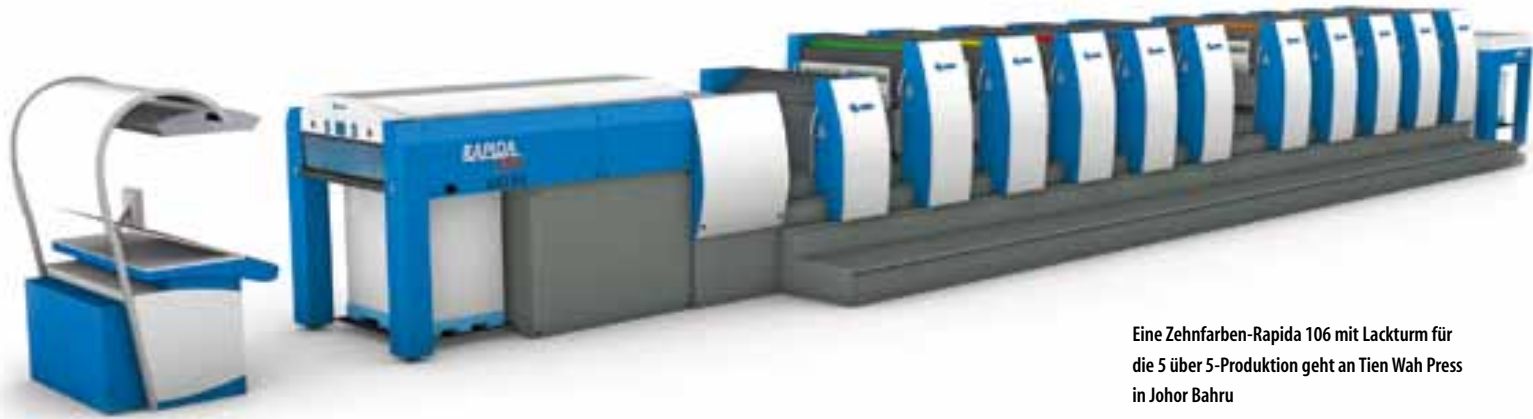
Bei **Sahakij Packaging** in Bangkhunthian, südlich der Hauptstadt Bangkok, wurde im August die erste Maschine der neuen Großformatbaureihe Rapida 145 in Thailand installiert. Die Sechsfarbenmaschine mit Lackturm, Auslageverlängerung und Hybridpaket für den wechselnden Einsatz von konventionellen und UV-Farben ist für den Verpackungsdruck um 420 mm erhöht und mit Nonstop-Automatik am Anleger sowie absenkbarem Nonstop-Rollo in der Auslage ausgestattet.

Die bereits zweite Siebenfarben-Rapida 105 mit Lackturm geht Anfang 2013 an **Continental Packaging** in Bangkok. Das Verpackungsunternehmen wurde 1946 gegründet und verarbeitet heute mit rund 1.000 Mitarbeitern 10.000 t Karton und Papier. Schwerpunkte der

Thailand: Verpackungsdrucker investieren in Rapidas

Zu den neuen Anwendern der KBA Rapida 105 in Thailand gehört seit dem Frühjahr 2012 der Verpackungs- und Faltschachtelhersteller **F4 Kyoshin Proprint** in Khlong Luang nördlich von Bangkok. Dabei handelt es sich um eine Sechsfarbenmaschine mit Lackausstattung. Die auf maximal 16.500 Bogen/h ausgelegte Maschine ist mit einem CX-Paket für Starkkarton und Nonstop-Einrichtungen ausgerüstet.

The War Veterans Printer in Bangkok ist ein weiterer neuer Rapida-Anwender. Das 1948 gegründete Unternehmen erhielt vor kurzem



Eine Zehnfarben-Rapida 106 mit Lackturm für die 5 über 5-Produktion geht an Tien Wah Press in Johor Bahru

Produktion sind Verpackungen für die Lebensmittelindustrie sowie Label und Einwickler.

Vietnam: Rapida-Technik für Verpackungen und Bücher

KAF Investment and Business in nordvietnamesischen Hanoi erhält im Herbst eine Rapida 75-Vierfarbenmaschine. Nahezu parallel wird an **Starprint Vietnam** in Bien Hoa City eine Rapida 105 mit sieben Farbwerken und Lackwerk geliefert. Der im Jahr 2001 gegründete Verpackungsdrucker und führende Kinderbuchhersteller produzierte bisher auf drei Mittelformatmaschinen anderer Hersteller. Das nach ISO 9001:2008, ISO 14001:2004 und OHSAS 18001:2007 zertifizierte Unternehmen unterhält seit

2004 ein eigenes Verlags- und Verkaufsbüro in Thailand.

Auch das **Woman Publishing House** in Hanoi bekommt im Herbst eine Rapida 105-Vierfarbenmaschine mit Kartonausstattung. Das Druck- und Verlagshaus verlegt schwerpunktmäßig Frauenliteratur und internationale Publikationen.

Malaysia und Singapur: Wachsende KBA-Märkte

Auf moderne KBA-Drucktechnik setzen auch Anwender in Malaysia. **xprint** in Seri Kembangan, einem Vorort von Kuala Lumpur, hat in eine Rapida 105 mit vier Druckwerken und Lackturm investiert. 2005 begann das Unternehmen als Online-Druckerei mit der Produkti-

on im Offset- und Digitaldruck und erhielt in den vergangenen Jahren viele Auszeichnungen wie den Enterprise 50 Award im Jahr 2010 sowie mehrfach den Golden Bull- und den Konica Minolta Production Print Award. Drei Offsetmaschinen europäischer und asiatischer Hersteller waren bisher im Einsatz, sowie Digitaldrucktechnik von Konica Minolta. Mit alkoholfreiem Druck, einen durchgehenden Umweltmanagement, Zertifizierung nach ISO 14001:2004 sowie einer eigenen, nach ökologischen Richtlinien gefertigten Produktpalette setzt sich xprint für umweltorientierte Produktionsverfahren ein.

Für eine neue Sechsfarben-Rapida 105 mit Lack- und Kartonausstat-

tung entschied sich die Druckerei **Tung Lim** in Selangor. Sie wird im Oktober geliefert. Seit 2007 produziert bereits eine Fünffarbenmaschine Rapida 105 universal mit Lack bei Tung Lim, seit 2009 zusätzlich eine Sechsfarben-Rapida 74 mit Lackturm und Auslageverlängerung. Bereits im Frühjahr ging eine Sechsfarben-Rapida 105 mit Lackausstattung an die ebenfalls in Selangor ansässige Druckerei **Eastern Press**. Die Maschine ist mit Kartonpaket ausgestattet und verfügt u. a. über Nonstop-Einrichtung am Anleger sowie absenkbares Nonstop-Rollo in der Auslage.

Nachdem das über Asien hinaus bekannte und renommierte Druckhaus **Tien Wah Press** in Johor Bahru vor wenigen Monaten eine hochautomatisierte Rapida 142 in Betrieb genommen hat, bestellte das Unternehmen nun eine Rapida 106 mit zehn Farbwerken, Lackturm und Bogenwendung für den 5 über 5-Druck.

Image Printers in Singapur ist seit 27 Jahren im Druckgeschäft tätig. Neben regionalen Kunden beliefert das Unternehmen Auftraggeber in Australien, den USA, Mauritius und Großbritannien mit Akzidenzen wie Geschäftsberichten, Kalendern, Bildbänden und Drucksachen für die Tourismusindustrie. Fünf Bogenoffsetmaschinen im Format 52 x 72 cm bzw. 74 x 105 cm hat Image Printers im Einsatz. Die neueste ist eine Rapida 105 universal mit fünf Farbwerken. Aber nicht mehr lange die einzige: Denn auch Image Printers erhält im Dezember eine Rapida 105 in der Vierfarbenversion.



Im Frühjahr ging bei Eastern Press in Selangor, einem der ältesten Verpackungsdrucker Malaysias, eine Sechsfarben-Rapida 105 mit Lackausstattung in Betrieb

Martin Dänhardt
martin.daenhardt@kba.com

KBA-CleanAir-Technik bei CD CARTONDRUCK in Obersulm

Ein glänzender Auftritt mit sauberer Abluft

Die Faltschachtel ist für Markenartikler ein elementares Marketinginstrument. Je vielfältiger die Gestaltungsmöglichkeiten sind, umso besser. Und dies ist eines der Erfolgsgeheimnisse der CD CARTONDRUCK GmbH im württembergischen Obersulm. Mit dem Bogentiefdruck verfügt CARTONDRUCK über ein Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Verpackungslieferanten für die Kosmetikindustrie. Auch in Zukunft will man darauf keinesfalls verzichten. Deshalb hat das Obersulmer Unternehmen vor einigen Monaten in eine energiesparende Abluftreinigungsanlage von KBA-CleanAir, dem Umweltbereich der KBA-MetalPrint in Stuttgart, investiert.

Im idyllischen Weinort Obersulm-Willsbach ist CARTONDRUCK mit rund 380 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber. In den weitläufigen Produktionshallen dreht sich fast alles um „Schönheit und Pflege“. Mit über 90 Prozent Umsatzanteil dominieren Kunden aus der Kosmetikbranche das Geschäft des Faltschachtelherstellers. Eine „Geradeaus-Produktion“ findet hier selten statt. Das liegt einerseits an immer kleineren Losgrößen, andererseits an den immer komplizierteren und pfiffigeren Verpackungen.

Edel müssen Sie aussehen. Farbe satt, viel Lack, Silber, Gold, Perlmutt-Effekte. Das ist es, was im Regal der Parfümerien und Kaufhäuser zählt. Was liegt da näher, als neben dem Bogenoffset auch das stabilste Druckverfahren einzusetzen, den Tiefdruck! 1995 nahm bei CARTONDRUCK eine Zweifarben-Bogentiefdruckmaschine des Typs KBA Rembrandt 104 die Produktion auf. Eine Besonderheit sind die beiden langen Trockenstrecken nach dem ersten bzw. zweiten Druckwerk, in denen der bis zu 72 x 104 cm große und 0,75 mm star-

ke Druckbogen berührungs- und kratzerfrei zwischen Luftströmen geführt wird. Steffen Schnizer, der zusammen mit seinem Bruder Marc die Geschäfte des Unternehmens führt, zeigt Besuchern die makellosen Farbflächen mit Metallic- und Effektpigmenten, die auf der KBA Rembrandt gedruckt werden und die Basis für die gesamte Faltschachtel bzw. viele weitere Druck- und Veredelungsschritte bilden.

„Edles“ drucken heißt auch, Farben und Lacke einzusetzen, die besondere Vorkehrungen für die Abluftreinigung nötig machen – sei es beim Tiefdruck oder beim Einsatz von UV-Farben und -Lacken im Offset. CARTONDRUCK geht das Thema Umweltschutz schon seit zwei Jahrzehnten aktiv an, das betriebliche Umweltmanagement hat einen hohen Stellenwert. Ge-

schäftsführer Steffen Schnizer: „Corporate Social Responsibility und damit auch Umweltschutz ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems.“

Das sechsköpfige Team von Wolfgang Hönnige, der im Unternehmen neben Instandhaltung, Gebäudetechnik und Energiemanagement auch das Umweltmanagement verantwortet, weiß, dass der Fokus großer Kunden heute weniger darauf zielt, ob ein Lieferant in perfekter Qualität und pünktlich liefert – das wird schlicht vorausgesetzt. Punkten kann man aber mehr denn je mit einem ökologischen Gesamtkonzept.

Ein wichtiger Baustein dazu ist leuchtendgelb, 13 Tonnen schwer und steht seit wenigen Monaten in einer der Haustechnikzentralen in zwölf Metern Höhe auf dem Dach der Produktionshalle. Hier verrichtet seit November 2011 eine thermisch-regenerative Abluftreinigungsanlage (TRA) von KBA-CleanAir ihre Arbeit. Geliefert wurde sie von der KBA-MetalPrint GmbH in Stuttgart, einem Unternehmen der KBA-Gruppe, das Anlagen für den Blechdruck ebenso im Portfolio hat wie Abluftreinigungstechnik für unterschiedlichste Branchen.

„Wir hatten gerade ein Projekt zur energetischen Optimierung unserer raumluftechnischen Anlagen



Steffen Schnizer, Geschäftsführer von CD CARTONDRUCK in Obersulm, vor dem Regal mit gravierten Druckzylindern, die von einem spezialisierten Vorstufendienstleister produziert werden



Die Abluftreinigungsanlage von KBA-CleanAir verfügt über drei Behälter, die wechselnd mit schadstoffbeladenem Rohgas bzw. Reingas durchströmt werden, während ein Behälter gespült wird

CD CARTONDRUCK

Die CD CARTONDRUCK GmbH wurde als unabhängiges Familienunternehmen 1969 gegründet, im Juni 2011 erfolgte der Zusammenschluss mit Multi Packaging Solutions (MPS). MPS produziert in 14 Werken in den USA, CARTONDRUCK in Deutschland (Obersulm) und Polen (Tczew). In Frankreich (Paris) unterhält CARTONDRUCK ein Vertriebsbüro. CARTONDRUCK beschäftigt 485 Mitarbeiter, davon 380 in Deutschland, 105 in Polen; Umsatz 2011: 73,5 Mio Euro (Exportrate über 60 Prozent); Produktionsvolumen: über 550 Mio. Faltschachteln. Geschäftsführer sind Steffen und Marc Schnizer.

CARTONDRUCK stellt Faltschachteln für Parfums, Pflegeprodukte, Haarcolorationen, Luxusgüter, Süßwaren und Spirituosen her, konzentriert sich aber auf die Kosmetikindustrie (über 90 Prozent des Umsatzes). Über 50 Prozent des Umsatzes werden jedes Jahr mit Neueinführungen erzielt. Das Unternehmen hält diverse Patente, ist Entwicklungspartner für mehrere Maschinenhersteller und zertifiziert nach DIN EN ISO 14001 und 9001:2000, G7 sowie FSC. CARTONDRUCK ist der weltweit erste Faltschachtelhersteller mit klimaneutraler Produktion an allen Standorten.



Die 1994 in Betrieb genommene Zweifarben-Bogentiefdruckmaschine KBA Rembrandt 104 mit ihren markanten Trockenstrecken



Eindrucksvoll ist auch die Haustechnikzentrale: die Verrohrung zwischen TRA und Kamin



Wolfgang Hönnige, Leiter Technischer Service, Umwelt und Facility bei CD CARTONDRUCK

abgeschlossen, bei dem wir allein durch die Anpassung von Luftströmen eine jährliche Stromersparung im sechsstelligen kW-Bereich erzielen konnten“, erzählt Wolfgang Hönnige. „Wir entschlossen uns deshalb, auch unsere katalytische Hochtemperatur-Nachverbrennungsanlage (H-KNV), die bis dato gut funktionierte und auch die geforderten Grenzwerte einhielt, aus rein energetischer Sicht zu betrachten. Es wurde sehr schnell klar, dass auch hier noch jede Menge Einsparpotenzial steckt.“

KBA-CleanAir für die Rembrandt

Schon von Anfang an wurde die Abluft der Bogentiefdruckmaschi-

ne durch Reinigungstechnologie aus Stuttgart-Zuffenhausen behandelt. Damals hieß das Unternehmen noch LTG. Doch Mitte der 90er-Jahre hatte man die H-KNV in Obersulm für eine hohe Kapazität bei gleichzeitig relativ stabilen Betriebsbedingungen mit hohen mittleren Lösemittelkonzentrationen ausgelegt – auch weil CARTONDRUCK eine Ausweitung des Tiefdrucks in Erwägung gezogen hatte. Heute haben sich die Produktionsbedingungen geändert: Kürzere Druckjobs und mehr Teillast-, Umrüst- und Standby-Zeiten sorgen für sehr unterschiedliche Anforderungen, denen die Abluftreinigung gerecht werden muss – besonders wenn die Abluft aus der Walzenwaschanlage dazukommt. Bei der bisherigen katalytischen Nachverbrennung muss die Abluft unter hohem Energieeinsatz durch das geschüttete Katalyt gepresst werden. Auch das kontinuierliche Beheizen des Katalysators mit Flüssiggas verursachte zusätzliche Betriebskosten.

So startete CARTONDRUCK 2009 das Umweltprojekt „Abgasreinigungsanlage“. Dafür wurden, gemeinsam mit der Firma IPTG (Herrnberg), alle Grundlagen unter aktuellen Produktionsbedingungen ermittelt: Welche Luftmengen werden benötigt, wie hoch und mit welchen Lösemitteln ist die Abluft beladen, usw. Hönnige: „Mit diesen Parametern verglichen wir unterschiedliche Abgasreinigungstechniken und stellten



Steffen Schnizer (r.) mit Benjamin Maile, Projektmanager Abluftreinigungsanlagen bei der KBA-MetalPrint GmbH

fest, dass die thermisch-regenerative Abluftreinigungsanlage von KBA-CleanAir ideal für unsere Anforderungen ist. Bei unserer Lösemittelbeladung muss die Anlage nur beim Anlauf mit externer Energie beheizt werden. Danach läuft der Reinigungsprozess autotherm, also ohne Energiezufuhr. Auch die elektrische Leistungsaufnahme des Abluftsystems kann durch den geringeren Strömungswiderstand in der Anlage mehr als halbiert werden. Die Wirtschaftlichkeitsrechnung zeigte eine jährliche Einsparmöglichkeit weit im fünfstelligen Bereich.“

254 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß

Die neue Anlage erreicht laut CARTONDRUCK sehr gute Reingasswerte, die weit unter den aktuell geforderten Werten der TA-Luft 2002 und der 31. BimSchV liegen, und bietet damit hohe Zukunftssicherheit. Laut Wolfgang Hönnige konnte das Druckunternehmen durch den geringeren Primärener-

gie-Verbrauch der neuen Abluftreinigungsanlage seine CO₂-Bilanz um jährlich 254 Tonnen verbessern.

Die neue Anlage wurde bei laufendem Dreischichtbetrieb der Druckerei installiert. Hönnige: „Das Ziel war, bei Dreischichtbetrieb mit möglichst wenig Produktionsbehinderung die alte KNV rückzubauen und am gleichen Standort durch die neue TRA zu ersetzen.“ Alle Arbeiten mussten termingenaу geplant werden. Ende Oktober 2011 wurde die Anlage mit einem Auto Kran durch das demontierte Dach der Technikzentrale eingebracht. Bereits in der dritten Montagewoche ging die neue TRA in Betrieb. Durch eine Schnittstelle zwischen TRA-Steuerung und der Gebäudeleittechnik können alle Funktionen zentral überwacht und entsprechend den Produktionsbedingungen optimiert werden.

Gerd Bergmann
benjamin.maile@kba-metalprint.de



Steffen Schnizer:
„CARTONDRUCK geht das Thema Umweltschutz schon seit zwei Jahrzehnten aktiv an.“



Die leistungsfähige 48-Seiten-Akzidenzrolle KBA C48 in Verbindung mit dem formatvariablen V5-Falzapparat ist dank ihrer überlegenen Produktionsflexibilität und der möglichen Inline-Fertigung auch bei den High Volume-Bücherdruckern sehr populär

Im modernen Firmenneubau von Loire Offset Titoulet produziert bald eine Akzidenzrolle C48 neben fünf Rapida-Bogenoffsetmaschinen



KBA-Technik im Nachbarland gefragt

Erste Akzidenzrolle für Loire Offset Titoulet

Bisher war der Buchproduzent Loire Offset Titoulet einer der größten KBA-Bogenoffsetkunden in Frankreich. 2013 wird auch die erste KBA-Offsetrolle im großzügigen Druckereineubau in Saint-Etienne produzieren.

2011 hat Loire Offset Titoulet im französischen Molina-la-Chazotte das 20. Firmenjubiläum gefeiert. Fast gleichzeitig erfolgte der Umzug in einen modernen Firmenneubau mit 21.000 m² Produktionsfläche. Drei Rapida-Bogenmaschinen wurden umgezogen: eine Achtfarbenanlage Rapida 142 mit Bogenwendung für die 4 über 4-Produktion, eine Rapida 106 mit fünf Farbwerken und Lackturm sowie eine Vierfarben-Rapida 185. Hinzu kamen im vergangenen Jahr zwei Neumaschinen, eine Rapida 162a für die 4 über 4-Produktion und eine Rapida 162a-Fünffarben mit Lack. Insgesamt produzieren damit 32 Bogenoffset-Druckwerke von KBA und 13 Falzmaschinen bei dem Buchproduzenten.

Vom Bogen zur Rolle

Um die Kapazität im hochauflagenreichen Bereich zu erweitern ohne weitere Bogenoffset-, Falz- und Schneidetechnik zu installieren, entschied sich das Unternehmen auf der drupa für eine 48-Seiten-Akzidenzrotation KBA C48. Die Montage der Maschine mit einem

Zylinderumfang von 1.240 mm und einer Papierbahnbreite von 1.450 mm soll Anfang nächsten Jahres beginnen. Eine Spezialität der C48 ist der formatvariable V5-Falzapparat für die Bücherproduktion – eine KBA-Alleinstellung. Neben den positiven Erfahrungen mit

den Rapidas von KBA war dieser ein zentrales Entscheidungskriterium für die C48. Es handelt sich bereits um den sechsten V5 für Frankreich innerhalb kurzer Zeit.

Mit der Akzidenzrotation können bei Buchproduktionen mit höheren

Auflagen die Produktionskosten durch die Inline-Fertigung gesenkt werden. Daneben sinken die Papierkosten durch den Einsatz von Rollenware.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Loire Offset Titoulet investiert in eine Akzidenzrolle KBA C48: Nach der Vertragsunterzeichnung Präsident Philippe Reymondier (unten) sowie v.l.n.r. Reiner Dluschek, Vertriebsleiter KBA, André Callot, Technischer Berater, und Michel Faust, Geschäftsführer KBA-France



Die von ADV SCHODER bestellte 16-Seiten-Rolle KBA C16 mit Querschneider und Plano-Auslage kann Papiere bis 250 g/m² in hoher Qualität verdrucken und wird im Dezember 2012 in Betrieb gehen

C16 und Rapida 106 für ADV SCHODER in Gersthofen, Deutschland

Rolle und Bogen im Doppelpack

Das bayerische Druckunternehmen ADV SCHODER produziert an seinen beiden Standorten Gersthofen und Augsburg mit insgesamt sieben Rotationen und einer Bogenmaschine, sowie einer vollstufigen Druckweiterverarbeitung hauptsächlich Kataloge, Mailings, Zeitschriften und Beilagen. Im vergangenen Jahr konnte man auf 150 erfolgreiche Jahre Druckgeschichte zurückblicken.

Um für die Zukunft bestens gerüstet zu sein und die Qualität weiter zu steigern, entschied man sich, am Standort Gersthofen in eine KBA-Bogenoffsetmaschine der leistungsstarken Mittelformat-Baureihe Rapida 106 und in die moderne 16-Seiten-Akzidenzrotation KBA C16 zu investieren. Beide Maschinen ersetzen ältere Wettbewerbsmaschinen. Bei der Investition verzichtete ADV SCHODER bewusst auf eine Kapazitätserweiterung, um sich zur Sicherung der Auslas-

tung nicht zusätzlichem Preisdruck aussetzen zu müssen.

High-End-Rapida produziert seit August

Die hoch automatisierte KBA Rapida 106 dient hauptsächlich zur Herstellung von Umschlägen und hochwertigen Ergänzungsprodukten für die Katalog- und Zeitschriftenproduktion. Aber auch Kataloge und Zeitschriften mit hohem Qualitätsniveau, sowie Mailings mit kleineren Auflagen sollen auf der

neuen Maschine produziert werden. Mit fünf Druckwerken und einem Dispersionslackwerk ist die Rapida 106 dafür optimal ausgestattet. Sie druckt bereits seit August 2012.

C16-Rolle folgt im Dezember

Die sowohl für kleinere Auflagen mit häufigen Jobwechseln als auch für größere Auflagen geeignete 16-Seiten-Rolle KBA C16 wird im Dezember 2012 die Produktion aufnehmen. Sie soll primär für

Mailingbestandteile, Postwurfsendungen, Beilagen sowie für Umschlag- und Ergänzungsprodukte für die Katalog- und Zeitschriftenherstellung bis zu einem Flächengewicht von 250 g/m² eingesetzt werden. Mit fünf Doppeldruckwerken, Dispersionslack-, Stanz- und Perforierwerk werden hohe Anforderungen der Kunden hinsichtlich Veredelung und Qualität erfüllt. Eine Inline-Farbmess- und Regelanlage von System Brunner bzw. QuadTech sorgt für hohe Farbstabilität während der Produktion. Neben einer Plano-Auslage wird die Maschine durch eine innovative Weiterverarbeitung ergänzt.

Marc Decker
marc.decker@kba.com



Bereits im August lief im Werk Gersthofen von ADV SCHODER eine Mittelformatmaschine KBA Rapida 106 mit fünf Druckwerken und Dispersionslackwerk an



Nach der Vertragsunterzeichnung für die neue KBA C48 (v.l.n.r.): KBA-Vertriebsdirektor Kai Trapp sowie die beiden Geschäftsführer Dirk Alten (Vertrieb) und Dirk Devers (Kfm./Technik) von schaffrath medien und KBA-Vertriebsleiter Martin Schoeps

hat KBA-Drucktechnologie einen wachsenden Anteil am Maschinenpark.

Produktivitätsgewinn durch Automatisierung

Die jetzt bestellte 48-Seiten-Rotation KBA C48 verfügt über zahlreiche Automatisierungsbausteine, wie z. B. die in der Praxis vielfach bewährten Walzenschlösser KBA RollerTronic für geringe Wartung und hohe Energieeffizienz oder die auf die Reduzierung von Rüstzeiten und Makulatur ausgerichtete ErgoTronic-Leitstandtechnik mit LogoTronic-Voreinstellsystem. Sie wird in das vorhandene LogoTronic Professional der KBA C16 für Betriebsdatenerfassung und MIS-Vernetzung integriert. Mit einer Produktionsgeschwindigkeit von 50.000 Zylinderumdrehungen je Stunde und vollautomatischem Plattenwechselsystem bietet die neue Doppelumfangmaschine eine hohe Fortdruckleistung bei schnellen Jobwechseln. Dazu trägt KBA EasyTronic für das zeit- und makulaturoptimierte Anfahren und Anhalten der Anlage bei. Die neue KBA C48 soll im Sommer 2013 anlaufen.

Marc Decker
marc.decker@kba.com

Auf die C16 folgt die C48

Neue 48-Seiten-Akzidenzrolle für schaffrath medien

Die Partnerschaft zwischen dem Multimedia-Dienstleister schaffrath medien in Geldern, Nordrhein-Westfalen, und KBA wird mit einer 48-seitigen Akzidenzrollenoffsetmaschine neuester Generation fortgesetzt. Die KBA C48 wird eine Wettbewerbsmaschine ersetzen.

Bereits 2010 hatte sich schaffrath medien für eine KBA C16, die damals erste Installation dieses Maschinentyps am Markt entschieden. Kurz danach folgte eine mittelformatige Bogenoffsetmaschine KBA Rapida 106.

Präzision im Druck

In der Schaffrath-Medienproduktion entstehen Druckprodukte mit hoher Sorgfalt und Präzision. Das Unternehmen produziert im Rollen- und Bogenoffset Magazine, Kataloge, Beileger und Poster.

Allein im Rollensegment werden über 200 periodisch erscheinende Publikationen von kleinen, über mittlere bis hin zu hohen Auflagen gedruckt. In der Produktion setzt man auf die perfekte Verbindung von Mensch und Maschine. Dabei



Mit der neuen 48-Seiten-Anlage C48 produziert im Sommer 2013 die zweite KBA-Akzidenzrolle bei schaffrath medien am Niederrhein



Auf der drupa vor der ausgestellten C16-Druckeinheit: v.l.n.r. Hubert Kistner, Projektmanager KBA; KBA-Vertriebsdirektor Kai Trapp; Christina Hoffman, Technische Leitung B&K; Werner Stimmler, Kaufmännische Leitung B&K; KBA Vertriebsvorstand Christoph Müller; Jörn Kalbhenn, Geschäftsführer B&K; Claus Bolzschünemann, Vorstandsvorsitzender KBA, und Wolfgang Grunert von der KBA-Vertretung Werner Grunert

C16 für B&K Offsetdruck in Ottersweier

Wieder eine KBA-Rolle zur drupa

Es ist fast schon zur Regel geworden. Zur drupa bestellt die B&K Offsetdruck GmbH aus Ottersweier eine neue Akzidenzrotation bei KBA. Zur drupa 2004 war es die damals nagelneue 16-Seiten-Hochleistungsrotation Compacta 217, zur drupa 2012 ist es die Nachfolgemaschine KBA C16 mit vielen Alleinstellungsmerkmalen in der 16-Seiten-Klasse.

Das erfolgreiche Team von B&K Offsetdruck produziert vor allem Magazine. Keine Massensware, sondern maßgeschneidert für die Bedürfnisse seiner Kunden. Beratung und Betreuung, die Entwicklung von individuellen Lösungen und deren optimale Umsetzung sind die Stärken des

Familienunternehmens. Seit der Gründung vor über 40 Jahren hat B&K Offsetdruck ein kontinuierliches und gesundes Wachstum zu verzeichnen. Heute stellen über 200 Mitarbeiter jeden Tag ihre Erfahrung und ihr Können an modernsten technischen Einrichtungen unter Beweis.

Magazine und Cover von der Rolle

Auf der neuen KBA C16 sollen hochwertige Magazine und Zeitschriften samt den dazu gehörigen Umschlägen in höchster Qualität produziert werden. Die fünf Druckeinheiten verfügen über die schnellsten Plattenwechselautomaten in dieser Maschinenklasse

Weniger Wartung und Makulatur

Die C16 verfügt über exklusive Ausstattungsmerkmale wie die automatisierten Walzenschlösser KBA RollerTronic für geringste Wartung und hohe Energieeffizienz, modernste ErgoTronic-Leitstandtechnik mit Voreinstellsystem KBA LogoTronic. Sie wird in das vorhandene LogoTronic Professional der Compacta 217 für Betriebsdatenerfassung und MIS-Vernetzung integriert. Die Produktionsmöglichkeiten sind mit Leim- und Softeningeinrichtung, Abschnittsapparat sowie hoch automatisiertem P3-Falzapparat inklusive Doppelparallel- und Deltafalz nahezu unbegrenzt. Die neue C16 soll im Juni 2013 in Ottersweier in Produktion gehen.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com

An einer C16-Druckeinheit wurde auf der drupa der schnelle automatische Plattenwechsel innerhalb einer Minute durchgeführt





Sichtlich zufrieden ist Obaid Humaid Al Tayer, Managing Director des Medienhauses Al Nisr Publishing LLC in Dubai, mit der in der Nacht zum 1. Juni 2012 erstmals im Berliner Format wasserlos auf der Cortina gedruckten Ausgabe der renommierten Zeitung Gulf News



Mit zwölf Drucktürmen, ebenso vielen Rollenwechslern, drei Falzwerken und vier Heißlufttrocknern beeindruckt die KBA Cortina-Großanlage jeden Besucher im neuen Druckzentrum nicht nur durch ihre Druckqualität

Wasserlose Zeitungs- und Commercial-Produktion in der Wüste

Dubai: KBA Cortina druckt Gulf News im Berliner Format

Das als Herausgeber der Tageszeitung *Gulf News* sowie Trendsetter in der Zeitungsbranche über den Mittleren Osten hinaus bekannte Medienhaus Al Nisr Publishing LLC in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) druckt seit dem 1. Juni dieses Jahres den renommierten Zeitungstitel und andere Printprodukte im wasserlosen Offsetverfahren auf einer großen Cortina-Hybridanlage (Coldset/Heatset) von Koenig & Bauer. Bei der hoch automatisierten Rotationslinie handelt es sich um die erste KBA Cortina außerhalb Europas. Mit ihrer Inbetriebnahme stellte die *Gulf News* auf das in der internationalen Zeitungsbranche immer populärere Berliner Format um.

Die nach einem intensiven Evaluierungsprozess der am Markt verfügbaren Zeitungstechnik vom investitionsfreudigen Medienhaus bestellte doppeltbreite Großanlage mit einfachem Zylinderumfang produziert in einem hochmodernen Neubau mit neuester FERAG-Versandraumtechnik, ca. 60 km außerhalb der Stadt, in einem Industriegebiet mitten in der Wüste. Sie besteht aus zwölf Rollenwechslern, zwölf Drucktürmen, vier Heißlufttrocknern und drei Falzwerken und druckt im sogenannten Hybridverfahren. Die 4/1-Rotation hat eine Gesamtkapazität von 96 vierfarbigen Broadsheet-Seiten im Berliner Format (alternativ 192 Tabloid-Seiten im vergrößerten A4-Format). Dabei können bis zu 32 Zeitungsseiten (64 Tabloid-Seiten) im Heatset-Verfahren gedruckt werden. Bei der Produktion der *Gulf News* drucken acht der zwölf Drucktürme im Coldset (ohne Trockner) auf normalem Zeitungspapier, die restlichen vier im Heatset (mit Trockner) auf SC-Papier.

Automatisierte Papierlogistik mit KBA Patras A

Neben der Rotation hat KBA eine automatisierte Papierlogistik Patras A geliefert. Sie umfasst ein vollautomatisches Hauptlager mit 10.000 Lagerplätzen und fünf AGV's, eine automatisierte Rollenvorbereitung sowie ein vollautomatisches Tageslager mit über 200 Lagerplätzen und fünf AGV's zur Versorgung der zwölf Rollenwechslern. Die Resthülsen- und Makulaturentsorgung erfolgt ebenfalls über AGV's.

Hohe Qualität und enorme Produktionsflexibilität

Durch den Mischbetrieb von ungetrockneten und getrockneten Papierbahnen über einen Falzapparat entstehen die englischsprachige *Gulf News* sowie weitere Hybrid-Produkte. Die *Gulf News* ist auch bei in den Vereinigten Arabischen Emiraten lebenden Ausländern sehr beliebt und mit ihren vielen hochwertigen Bildern und Anzeigen qualitativ sehr anspruchsvoll. Daneben können Coldset- und Heatset-Produkte

(Beilagen, Magazine) auch getrennt über verschiedene Falzapparate produziert werden. Unabhängig von der jeweiligen Produktionsvariante werden an der wasserlosen Cortina in allen Drucktürmen die gleichen Farben eingesetzt, wodurch beim Papierwechsel kein Farbwechsel erforderlich ist. Gegenüber konventionellen Nassoffsetanlagen mit integrierten Heißlufttrocknern bedeutet dies einen enormen Zuwachs an Flexibilität und Produktivität. Detailschärfe und Farbbrillanz sind im wasserlosen Offsetdruck



Das hochmoderne, neue Druckzentrum von Al Nisr Publishing LLC mitten in der Wüste Dubais



Eine der drei Maschinensektionen mit jeweils vier kompakten Drucktürmen und je zwei über den beiden äußeren Sektionen angeordneten Heißlufttrocknern



Die drei Falzwerke mit angeschlossenen Exemplarfördersystemen sind in der Mitte der Cortina-Rotationslinie angeordnet

mit der Cortina ohnehin sehr hoch, wie kürzlich das hervorragende Abschneiden von sieben europäischen Cortina-Anwendern beim International Newspaper Color Quality Club 2012-2014 wieder gezeigt hat.

Pioniergeist hat bei Al Nisr Publishing Tradition

Mit der Inbetriebnahme der KBA Cortina hat das progressive Medienhaus dem wasserlosen Zeitungsoffsetdruck den Weg aus Europa in den Mittleren Osten gebnet und damit einmal mehr den für die Zeitungsbranche unerlässlichen Pioniergeist bewiesen. Der mit der Performance und den Druckergebnissen seiner neuen Hightech-Rotation sichtlich zufriedene Managing Director Obaid Humaid Al Tayer sagte bei der Bestellung: „Seit Jahren geben wir auf der arabischen Halbinsel mit wegweisenden Neuerungen im Zeitungsgeschäft den Ton an. So war die *Gulf News* die erste Zeitung in unserer Region, die wöchentlich der Zeitung Tabloid-Magazine für Freizeit, Familie und junge Leser beilegte, eine moderne Zeitungsstruktur mit umfassenden Wirtschafts- und Sportteilen einführte, Rubrikanzeigen in speziellen Tabloid-Supplements separierte, bestimmte Sektionen in der Zeitung im Heatset auf gestrichenen Papieren druckte, die Seitenherstellung automatisierte und recyceltes Zeitungspapier einsetzte. Mit der innovativen KBA Cortina werden wir unsere anerkannte Spitzenstellung im Mittleren Osten weiter ausbauen. Mit dieser Hightech-Anlage können wir bei unserem Hauptprodukt *Gulf News* und unseren zahlreichen Beilagen und

Zeitschriften noch flexibler agieren und die schon vorher hohe Qualität weiter verbessern. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten war die mit der hohen Automatisierung und modernen Technik der Cortina (u. a. KBA PlateTronic-Plattenwechselautomaten und CleanTronic-Wascheinrichtungen) verbundene Senkung von Rüstzeiten, Makulatur, Wartung und Personaleinsatz ein wichtiges Kriterium bei der Investitionsentscheidung. Nach wenigen Wochen Produktion sind wir zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen.“

Erfolgreiche Mediengruppe in den Emiraten

Die 1978 als Tabloidzeitung mit einer Tagesauflage von 3.000 Exemplaren gegründete *Gulf News* wurde in den 80er-Jahren auf das Broadsheet-Format umgestellt. Das neben den Vereinigten Arabischen Emiraten auch in Bahrain, Oman, Saudi-Arabien, Katar und Pakistan vertriebene englischsprachige Blatt erscheint sieben Mal in der Woche in einer Tagesauflage um die 120.000 Exemplare. Die schon 1996 eingeführte Online-Ausgabe (www.gulfnews.com) ergänzt das modern aufgemachte Printprodukt. Neben der Herausgabe von Magazinen wie *Friday*, *InsideOut*, *Aquarius*, *Alpha*, *Wheels*, *Scene* und der wöchentlichen Tabloid-Zeitung *Xpress* ist die im kulturellen und Sportbereich stark engagierte Mediengruppe auch im Radiogeschäft mit zwei englischsprachigen Stationen tätig.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Stunde der Wahrheit: V.l.n.r. Managing Director Obaid Humaid Al Tayer im Gespräch mit den KBA-Projektmanagern Peter Benz und Benito Vigo bei der Produktion der ersten Ausgabe der *Gulf News*



Umstellung gelungen: Über die erste *Gulf News* im kompakten Berliner Format freuen sich Managing Director Obaid Humaid Al Tayer (2.v.l.), Executive Director Operations Irshad Nooruddin (2.v.r.) und ihre Kollegen



Baubeginn für das neue Druckzentrum von Al Nisr Publishing im Industriegebiet Dubai Investment Park, Green Community, rund 60 km außerhalb von Dubai-Stadt



Eine SC-Papierbahn verlässt einen der vier Heatset-Trockner und wird dann im Falzwerk-Überbau mit den Coldset-Bahnen aus Zeitungspapier vereinigt



Die BNN hat sich bewusst gegen eine Platten-Transportstrecke bis an die Druckwerke entschieden. Stattdessen werden Trageeinrichtungen für sortierte Plattensätze verwendet, die der Technische Leiter Georg Siepmann hier vorführt

Neue Commander CT 6/2 bei den Badischen Neuesten Nachrichten

Tradition und Moderne: Kein Widerspruch in Karlsruhe

Zeitungsverlage denken langfristig. Das hat nicht zuletzt mit den Investitionen in die „schwere Technik“ zu tun, die sich über fünfzehn Jahre hinweg als richtig erweisen müssen. Gerade was Langfristigkeit und Stabilität angeht, sind die Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) eine Benchmark unter den deutschen Regionalzeitungen. Aber auch sonst sind das Karlsruher Druck- und Verlagshaus und die Rahmenbedingungen für die jüngst installierte Produktionstechnik alles andere als gewöhnlich.

Wenn man die „Fächerstadt“ Karlsruhe über die Linkenheimer Landstraße nach Norden verlässt, kann man den Verlags- und Druckereikomplex der Badischen Neuesten Nachrichten Badendruck GmbH kaum übersehen. Seit den frühen 70er-Jahren wird hier eine der großen Tageszeitungen für den Südwesten produziert, 1986 zogen auch Redaktion und Verwaltung an den Stadtrand. Und wenn die BNN von sich sagt, man sei „zwischen Tradition und Moderne“ angesiedelt, so erweckt das Verlagshaus auch von innen den Eindruck eines Felsens, der in die Brandung gebaut ist.

Dauerhaft gesichert

Hans Wilhelm Baur ist erst der zweite Verleger, der das Karlsruher Blatt führt – obgleich die dritte Generation in der Person von Klaus Michael Baur schon als Herausgeber und Chefredakteur die operative Leitung der Zeitung inne hat. Kurz vor seinem 86. Geburtstag ist Hans Wilhelm Baur nach wie vor jeden Tag in „seinem“ Unternehmen. Kontinuität und Berechenbarkeit prägen das Karlsruher Haus. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, haben Baur und seine 2004 verstorbene Frau Brunhilde ihr Unternehmen bereits 1994 in die gemeinnützige Wilhelm-Baur-Stiftung eingebracht, welche die publizistische Unabhängigkeit des Medienunternehmens dauerhaft sichern soll und zugleich Ausdruck der sozialen Einstellung des Unternehmers ist. Während in vielen Unternehmen der Druckbranche das Controlling die Firmenpolitik beherrscht, gehört es zum Credo von Hans Wilhelm Baur, dass niemand

seinen Job verliert, nur weil neue, höher automatisierte Technologie ins Haus einzieht. Produktionsbetrieb, Verlag und Zustellorganisation sind unter einem Firmendach zusammengefasst, was dem Unternehmen drei freigestellte Betriebsräte beschert.

Auf sechs verlagseigenen Rotationen wurde die BNN bislang gedruckt, seit das Blatt 1946 von den Amerikanern lizenziert wurde. Fünf der Maschinen lieferte Koenig & Bauer. In den vergangenen elf Jahren wurde allerdings auf zwei doppeltbreiten Maschinenlinien unterschiedlicher Hersteller produziert – einer 1996 in Betrieb genommenen KBA Commander und einer 2000 installierten Manroland Colorman.

Die KBA-Maschine war 2007 so umgebaut worden, dass auch sie – per waagerechter Bahnführung durch zwei benachbarte 9er-Satelliten – ein vollfarbiges Produkt ermöglichte. Und nicht zu vergessen: Beide Maschinen waren noch für das markante, breite Format der BNN – 400 x 520 mm – ausgelegt, das erst im Frühjahr 2012 mit dem Anlauf der neuen Commander CT gegen das Rheinische Format (350 x 510 mm) getauscht wurde.

So ungewöhnlich und aufwendig es war, auf zwei unterschiedlichen Maschinen mit zwei unterschiedlichen Automatisierungspaketen – hier EAE Print 4, dort Pecom – zu produzieren, so konnte der Technische Leiter Georg Siepmann doch über viele Jahre zwei Hersteller, ihre Produktionsmittel und deren Serviceorganisation direkt



Die BNN-Drucker schätzen den bequemen Zugang zu den auseinander fahrbaren Druckwerken per Lift



Das aus den frühen 70er-Jahren stammende Druckerei- und Verlagsgebäude der BNN an der Linkenheimer Landstraße



BNN-Verleger Hans Wilhelm Baur (86) hat in den vergangenen vier Jahrzehnten das Karlsruher Druck- und Verlagshaus geprägt

Im Gespräch: Verleger Hans Wilhelm Baur über ...

... das Internet:

„Das Internet hat die Rolle der Regionalzeitungen sehr plötzlich geändert, nahezu über Nacht. Und die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.“

... die möglichen Reaktionen der Zeitungen auf die Änderung der Medienlandschaft:

„Wir sind noch am Lernen, wie wir das Auffangen. Das müssen wir, denn es geht um nicht mehr oder weniger als unsere Existenz.“

... die Auswirkungen der kürzeren Produktionszeiten:

„Bislang war einer der häufigsten Abo-Abbestellungsgründe ‚schlechte‘, also verspätete Zustellung. Diese Beschwerde haben wir im letzten halben Jahr nach der Umstellung der Produktion kein einziges Mal mehr gehört.“

... die hauseigene Personalpolitik:

„Wahrscheinlich sind wir die einzige Zeitung, die noch niemand

wegen mangelnder Arbeit entlassen hat, obwohl wir in den vergangenen zehn Jahren rund 50 Prozent der Anzeigen und 35.000 Abonnenten verloren haben.“

... die Gründung der Wilhelm-Baur-Stiftung im Jahr 1994:

„Meine Frau und ich waren beide sehr dagegen, dass dieses Unternehmen jemandem zur Bereicherung dienen könnte.“

vergleichen. Das jüngste Investitionspaket, das neben der neuen Rotation auch ergänzende bzw. neue Technik für die CtP-Vorstufe, den Plattenworkflow und den Versand beinhaltet, trägt die Handschrift von Siepmann, der 2002 ins Unternehmen eingetreten war. Für die neue Druckmaschine galten mehrere Prämissen: Sie musste in das vorhandene Druckereigebäude pas-

sen, ihre Installation bei laufendem Betrieb erfolgen und der Umstieg von einem Tag auf den anderen geschehen.

Motivierte Mannschaft

Die Planungs- und Auswahlprozedur der BNN fand ausschließlich durch hauseigene Fachleute ohne externe Berater statt. „Wir haben mit einer motivierten Mannschaft wirklich

gute Ergebnisse erzielt“, stellt Georg Siepmann rückblickend fest. Das Verfahren mündete nach einem halben Jahr im Sommer 2010 in die Bestellung einer KBA Commander CT 6/2, die damals in 6-Plattenbreiter Konfiguration nur bei der New York Daily News in den USA im Einsatz war.

Mit 29,4 Metern Länge, 6,45 m Breite (ohne Treppen) und nur 10,6 m Höhe fügt sich die Kompakt-Unterbaumaschine exakt in den zur Verfügung stehenden Raum ein (Siepmann: „Das hat wunderbar gepasst.“) und erlaubt mit ihren vier Drucktürmen und zwei Falzapparaten die Produktion einer 96-seitigen Broadsheet-Zeitung oder – was in Karlsruhe häufiger der Fall ist – die Parallelproduktion von zwei bis zu 48-seitigen Zeitungen.

Die beiden an den Seiten der Rotationshalle stehenden Vorgängermaschinen waren von Leitständen

in einer gemeinsamen Einhausung in der Mitte der Halle gesteuert worden. Während der Umbauphase wurden die Pulte unmittelbar an die jeweilige Maschine verlegt, die Einhausung demontiert und an dieser Stelle durch das dort vorhandene dritte Hallentor die Commander CT eingebracht. Aufgrund des geringen Spielraums (nur 40 cm Platz zwischen Überbau und Hallendecke) war dies für den Maschinenhersteller und die beteiligte Transportfirma eine echte Herausforderung.

Die neue Maschine ist so konfiguriert, dass mittels 5/12-, 7/12- und 11/12-Bahnbreiten auch innovative Werbeformen wie Spadia, Halfcover oder ein (geleimtes) Superpanorama produziert werden können. Die vier Rollenwechsler werden über eine automatisierte Papierlogistik KBA Patras A mit Auspackstation versorgt. Allerdings erfordern auch die Dimensionen

Die Commander CT

Die für Wartungszwecke in der Mitte auseinander fahrbaren Drucktürme sind mit PlateTronic-Plattenwechselautomaten, automatischen RollerTronic-Walzenschlössern, NipTronic-Lagertechnik, Fanout-Kompensation, Gummituch- und Farbwerkwascheinrichtungen und zentraler Farbversorgung ausgestattet. Hinzu kommen vier Doppelwende-einrichtungen, zwei Falzapparatüberbauten mit drei Trichtern, zwei Klappenfalzwerke KBA KF 5, Schnittregisterregelungen sowie Einrichtungen zum Leimen und für die Superpanorama-Produktion. Gesteuert wird die Commander CT 6/2 über drei ErgoTronic-Leitstände. Zudem ist die neue Rotation in das Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem Print 5 von EAE integriert.



Passt genau: Gerade einmal 40 Zentimeter Platz sind noch zwischen dem Überbau der Commander CT und der Hallendecke



Einer der drei ErgoTronic-Leitstände an der Commander CT: Links der Überwachungsbildschirm für die Registersteuerung, in der Mitte der Softproof-Monitor, rechts der Touchscreen für die Maschinensteuerung

des Rollenkellers angepasste Logistiklösungen. Vollbreite, bis zu 2,10 Meter messende Rollen können dort nicht stehend, sondern nur liegend gelagert werden.

Neue Technik

Durch die Formatumstellung war in Karlsruhe keine Mischproduktion auf den alten bzw. der neuen Maschine möglich, lediglich im CtP-Bereich gab es einen Stufenplan. Dort wurden die beiden seit 2003 betriebenen Agfa-Polaris-Belichter um einen Advantage-Belichter für das Rheinische Format ergänzt und anschließend ebenfalls an die neuen Plattengrößen angepasst. Neu ist auch die Stanz- und Abkant-anlage von Barensee mit zwei „Platetower“-Speicherstationen für je 128 nicht abgekantete Platten. Eine Förderstrecke, welche die drei Belichter sowie die zwei Stanz- und Abkantstationen verbindet, führt inzwischen bis zu einem Plattenbahn-hof in der großzügigen, wieder aufgebauten Leitstand-Einhausung. Die Arbeitsplätze der Drucker ver-fügen über je drei Bildschirme – ei-

nen Hochformat-Bildschirm für die Softproof-Wiedergabe, einen Touchscreen für die Maschinensteuerung und den Überwachungsbildschirm für die Registersteuerung von Q.I. Press Controls. Zum Gesamtpaket, das – so Siepmann – letztlich für KBA sprach, gehören auch CleanTronic-Gummituchwaschanlagen mit Tuch-Technologie.

Nach entsprechenden Testdrucken legte die BNN in der Nacht vom 11. auf den 12. März 2012 den Hebel um. Mit Erfolg. „Wir sind jeden Tag erschienen und hatten nie eine brenzlige Situation“, versichert Georg Siepmann. Nach den ersten fünf Monaten ist er mit seinem Produkt zufrieden. Man habe einen deutlich spürbaren Qualitätssprung gemacht. Auch in seiner Entscheidung für eine Gummi-Gummi-Maschine sieht sich der Karlsruher Technik-Chef bestätigt: „Im Flächenausdruck hat diese Technik deutliche Vorteile.“

Neue Struktur

Die *Badischen Neuesten Nachricht-*



Genau eingepasst in die vorhandene Halle wurden auch die Rollenwechsler, die aufgrund der Rollen- bzw. Hülsendimensionen der dreifachbreiten Rotation mit den vorgeschriebenen Schutzgittern ausgestattet sind



Die beiden Klappenfalzwerke und die Übergabestationen an die Ferag-Taktförderer sind mittig zwischen den vier Drucktürmen platziert



Im Rollenkeller: Hier die Wiegestation der KBA-Logistiklösung Patras A



Der zufriedene BNN-Technikchef Georg Siepmann (l.) mit Druckern am Leitstand

ten (Druckauflage laut IVW II/2012: 143.305 Exemplare) erscheinen in neun Lokalausgaben, deren kleinste bei 1.700 Exemplaren liegt. Sie hat mit dem Formatwechsel auch eine geänderte Buchstruktur erhalten, die das Blatt übersichtlicher macht und dem Produktionswork-flow entgegenkommt.

Deutlich kürzere Einrichtezeiten erlauben eine frühere Zustellung – spätestens um 6 Uhr müssen alle Abo-Exemplare in den Briefkästen sein. Sie bieten aber auch die Möglichkeit, am späten Abend zu Ende gehende Sportereignisse in der Gesamtauflage unterzubringen. Die drei vorderen Mantelbücher werden erst gegen 23.30 Uhr angedruckt, nachdem zuvor schon die Lokalteile (das vierte Buch) mit ihren zahlreichen Umfangswechseln über die Rotation gingen. Diese Entflechtung reduziert zusätzlich die Stillstandszeiten und ist durch die konsequente Offline-Produktion im Versandraum problemlos möglich. Alle Produkte werden dort zunächst aufgewickelt und später zusammengeführt.

Auch im Versandraum hat die BNN ihren Technologiepartner gewechselt und eine, aus zwei nahezu identischen Linien bestehende Ferag-Weiterverarbeitung installiert.

Im Markt aktiv

Noch werden in Karlsruhe im Wesentlichen die drei eigenen Titel produziert: Neben der an sechs Tagen erscheinenden BNN noch die in einem sehr modernen Design gehaltene siebte Ausgabe *Der Sonntag* (mit rund 240.000 Exemplaren) sowie das wöchentliche Anzeigenblatt *Kurier* mit rund 400.000 Exemplaren. Nach dem Wechsel ins markt-gängige Rheinische Format bemüht sich das Verlagshaus auch offensiv um zusätzliche Fremdaufträge.

Auf seinem sorgsam ausbalancierten Weg hat das Karlsruher Medienhaus zwischen Tradition und Moderne eine „Runderneuerung“ erfahren, urteilt Georg Siepmann. Mit dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung meint es die BNN ernst: 2013 soll die Produktionsweise noch einmal überprüft werden.

Gerd Bergmann
klaus.schmidt@kba.com



Fränkische Landeszeitung bestellt flexible Achterturmrotation

Vierte Commander CL für Deutschland geht nach Ansbach

Mit der Bestellung einer Commander CL-Zeitungsrotation setzt die Fränkische Landeszeitung GmbH in Ansbach die jahrzehntelange erfolgreiche Partnerschaft mit KBA fort. Die weitgehend automatisierte 48-Seiten-Anlage mit drei Rollenwechslern, drei Achtertürmen und zwei Falzwerken soll im Herbst 2013 im bestehenden Druckzentrum die in den 1990er-Jahren installierte KBA Journal ablösen. Seit der Markteinführung zur IFRA Expo 2011 in Wien hat der Würzburger Marktführer bereits fünf Anlagen dieses neuen, flexibel automatisierbaren Maschinentyps für den hochwertigen Zeitungs- und Semicommercialdruck verkauft.

Entscheidung für mehr Qualität, Wirtschaftlichkeit und Effizienz

Guido Mehl, Verleger und Geschäftsführer der Fränkischen Landeszeitung: „Die gedruckte Regionalzeitung hat mit ihrer seriösen und vielseitigen Berichterstattung über lokale Ereignisse ihre Zukunft in unserer multimedialen Welt und wird auch weiterhin eine tragende Säule unseres Geschäfts bleiben. Allerdings müssen wir die wachsenden Ansprüche unserer Leser

und Inserenten noch besser erfüllen und zudem besonders effizient und kostenorientiert produzieren. Die notwendige Ersatzinvestition werden wir nach intensivem Studium der am Markt verfügbaren Technik mit der kompakten Achterturmrotation Commander CL von Koenig & Bauer vornehmen.“ Verleger und Geschäftsführer Harald W. Wiedfeld ergänzt: „Mit der KBA Commander CL erreichen wir über modernste Farbwerktechnik

eine noch bessere Druckqualität und deutlich geringere Makulatur. Durch die Ein-Knopf-Bedienung und zahlreiche Automatisierungsbausteine erhöhen wir die Effizienz und den Komfort für das Bedienpersonal. Die Drucker können sich voll auf kontrollierende Funktionen konzentrieren. Gleichzeitig werden der Wartungsaufwand und Energieverbrauch durch die automatisierten Walzenschlösser KBA RollerTronic und die Einzelantriebstechnik reduziert. Mit dieser fortschrittlichen Drucktechnik sehen wir uns für eine erfolgreiche Zukunft unserer Printprodukte gut gerüstet.“

Renommiertes mittelfränkisches Zeitungshaus

Die *Fränkische Landeszeitung* erscheint mit einer aktuellen Tagesauflage von rund 50.000 Exemplaren in der Region rund um Ansbach, Neustadt/Scheinfeld/Ufenheim, Dinkelsbühl/Feuchtwangen und Rothenburg o.d.T. Neben den vier Lokalausgaben der Tageszeitung gibt der Verlag das wöchent-

KBA Commander CL für die Fränkische Landeszeitung in Ansbach

lich erscheinende Anzeigenblatt *Woche im Blick* mit den Ausgaben Süd (donnerstags) und Nord (mittwochs) mit einer Gesamtauflage von rund 125.000 Exemplaren heraus. Zusätzlich zur Zeitungs- und Prospektzustellung ist das Medienhaus auch in der regionalen Briefzustellung tätig.

Moderne Technik nach Maß

Die doppelbreite Commander CL-Unterbaumaschine wird auf das Berliner Format (Zylinderumfang: 940 mm; maximale Papierbahnbreite: 1.260 mm) ausgelegt. Sie kann in Doppelproduktion bis zu 84.000 vierfarbige Zeitungen pro Stunde drucken. Zur Ausstattung gehören:

- 3 KBA Pastomat-Rollenwechslern mit automatischer Papierrollenbeschickung KBA Patras A inkl. Auspackstation,
- automatisierter Umfangswechsel,
- 3 Drucktürme mit manuellem Plattenwechsel, RollerTronic-Walzenschlössern, Fanout-Kompensation, automatischen Farbregisterregelungen, CleanTronic-Zylinderwaschanlagen, automatischer Reinigung der Farb- und Feuchtwerke sowie zentraler Farbversorgung,
- 3 Wendeeinrichtungen, ein Falzapparatüberbau mit zwei Trichtern, ein Klappenfalzwerk KBA KF 3 sowie ein weiteres, generalüberholtes Falzwerk von der bisherigen Journal-Rotation,
- Schnittregister-, Papierbahnkanten- und Mittenregelungen sowie Bahnlaufregleinrichtungen,
- 2 KBA ErgoTronic-Leitstände mit EasyTronic zum makulatur- und zeitoptimierten Anfahren (EasyStart) und automatisierten Abrüsten (EasyClean-up) der Rotation sowie
- KBA PressNet zur Planung, Voreinstellung und Prozesssteuerung.

Ein Lagenhefter und dritter Trichter werden optional vorgesehen.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Gruppenfoto nach der Bestellung der KBA Commander CL mit v.l.n.r.:

Klaus Möhler (Technischer Betriebsleiter Fränkische Landeszeitung), Georg Fleder (Vertrieb Rollenmaschinen KBA), Rainer Mehl (Verleger und Geschäftsführer Fränkische Landeszeitung), Guido Mehl (Verleger und Geschäftsführer Fränkische Landeszeitung), Alexander Huttenlocher (Vertriebsdirektor KBA) und Harald W. Wiedfeld (Verleger und Geschäftsführer Fränkische Landeszeitung)



Die besonders flexible KBA Colora mit Prime UV-Einrichtung deckt einfach-, doppelt- und dreifachbreite Produktionsvarianten ab

Hoch effiziente Lösung für den Zeitungs- und Semicommercialdruck

Great West Newspapers setzt auf sehr flexible KBA Colora

Great West Newspapers (GWN) hat für sein neues, gerade im Bau befindliches Druckzentrum in St. Albert, Alberta/Kanada, bei KBA eine außerordentlich flexible Colora-Zeitungsrotation in Auftrag gegeben. GWN gibt 21 Lokalzeitungen und Gemeindeblätter heraus und agiert als Lohndrucker auch für den Geschäftspartner und Anteilseigner Glacier Ventures International, der ebenfalls im Zeitungsgeschäft und anderen Medienbereichen tätig ist.

Die neue Rotation wird eine ein-fachbreite Maschine mit 20 Druckwerken ablösen, die aktuell zu 97 Prozent ausgelastet ist. Für die gemeinsame Ausarbeitung einer zukunftsorientierten Neukonfiguration, die die steigenden Anforderungen an Druckqualität und Effizienz erfüllt und Wachstumsspielräume für weitere wie kürzlich vom Edmonton Journal erhaltene Lohnaufträge schafft, hat GWN die Projektberatung Web Offset Services in Sarasota, Florida/USA, beauftragt. Für die breit gefächerte Palette aus Zeitungen und Semicommercials mit engen Produktionsfenstern bei teilweise hohem Ausstoß wurde ein einzigartiges, für zahlreiche Formate einsetzbares Maschinenkonzept als die effizienteste Lösung ausgewählt.

Für einfach-, doppelt- und dreifachbreite Produktionen

Die mit drei Achtertürmen, drei Rollenwechslern und einem KF 5-Klappenfalzwerk ausgestattete KBA Colora verfügt über einige neue und einzigartige Features, mit denen GWN am Markt hinsichtlich Qualität, Wirtschaftlichkeit und Produktivität punkten kann. An erster Stelle deckt die Anlage alle drei Zeitungsproduktionsformate von einfach- über doppelt- bis dreifachbreit ab. Dazu kommt ein sehr geringer Bedienungsaufwand durch drei voreinstellbare Trichter, die nebeneinander angeordnet werden.

Zusätzlich bezieht das speziell für Semicommercial-Produktionen ausgelegte Arbeitsvorbereitungs- und Voreinstellsystem von EAE alle Ne-

benaggregate komplett ein und verfügt über umfangreiche Voreinstellmöglichkeiten einschließlich eines vorbereiteten Katalogs mit 950 unterschiedlichen Produktionen. Zusammen mit KBA und EAE hat Web Offset Service dieses System in 2003 bei einer KBA Colora-Maschineninstallation für Independent Newspapers in Dover, Delaware/USA, entwickelt und 2008 für eine dreifachbreite KBA Commander 6/2 bei Dansk AvisTryk in Kopenhagen, Dänemark, verfeinert. Viele der bei typischen doppelt- bzw. dreifachbreiten Rotationen erforderlichen Umrüst- und Arbeitsvorbereitungsarbeiten entfallen. Neben einem höheren Bedienkomfort führt dieses Alleinstellungsmerkmal in der Tagesproduktion zu schnelleren Jobwechseln und einer Reduzierung der Makulatur.

Weitere Highlights der Maschine sind der leistungsstarke KF 5-Falzapparat mit drittem Falz, Heft-, Schneid- und Wendeeinrichtungen für eine hohe Produkt- und Seitenflexibilität. Zur weiteren Ausstattung der Anlage gehören integrierte Farb- und Schnittregisterregelungen von QI, Farb- und Feuchtwerkversorgungsanlagen von Technotrans, Gummituchwaschanlagen von Baldwin und eine Prime UV-Einrichtung für den

Druck auf bis zu 48 Seiten aufgebessertem Papier.

Effizienz und Flexibilität

Duff Jamison, Präsident von Great West Newspapers: „Da wir in einem lokal begrenzten Markt tätig sind, müssen wir zur Auslastung unserer Druckerei in der Lage sein, eine breite Palette von Formaten und unterschiedliche Bedruckstoffe zu verarbeiten. Ebenso sind schnelle Jobwechsel sehr wichtig, da die reinen Druckzeiten aufgrund der Auf-lagenentwicklung kurz sein können. Auf den ersten Blick könnte man sich gegen eine große Anlage zur Erfüllung aller dieser Anforderungen aussprechen. Aber das intelligente Zusammenspiel von Software und Maschinentechologie macht die KBA Colora im Druckereialtag zu einem äußerst flexiblen Produktionsmittel, das sehr viel effizienter ist als unsere bisherige einfachbreite Anlage.“

„Da eine hohe Automatisierung und modernste Produktionsmöglichkeiten entscheidende Erfolgskomponenten sind, erfordert das anspruchsvolle Projekt sichere und effektive Rahmenbedingungen, die mit der KBA Colora in idealer Weise gegeben sind“, sagt Sam Wagner, Präsident von Web Offset Services. „Zusammen mit dem KF 5-Falzwerk bietet die KBA Colora eine bewährte Plattform, auf der für die Produktionsbedingungen in St. Albert ein höchst wirtschaftliches und produktives Drucksystem mit den jeweils besten von der Lieferindustrie angebotenen Modulen zusammengestellt werden kann.“

Neues, hochmodernes Druckzentrum

Mit der KBA Colora als Herzstück des neuesten Druckzentrums in Nordamerika und einer weiteren Optimierung des gesamten Workflows wollen GWN und Web Offset Services über maximale Effizienz und Flexibilität Standards für die Zeitungsproduktion in 2012 und darüber hinaus setzen und die Wettbewerbsfähigkeit hochmoderner Druckereien in einem immer anspruchsvoller werdenden Marktumfeld unter Beweis stellen.

Sam Wagner
jochen.schwab@kba.com



Gruppenfoto im neuen, gerade im Bau befindlichen GWN-Druckzentrum (v.l.n.r.): Winfried Schenker (KBA-Vertriebsleiter), Duff Jamison (Präsident von GWN), Evan Jamison (Betriebsleiter von GWN), Sam Wagner (Präsident von Web Offset Services) und Jochen Schwab (KBA-Vertriebsdirektor)

Innovative Technik für den modernen Zeitungsdruck

Westfalen-Blatt investiert in Commander CL

Mit der Zeitungsgruppe WESTFALEN-BLATT in Bielefeld hat sich ein weiteres namhaftes deutsches Medienhaus bei der Modernisierung seines Druckbereichs für die neue Achterturmmanlage KBA Commander CL entschieden. Die Ende Juni bestellten zwei doppeltbreiten 32-Seiten-Rotationen werden mit vier Rollenwechslern, vier Drucktürmen und zwei Falzwerken das Herzstück eines neuen Druckzentrums sein. Dieses soll im vierten Quartal 2013 in Bielefeld-Sennestadt in unmittelbarer Nähe zu den Autobahnen 2 und 33 in Betrieb gehen.

Die doppeltbreite KBA Commander CL für die Zeitungsgruppe WESTFALEN-BLATT in Bielefeld. Die automatische Rollenbeschickung Patras A und die Rollenwechsler der Parterremaschine werden rechtwinklig hinter den Drucktürmen platziert



Insgesamt investiert die Zeitungsgruppe 28 Mio. Euro in den Neubau und die hochmoderne Zeitungstechnik. Die Wurzeln des Medienhauses reichen bis in das Jahr 1839 zurück als in Warburg die erste Ausgabe der Regionalzeitung erschien. Andere Lokalausgaben wie das 1846 gegründete *Herforder Kreisblatt* und das 1848 in Paderborn zum ersten Mal erschienene *Westfälische Volksblatt* blicken ebenfalls auf eine lange Geschichte zurück. Heute ist das WESTFALEN-BLATT eine der großen Regionalzeitungsgruppen Westfalens mit einer Gesamtauflage von rund 120.000 Exemplaren. Neben den Tageszeitungen, erfolgreichen Anzeigenblättern sowie anderen Druck- und Vertriebsaktivitäten befasst sich ein Schwesterunternehmen mit der Produktion und Vermarktung von Büchern, Kalendern, CDs, Geschenkartikeln und Veranstaltungen. Zur Unternehmensgruppe gehören außerdem eine Internetagentur und eine Reisebüroketten mit elf Filialen in Ostwestfalen.

Michael Best, Geschäftsführender Gesellschafter der WESTFALEN-BLATT-Zeitungsgruppe: „Die Großinvestition ist ein Beleg für unsere Überzeugung, dass die gedruckte

Zeitung auch im Zeitalter des Internets unverzichtbares Kulturgut und lokales Informationsmedium Nummer 1 ist und bleibt. Das *Westfalen-Blatt* mit seinen regionalen Töchtern *Westfälisches Volksblatt* und *Herforder Kreisblatt* legt damit ein klares Bekenntnis zu Ostwestfalen-Lippe und zum Verlagsstandort Bielefeld ab. Mit unseren 27 Lokalausgaben und den Redaktionen und Geschäftsstellen vor Ort sind wir fest in der Region verwurzelt.“

Flexible Technik schafft neue Möglichkeiten

Mit einer Abschnittlänge von 510 mm und einer maximalen Papierrollenbreite bis 1.400 mm wird die bestellte KBA Commander CL-Anlage für das Rheinische Format ausgelegt. Für die oft recht unterschiedlichen Produktumfänge kann der Umfangswchsel am Rollenwechsler ausgelöst werden.

„Durch die höhere Produktionsleistung der Commander CL kann künftig auch über späte Ereignisse tagesaktuell berichtet werden“, sagt Thilo Grickschat, der für den Druckbetrieb zuständige Geschäftsführer der WESTFALEN-BLATT-Gruppe. „Auch die Umwelt wird geschont. Die neue

Commander CL läuft schneller und mit geringerer Makulatur an. Durch die gebäudeseitige Wärmedämmung und -rückgewinnung kann der Energieverbrauch insgesamt im Vergleich zum bisherigen Druckzentrum um etwa 20 Prozent verringert werden. Zudem werden hohe Schallschutzansprüche erfüllt, worüber sich neben den Druckern besonders die Nachbarschaft freut.“

Über die automatisierte Papierlogistik KBA Patras A mit Auspackstation werden die vier Pastomat-Rollenwechsler der Parterre-Ma-

schine versorgt. Die vier Drucktürme erhalten teilautomatisierte Plattenwechsel-Einrichtungen mit der Option der Nachrüstung zu Vollautomaten. Automatische Walzenschlösser, Gummituchwaschanlagen, Farbversorgungs- und Farbwerkwaschanlagen, Farbregisterregelungen, Papierbahnkanten- und -mittenregelungen dokumentieren die hohe Automatisierung und den Qualitätsanspruch der neuen Anlage.

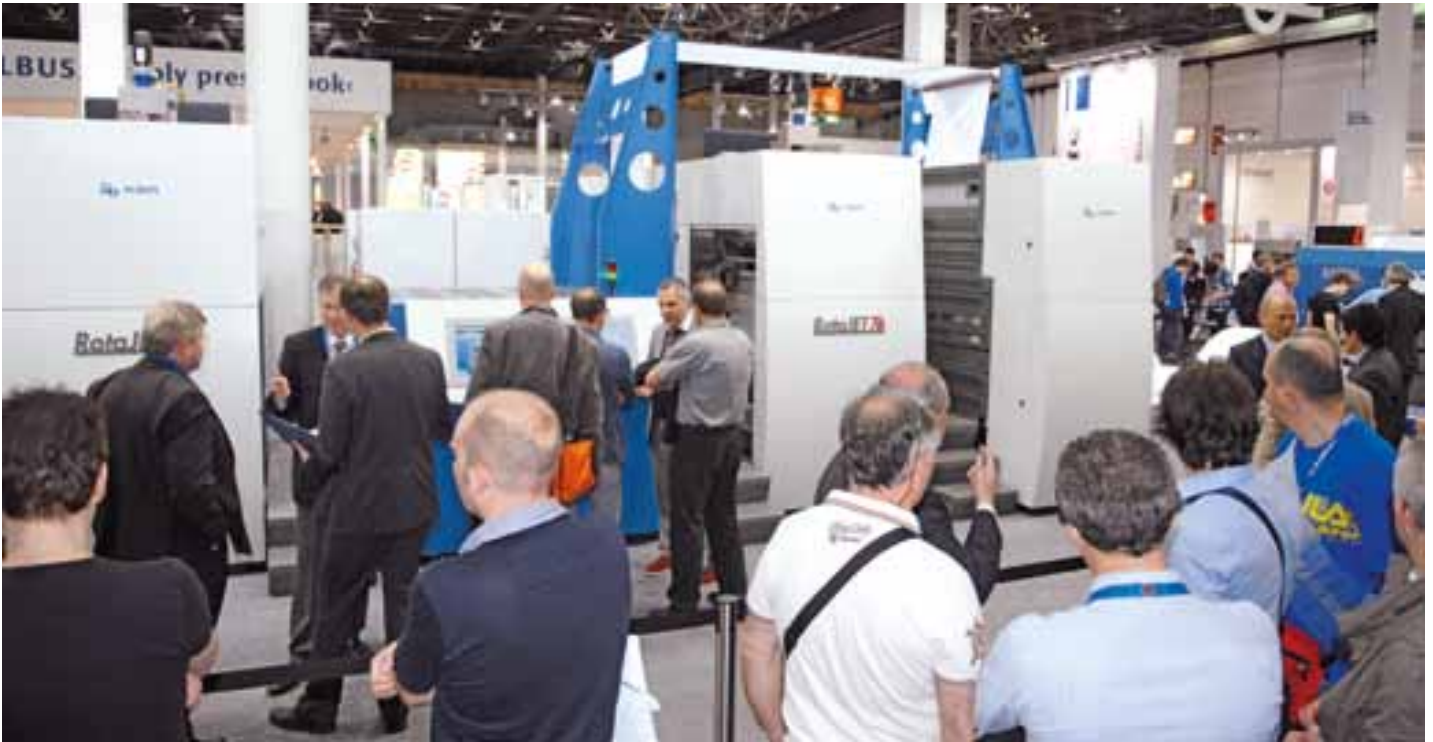
Vier Wendeeinrichtungen, zwei Falzapparatüberbauten mit zwei Trichtern, zwei Klappenfalzwerke KBA KF 5, Schnittregisterregelungen und Half Cover-Bahnführungen tragen zur Produktionsflexibilität bei. Mit der Double-Out-Produktion kann eine Papierbahn mittig geschnitten und über beide Falzapparate geleitet werden. Einrichtungen zum Leimen für die Superpanorama-Produktion und Lagenhefter sind nachrüstbar.

Gesteuert wird die Commander CL über drei ErgoTronic-Leitstände inklusive KBA EasyStart für das automatische Hochlaufen sowie EasyClean-up für das automatische Abrüsten. Zudem wird die Rotation in das Produktionsplanungs- und Voreinstellsystem KBA PressNet integriert und um ein Proof-System ergänzt.

Klaus Schmidt
klaus.schmidt@kba.com



Der Geschäftsführende Gesellschafter der WESTFALEN-BLATT-Zeitungsgruppe Michael Best (Mitte) unterzeichnet den Kaufvertrag für die neue KBA Commander CL. Mit ihm freuen sich (v.l.n.r.) WESTFALEN-BLATT-Geschäftsführer Thilo Grickschat, Wolfgang Sokol, Geschäftsführer des Tochterunternehmens PD Presse-Druck, KBA-Vertriebsvorstand Christoph Müller und KBA-Vertriebsdirektor Alexander Huttenlocher
Foto: Thomas F. Starke



Die RotaJET 76 vereint zwei Welten

Inkjet-Druck von den Offset-Profis

KBA hat auf der diesjährigen drupa das erste High-Volume Inkjet-Drucksystem aus eigener Produktion vorgestellt. Die innerhalb eines knappen Jahres entwickelte und gebaute RotaJET 76 vereint endlich am zuweilen von kopiererähnlicher Technik geprägten Digitaldruck-Markt bewährtes Offset-Design mit neuester Inkjet-Technologie. Man könnte auch sagen: Digitaler Inkjet-Druck für Druck-Profis von Druckmaschinen-Profis. So wurde bei der RotaJET 76 besonderer Wert auf das KBA-typische Look-and-Feel gelegt. Anwender mit Offset-Hintergrund werden sich schnell zu Hause fühlen und den Unterschied gegenüber einer modernen Offsetmaschine fast nicht merken, den Unterschied in den Geschäftsmöglichkeiten dagegen deutlich mehr.

Neben den in der letzten Ausgabe des KBA Report beschriebenen technischen Highlights der RotaJET (mehr unter: <http://www.kba.com/digitaldruck/>) stehen die Geschäftsmöglichkeiten und Anwendungen der Kunden für ein solches Drucksystem im Mittelpunkt aller Überlegungen. KBA platziert die RotaJET 76 deswegen primär in den Wachstumsmärkten „Direct Mail“ und „Publishing“ und damit in höchst unterschiedlichen Marktsegmenten wie der klassischen Belletristik, über Ratgeber, Fach- und Schulbücher bis hin zu Manuals, Corporate Publishing, Magazinen und Zeitungsprodukten. Jede dieser Anwendungsfelder bietet Herausforderungen und Chancen, die sich mit einer RotaJET 76 beantworten und meistern lassen.

Kleinere Auflagen als Herausforderung

Speziell bei buchnahen Produkten sieht sich die Branche sinkenden Auflagen gegenüber. Verlage sind hier in einer Zwickmühle. Einerseits müssen mehr Titel auf den Markt gebracht werden, um dem Trend zu immer kleineren Marktnischen gerecht zu werden, auf der anderen Seite müssen Verlage immer mehr Ausgabekanäle bedienen. Ein Druck-PDF eignet sich nur bedingt oder überhaupt nicht als E-Book. Hierdurch werden die Produktionskosten auf der Verlagsseite bei stagnierenden Umsätzen höher.

Da die Produktions- und Lagerkosten gedruckter Bücher relativ hoch sind, bemühen sich die Verlage, durch optimierte Bestellzyklen das

Die neue KBA RotaJET 76 war auf der drupa stets dicht umlagert, auch von Offsetdruckern auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen

zieren Zyklen produziert werden müssen. Ein Trend, der neben der Publishing-Industrie auch in den meisten anderen Bereichen der Druckindustrie zu verfolgen ist, sei es bei Verpackungen, Mailings, Magazinen oder Zeitungen.

Buchproduktion: Print on Demand ersetzt Print and Pray

Die Abbildung 1 zeigt das lange übliche, risikoreiche Verlagsmodell „Print and Pray“, das sich immer weniger Verlage leisten wollen oder können und deshalb nach

Lager- und Makulatur-Risiko inklusive der damit verbundenen Kapitalbindung zu minimieren. Dies führt zum wohlbekannten Effekt geringerer Auflagen, die jedoch in höherer Frequenz und in kür-

Abbildung 1: Print and Pray

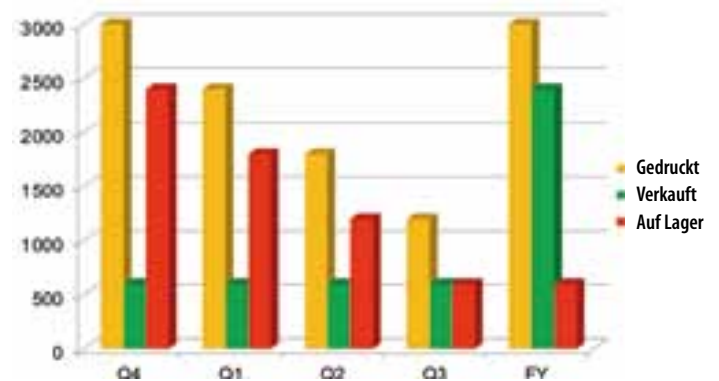


Abbildung 2: Print on Demand

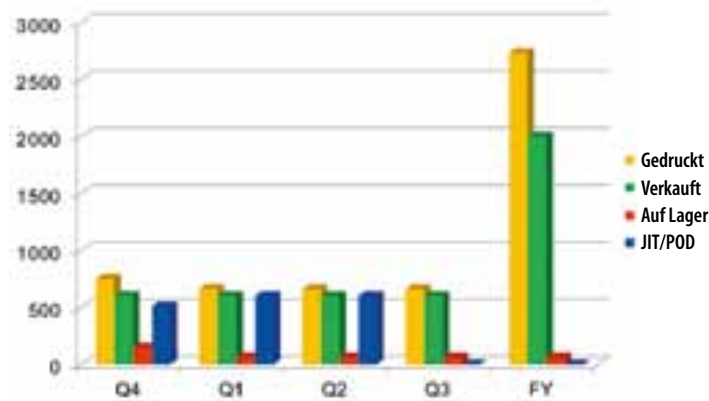
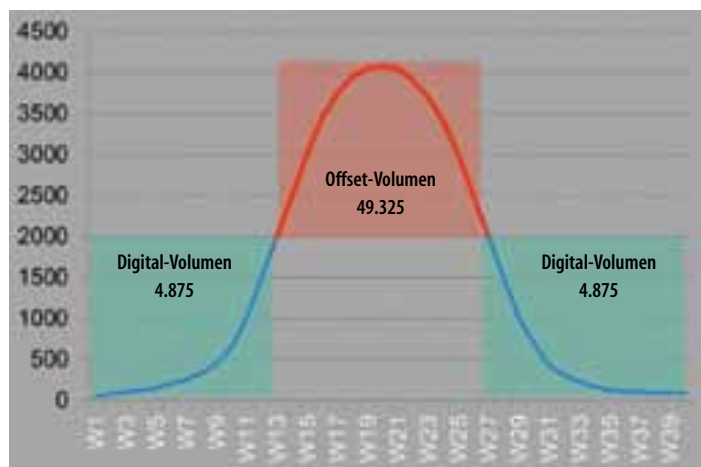


Abbildung 3: Lifecycle von Büchern



Möglichkeiten einer nachfrageorientierten Produktion mit schneller Lieferung suchen.

Büchern wird in [Abbildung 3](#) dargestellt.

Die Risikominimierung seitens der Verlage wirkt sich auch erheblich auf den Lebenszyklus von Buchprodukten aus. Die hohe Anzahl von Neuerscheinungen ist grundsätzlich positiv, zwingt aber aufgrund der damit steigenden Unsicherheit hinsichtlich des Absatzes gedruckter Bücher die Verlagshäuser zur Risikominimierung. Deshalb sind die Startauflagen von Novitäten in den letzten Jahren massiv gesunken. Daher suchen sich die Verlage zunehmend Dienstleister mit für den Druck kleiner Auflagen nach Bedarf geeigneten Digitaldrucksystemen als Partner. Neudeutsch spricht man hier von „Print on Demand“. [Abbildung 2](#) zeigt die enge Korrelation zwischen Produktion und verkaufter Menge bei diesem immer häufiger angewendeten Modell.

Inkjet bietet Vorteile gegenüber Tonersystemen

In puncto Wirtschaftlichkeit hat der Inkjet-Digitaldruck bei Print on Demand-Szenarien in der Buchproduktion eindeutige Vorteile, denn die bisher zumeist eingesetzten elektrofotografische Tonersysteme weisen zu hohe Kosten bei zu geringer Produktivität auf. Sie sind eher für 3-stellige als für 4-stellige Auflagen geeignet. Dagegen können mit der Inkjet-Rolle RotaJET auch relativ hohe Startauflagen kosteneffizient mit hoher Qualität produziert werden. Dieser Umstand kommt dem Wunsch vieler Verlage nach noch höherer Flexibilität bei der Produktion von relativ kleinen bis höheren Start- und Wiederholauflagen entgegen.

Technik für Kleinauflagen – für KBA kein neues Thema

KBA hat schon vor Jahren den Trend zu kleineren Auflagen bei Büchern und anderen Printprodukten im

Offsetdruck durch schnellere Jobwechsel mit weniger Makulatur unterstützt. Die als Rüstzeitweltmeister bekannte Hightech-Mittelformatmaschine Rapida 106 mit simultanem Plattenwechsel (KBA DriveTronic SPC) bis hin zum fliegenden Auftragswechsel (KBA Flying JobChange) ohne Maschinenhalt ist dafür ein gutes Beispiel und wird mit entsprechender Ausstattung auch beim Druck von schwarz-weißen Taschenbüchern oder Bedienungsanleitungen in Kleinauflagen höchst effizient eingesetzt.

zesskosten erheblich. Nicht nur dass keine Druckplatten benötigt werden, die separate Vorstufe und alle damit verbundenen direkten und indirekten Kosten entfallen gänzlich. So können bestehende CtP- und Vorstufensysteme für hohe Offset-Auflagen eingesetzt werden, während kleinere Auflagen direkt zur Verarbeitung auf die Digitaldruckmaschine KBA RotaJET gehen. Nachgelagerte Prozesse, wie Trocknen, Falzen, Zusammentragen und Binden werden online optimiert oder – je nach Ausbaustufe – komplett inline mit einem direkt an die RotaJET angebundnen Finishing-System bis zum fertigen Endprodukt erledigt. Dadurch reduzieren sich Durchlaufzeiten und Makulatur und die Produktivität über den Gesamtprozess hinweg steigt.

Die High-Volume Inkjet-Rolle RotaJET 76 geht hier noch ein ganzes Stück weiter. Technische Features wie z. B. Gutproduktion während der Hochlauf- und Abbremsphase, fliegende Jobwechsel oder der automatische Bahneinzug waren bisher im Digitaldruck-Bereich ein Novum. Den Prepress- und Postpress-Anforderungen wird ebenfalls Rechnung getragen, die KBA RotaJET 76 reduziert die Pro-

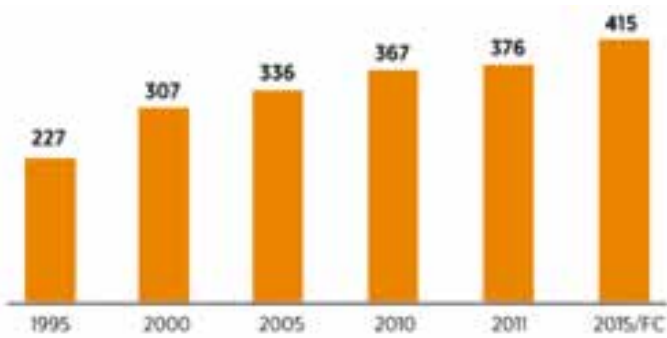
Als zusätzlicher, in der heutigen Marktsituation wichtiger Punkt sind die positiven Effekte in Bezug auf die Kundenbindung zu sehen. Integrierte Produktionsprozesse



Der mit der RotaJET 76 mögliche variable Druck kann über QR-Codes, Personal Landing Pages oder www.blippar.com zukunftsorientierte Brücken zur ebenfalls digitalen Online-Welt schlagen

Der zunehmend kürzere Produktlebenszyklus von gedruckten

Abbildung 4: Anzahl Modellreihen im deutschen PKW-Markt



Handelsblatt | Stand 2011

Quelle: Universität Duisburg-Essen / CAR-Center Automotive Research

bedingen eine stärkere Vernetzung zum Auftraggeber.

Anders stellt sich die Situation in den Bereichen Direct Mail oder Corporate Publishing dar. Mit den heute in diesen Segmenten meist eingesetzten herkömmlichen Digitaldrucksystemen lassen sich zwar voll variable Produkte in hoher Qualität, vergleichbar zum Offsetdruck, herstellen. Der Output dieser Systeme ist jedoch überschaubar und die variablen Kosten relativ hoch.

Der allgemeine Trend nach höherer Variabilität von Druckprodukten setzt sich immer weiter fort. Kundengruppen werden immer

kleiner, Produktlinien immer diversifizierter, um möglichst jede noch so kleine Kundengruppe zu erreichen. Ein Vorbild ist die Entwicklung der Typenvielfalt und Ausstattungsoptionen in der Automobilindustrie.

Die Abbildung 4 zeigt beispielhaft den rasanten Anstieg der Modellreihen im deutschen PKW-Markt seit 1995, der aus der Bedienung immer individuellerer Kundenbedürfnisse resultiert. Die wachsende Modellvielfalt hat dem Umsatz der deutschen Autobauer nicht geschadet. Er kannte mit Ausnahme des (Finanz-)Krisenjahres 2009 nur einen Weg, nämlich nach oben.

Diversifizierung in allen Lebensbereichen

Was hat das mit unserer Druckindustrie zu tun? Der Trend zur Diversifizierung setzt sich bei den zum Auto gehörenden Druckprodukten fort, angefangen bei den Manuals, über Verkaufsunterlagen bis hin zu Kundenzeitschriften und Mailings. Aktuell werden oft noch mit relativ hohem Aufwand bei Offsetrotationen Sprachwechsel durchgeführt oder gedruckte Produkte mit Imprinter-Lösungen personalisiert oder versionalisiert.

Inkjet-Anlagen wie die RotaJET 76 jedoch bieten diese Möglichkeiten von einer Seite zur anderen und an jeder Stelle einer Seite. Dies geschieht aktuell noch nicht mit genau der gleichen Druckqualität wie auf einer Bogen- oder Rollenoffsetmaschine, aber mit einer Qualität, die für viele Anwendungen mit anderen Prioritäten ausreichend gut ist.

Mehr Marketing-Erfolg bei Mailings

Massenmailings ohne Personalisierung unterliegen leider oft dem physikalischen Spam-Filter „Bitte keine Werbung einwerfen“ – daher ist dies zukünftig nicht mehr wirklich zielführend. Virtuelle Mailings landen meist noch schneller im E-Mail Spam-Filter oder ohne

jegliche Beachtung im „virtuellen Papierkorb“.

Personalisierte Mailings werden vom „Bitte keine Werbung“-Filter nicht erfasst und finden somit den Weg zum Verbraucher. Sind die Inhalte dann noch für den Empfänger relevant (da z. B. individualisiert) ergeben sich hier sehr interessante Möglichkeiten.

Die Kombination von Digitaldruck und Online bietet große Chancen, Print gegenüber Online positiver als bisher zu positionieren. Anwendungen wie QR-Codes, Personal Landing Pages oder www.blippar.com schaffen Brücken zwischen beiden Welten. Printmedien werden zum Träger von Online-Links, die potenzielle Kunden direkt zu einem Produkt oder gar zum Bestellvorgang bringen.

Warum nicht Hybrid?

Inkjet-Anwendungen lassen sich natürlich auch mit Offsetprodukten zu sog. Hybrid-Produkten kombinieren. Der kostengünstig in hoher Qualität hergestellte Offsetdruck wird durch digital gedruckten, variablen Content veredelt. Am Ende erhält der Auftraggeber und dessen Kunde ein Druckprodukt mit einem sehr guten „Return on Marketing Investment“, das dem herkömmlicher Drucksachen weit überlegen sein kann.

Aus den beschriebenen Kombinationen können völlig neue, zukunftsfähige Geschäftsmodelle mit der erfolgreichen Neupositionierung von Print im Marketing-Mix entstehen. Darin liegt eine wesentliche Stärke des Digitaldrucks, die bei herkömmlichen, stark kostenorientierten Betrachtungen oft übersehen wird.

Oliver Baar
oliver.baar@kba.com
 Klaus Eppich
klaus.eppich@kba.com
 Sven Michael
sven.michael@kba.com



In der Rota JET hat KBA sein umfassendes Know-how im Druckmaschinenbau umgesetzt, u. a. bei der Papierführung und Bahnspannungskontrolle

Interessante Website:
<http://www.blippar.com/>



Foto oben:
Hochleistungs-Druckmaschine KBA-MetalStar
für höchste Ansprüche

Foto unten:
Die neue Druck- und Lackierlinie bei PS
PrintService garantiert eine effiziente und
wirtschaftliche Produktion

i Interessante Website:
www.kba-metalprint.com

Neue Hochleistungs-Druck- und Lackierlinie von KBA-MetalPrint

PS PrintService setzt auf effiziente Technik

Schon seit der Eröffnung des neuen Werkes im deutschen Neuhaus-Schierschnitz im Jahre 2004 arbeitet PS PrintService mit Blechdruckmaschinen von KBA-MetalPrint. Im Mai 2012 hat PS PrintService eine der modernsten Druck- und Lackierlinien von KBA-MetalPrint für den Hochleistungs-Metalldruck in Betrieb genommen.

Die Produktionslinie besteht aus einer Sechsfarben-Druckmaschine MetalStar mit UV-Ausstattung, gefolgt von der neu entwickelten Inline-Lackiermaschine MetalCoat 480 und einer Dreifach-Stapelbox mit Vakuum-Überkopf-Stapelung. Sie vereint maximale Flexibilität mit höchster Produktionsqualität. Fast alle Funktionen der einzelnen Komponenten sind automatisiert und ermöglichen dadurch kürzeste Umrüstzeiten für den nächsten Job. Dadurch können auch kleine Auftragsgrößen wirtschaftlich produziert werden.

Perfekte Qualität durch Online-Kontrolle

Das DensiTronic Farbmess- und Regelsystem garantiert eine perfekte Einhaltung der Farbwerte. Das ACRC (= Automatisches Kamera Register-Kontrollsystem) garantiert perfekte Registergenauigkeit schon nach den ersten Testtafeln. Fünf Interdeck-UV-Trockner, ein Endtrockner nach der Druckmaschine und ein weiterer Trockner nach der Lackiermaschine mit zusätzlicher Unterseitentrocknung garantieren,

dass die UV-Farben und -Lacke auch auf der Unterseite der Blechtafel komplett durchtrocknen. Dank der UV-Lampen ELC-Kontrolle wird der Energieverbrauch auf niedrigstem Level gehalten.

Die automatische Übertragung der Auftragsdaten von der Druck-

vorstufe über CIP-Link zur Druckmaschine, der vollautomatische Plattenwechsel, automatische Walzen- und Zylinder-Waschsysteme und die automatische Formatverstellung aller Komponenten der Linie erleichtern die Bedienung der Anlage und garantieren höchste Effizienz.

Egal ob Weißblech (rechteckig oder Scroll-Format) oder Aluminium, die Linie sichert einen optimalen Tafellauf von bis zu 9.000 Tafeln/Stunde, der innerhalb der Druckmaschine sensorüberwacht ist.

Bernd Pesch
info@kba-metalprint.de





Mit einer maximalen Bahnbreite von 800 Millimetern und einer Druckgeschwindigkeit von 400 Metern pro Minute, verarbeitet die Varius 80 Bedruckstoffe von 30 µm bis 800 µm Stärke und ist in der Drucklänge von 21" - 34" variabel

Neue Rollendruckmaschine von KBA-MePrint

Formatvariable Varius 80 für flexible Verpackungen

Die KBA-MePrint AG ist als innovativer Anbieter mit bewährten Lösungen für den Kunststoff-, Papier- und Kartondruck am Markt etabliert. Ihre im wasserlosen Druck produzierende Kleinformatmaschine Genius 52UV findet bei kreativen Druckereien in aller Welt großes Interesse, insbesondere im verfahrenstechnisch anspruchsvollen Foliendruck.

Zur drupa 2012 brachte KBA-MePrint eine interessante Neuentwicklung für den Wachstumsmarkt Verpackungsdruck, die Varius 80. Dabei handelt es sich um eine modular aufgebaute, formatvariable Rollenoffsetmaschine für flexible Verpackungsmaterialien. Wie die Genius 52UV arbeitet die Varius 80 im wasserlosen Offsetverfahren mit Kurzfarbwerken und UV-Trocknung. Diese Kombination ermöglicht auf nicht saugfähigen, flexiblen Materialien eine exzellente Druckqualität mit sehr geringer Anlaufmakulatur und im Vergleich zu den teuren Druckformen im

Flexodruck deutlich kostengünstigeren Offsetplatten. Zusätzlich ist die Handhabung wesentlich einfacher.

Bei den aktuellen Trends zu kleineren Auflagen und häufigen Jobwechseln bringen die genannten Einsparungen wesentliche Vorteile im Wettbewerb. Zusätzlich kommt die im Vergleich zum Flexoverfahren höhere Qualität des wasserlosen Offsetdrucks den Wünschen vieler Endkunden entgegen und eröffnet dem Anwender zahlreiche neue Möglichkeiten zur Differenzierung am Markt.

Qualität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit

Mit einer maximalen Bahnbreite von 800 Millimetern und einer Druckgeschwindigkeit von 400 Metern pro Minute, verarbeitet die Varius 80 von KBA-MePrint Bedruckstoffe von 30 µm bis 800 µm Stärke und ist in der Drucklänge von 21" bis 34" variabel. „Wir haben bei der Entwicklung der Varius 80 unseren Fokus auf die flexible und wirtschaftliche Produktion von geringer werdenden Auflagengrößen mit einer konstant hohen Qualität gelegt und die Produktivität gesteigert, indem wir die

effektive Zeit zwischen Auftragsende und Auftragsbeginn verkürzt haben. Hinzu kommt die beachtliche Einsparung von relativ teuren Foliematerialien und Farben durch das deutlich schnellere In-Farbkommen der zonenschraubenlosen Farbwerke und den Verzicht auf Feuchtwerte“, betont Holger Volpert, Vorstandsvorsitzender der KBA-MePrint AG.

Weniger Kosten bei geringeren Auflagen

Die Varius 80 mit festen Zylindern in unterschiedlichen Formaten (ohne Sleeves) ermöglicht einen

Jobwechsel inklusive Formatwechsel innerhalb von nur sechs Minuten. Nach 100 Metern produziert die Maschine bereits voll in Farbe. Gegenüber vergleichbaren Auflagen beträgt die Makulatureinsparung etwa 80 Prozent. Bei Anwendern mit häufig wechselnden Druckaufträgen zahlt sich dies aus. Die Umweltfreundlichkeit kommt auch nicht zu kurz: Die Varius 80 benötigt kein Wasser, kein Lösemittel und kein Puder.

Mit der innovativen wasserlosen Rollenoffsetmaschine für flexible Verpackungen, dringt KBA-MePrint mit einer hervorragenden Druckqualität und einer verfahrensbedingt deutlich billigeren Druckform in die Domäne des Flexo- und Tiefdrucks vor. Im unteren und mittleren Auflagenbereich hat die Varius 80 deutliche Kostenvorteile, mit denen die Anwender bei ihren Endkunden punkten können. Natürlich ist die Anlage auch für größere Auflagen geeignet.

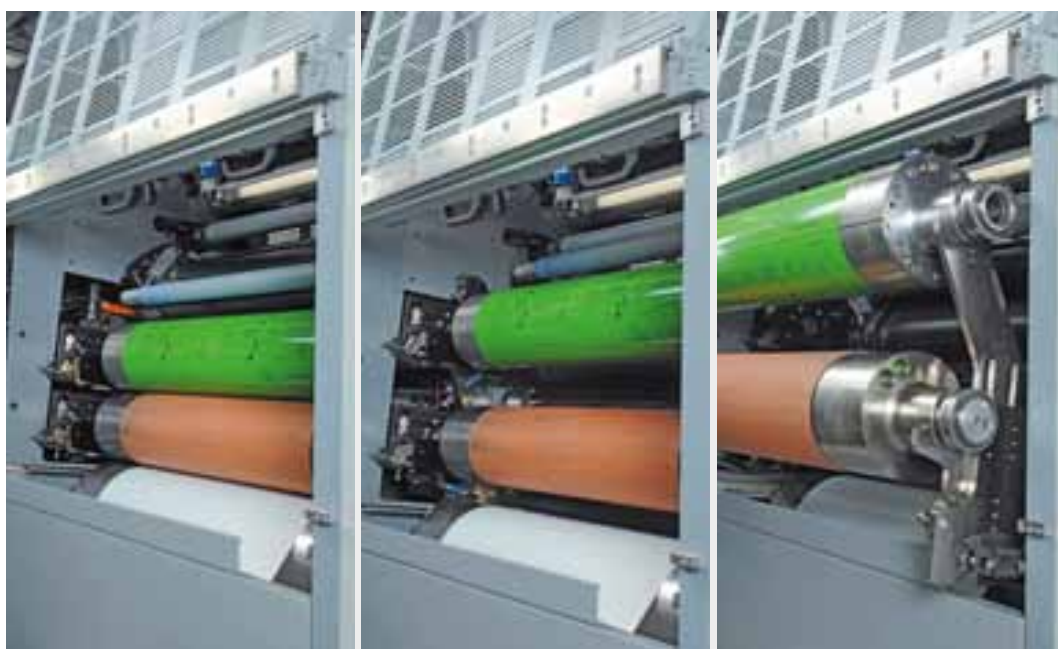
Marktorientierte Produktionslinien möglich

Neben dem dominierenden Offsetdruck können in die modular konfigurierte Varius 80 je nach Produktionsanforderung auch zusätzliche Druckverfahren integriert werden, z. B. Flexo- und Tiefdruckwerke. Auch die Inline-Weiterverarbeitung mit Längs- und Querschneider und anderen Aggregaten lässt das Konzept zu. So können individuelle Produktionslinien entstehen. Die Pilot-Anlage zur drupa produzierte von Rolle zu Rolle. Mit mehr als 2.500 gelieferten Kurzfarbwerken im wasserlosen UV-Offsetverfahren hat KBA-MePrint bereits eine Vielzahl von Industriezweigen erfolgreich beliefert. Es ist nur logisch, dieses erfolgreiche Verfahren auch im wachsenden Markt der flexiblen Verpackungen zu etablieren.


Antonio Morata
antonio.morata@kba-meprint.com



Die formatvariable Verpackungsrolle Varius 80 ist modular aufgebaut und kann so für individuelle Anforderungen konfiguriert werden. Hier der Blick auf die Maschinenlinie von der Abrollung



Der Formatwechsel ist innerhalb weniger Minuten erledigt. Dabei werden Platten- und Gummizylinder automatisch getauscht. Die für den nächsten Auftrag benötigten Zylinder werden in einer Kassette auf der Antriebsseite zwischengelagert

 Weitere Informationen:
www.kba-meprint.com

International Newspaper Color Quality Club 2012-2014

KBA-Anwender erneut Spitze im Qualitätswettbewerb

81 Verlags- und Druckunternehmen aus 29 Ländern haben sich erfolgreich dem weltweiten Qualitätsdruckwettbewerb für Zeitungen gestellt und den Einzug in den exklusiven International Newspaper Color Quality Club 2012-2014 des Weltverbandes der Zeitungen und Nachrichtenmedien WAN-IFRA geschafft. Die offizielle Auszeichnung findet während der World Publishing Expo statt, die in diesem Jahr vom 29. bis 31. Oktober in Frankfurt/M. stattfindet.



Der weltweite Qualitätsdruckwettbewerb für die Aufnahme in den exklusiven International Newspaper Color Quality Club der WAN-IFRA wurde in diesem Jahr zum zehnten Mal durchgeführt

Seit 1994 wird dieser internationale Wettbewerb im zweijährigen Rhythmus ausgerichtet. 2012 bewarben sich Unternehmen aus 43 Ländern mit 192 Zeitungstiteln um die Aufnahme in den renommierten internationalen Kreis der Zeitungen mit der besten Druckqualität. Neben visuellen Bewertungen durch eine Experten-Jury wurden die Sieger während eines dreimonatigen Evaluierungsverfahrens auf der Basis eingereicherter Druckmuster mit vorgegebenen Testelementen ermittelt. Die Produktionsbetriebe der erfolgreichen Zeitungstitel haben – so die WAN-IFRA – unter Beweis gestellt, dass sie in der Lage sind, farbige Bild- und Anzeigeninhalte einheitlich und in der vorgesehenen Farbwirkung zu reproduzieren.

Über 40 Prozent aller Auszeichnungen für KBA-Anwender

Insgesamt gingen 35 Awards bzw. 43 Prozent aller Auszeichnungen an Zeitungshäuser in Europa, Nord- und Mittelamerika, dem Nahen Osten, Asien und Australien, die mit KBA-Rotationsmaschinen produzieren. Darunter sind auch sieben europäische Anwender der wasserlos druckenden Kompaktrotation KBA Cortina: Botniaprint, CIE Centre d'Impression Edipresse SA, Druckerei Konstanz GmbH, Druckzentrum Nordsee, Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH & Co. KG und Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG.

Nachfolgende KBA-Zeitungskunden schafften es auf die Gewinnerliste:

- Al-Yaum Media House, Dammam, Saudi-Arabien (*Al-Yaum Newspaper*),
- Alma Manu Oy, Rovaniemi, Finnland (*Lapin Kanssa*),

- Botniaprint, Kokkola, Finnland (*Keskipohtanmaa*),
- Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH, Wilhelmshaven (*Wilhelmshavener Zeitung*),
- Büchler-Grafino AG Druckzentrum, Bern, Schweiz (*Berner Zeitung*),
- CIE Centre d'Impression Edipresse SA, Bussigny, Schweiz (*Tribune de Genève*),
- Coop Presse, Basel, Schweiz (*Coopzeitung*),
- Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, Neu-Isenburg (*Frankfurter Rundschau, Handelsblatt*),
- Druckerei Konstanz GmbH, Konstanz (*Konstanzer Anzeiger, Südkurier*),
- Druckzentrum Nordsee, Bremerhaven (*Nordsee-Zeitung, Sonntagsjournal der Nordsee-Zeitung*),
- EditoGran S.A., Guayaquil, Ecuador (*El Telegrafo*),
- Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH, Mörfelden (*Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*),
- Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH, Potsdam (*Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*),
- Feza Gazetecilik AS, Istanbul, Ankara, Trabzon, Adana, Izmir, Türkei (*Today's Zaman, Zaman, Zaman Cuma, Zaman Cumartesi, Zaman Pazar*),
- Freiburger Druck GmbH & Co. KG, Freiburg (*Badische Zeitung, Der Sonntag, Freiburger Wochenbericht*),
- Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG, Heilbronn (*Heilbronner Stimme*),
- Journal Communications, Milwaukee, Wisconsin, USA (*Milwaukee Journal Sentinel*),
- KHL Printing Co Pte Ltd in Singapur (*Asia Wall Street Journal*),
- Mediacorp Press Ltd in Singapur (*Today*),
- Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Stuttgart (*Stuttgarter Zeitung*),

- Printing Partners Brussels SA, Groot Bijgaarden, Belgien (*Het Nieuwsblad, l'avenir*),
- Printing Partners Paal-Beringen SA, Paal-Beringen, Belgien (*Het Belang van Limburg, Gazet van Antwerpen*),
- Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH & Co. KG, Düsseldorf (*Rheinische Post*),
- Rheinpfalz Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Ludwigshafen (*Die Rheinpfalz*),
- Singapore Press Holdings Ltd in Singapur (*The Straits Times, Berita Harian, Lianhe Zaobao*),
- Tamedia AG, Zürich, Schweiz (*Tages Anzeiger*),
- The Globe and Mail, Vaughan Print Plant, Toronto, Kanada (*The Globe and Mail, Metro Edition*),
- The Printers (Mysore) Pvt. Ltd., Bangalore, Indien (*Deccan Herald, Prajavani*),
- Ungeheuer + Ulmer KG GmbH & Co., Ludwigsburg (*Ludwigsburger Kreiszeitung*),

- United Printing & Publishing, Shahama, Abu Dhabi, VAE (*7 Days, The National, Al Ittihad, Financial Times*),
- V-TAB AB, Västerås, Schweden (*VLT*),
- Verlag E. Holterdorf GmbH & Co. KG, Oelde (*Die Glocke*),
- Wegener Nieuwsdruk Gelderland (WNG), Apeldoorn, Niederlande (*de Peperbus*),
- Wegener Nieuwsdruk Twente (WNT), Enschede, Niederlande (*De Twentsche Courant Tubantia, Huis aan Huis Enschede*) und
- West Australian Newspaper Ltd, Perth, Australien (*The West Australian, Seven Days*).

KBA gratuliert seinen Kunden und allen anderen Gewinnern zu diesem beachtlichen Erfolg.

Dr. Bernd Heusinger
bernd.heusinger@kba.com



Zu den stolzen Mitgliedern des International Newspaper Color Quality Club 2012-2014 zählen 35 KBA-Kunden, darunter erneut Freiburger Druck als einer von sieben ausgezeichneten Anwendern der wasserlosen Kompaktrotation KBA Cortina

Lange Nacht der Industrie bei KBA Radebeul

Am 3. Juli hatte die „Lange Nacht der Industrie“ in Dresden Premiere. Diese Veranstaltung bringt die Menschen der Region mit den Industriebetrieben in ihrer Nachbarschaft in Kontakt. KBA in Radebeul öffnete seine Werkstore für eine der zwölf angebotenen Touren. Zwei Gruppen mit jeweils 50 Teilnehmern besuchten zwischen 18 und 22 Uhr das moderne Bogenoffsetwerk. Nach der Begrüßung im Kundenzentrum informierte der Technische Werkleiter Dr. Olaf Römer über die Geschichte von KBA und die aktuelle Produktpalette. In der Montagehalle sahen die Besucher zunächst den Bereich der spannenden Fertigung mit Lasergravur, Dreh- und Fräszentren, Zylinderfertigung, sowie Schleifen und Fräsen von Großteilen. Danach folgten die Fließfertigung, getaktete Standmontage, Elektromontage und die immer wieder beeindruckende Endmontage von Bogenoffsetmaschinen bis hin zum Abdruck.

Jochen Mann, Leiter der Berufsausbildung, informierte die Schüler über die im Werk angebotenen Ausbildungsberufe. Im modernen Ausbildungszentrum zeigten zwei Auszubildende typische Produkte aus der Berufsausbildung. Den

Teilnehmern wurde in den Ausbildungskabinetten Versuchsanordnungen für Pneumatik und Elektrik demonstriert. Von den historischen Druckmaschinen, die KBA-Azubis restauriert haben, waren sie ebenfalls sichtlich beeindruckt.

Heiko Peschk, Industriemechaniker-Azubi im 2. Lehrjahr, erläutert interessierten Schülern und Eltern die Funktion pneumatischer Schaltungen



Allpak/Trojan in Seattle: Umstieg auf Rapida 142-Großformat

Eine Achtfarben-Rapida 142 mit Lackturm und Hybrid- sowie UV-Ausstattung war bei Allpak/Trojan im amerikanischen Seattle bereits installiert als im vergangenen Jahr eine Sechsfarbenmaschine mit Lackturm aus der gleichen Baureihe dazukam. Wayne Millage, Präsident des Unternehmens: „Das Wachstum nach Inbetriebnahme der ersten großformatigen Rapida hat uns an einen Punkt gebracht, an dem eine zweite Maschine erforderlich wurde. Auf der Basis unseres Produktmix entschieden wir uns für die Sechsfarben-Anlage mit Lack. Dies ist die richtige Konfiguration, um weiter wachsen zu können. Aufgrund unserer guten Erfahrungen mit der Achtfarbenmaschine war schnell klar, dass wir wieder bei KBA, dem Marktführer im großformatigen Bogenoffset kaufen werden.“

Bevor die neue Rapida 142 installiert werden konnte, erfolgte die

Demontage zweier älterer Mittelformatmaschinen. „Angesichts der hohen Leistung der KBA-Maschinen sind die kleineren Maschinen nicht mehr erforderlich. Wir haben dennoch eine signifikante Erhöhung der Druckkapazität bei leicht reduziertem Personalbedarf. Unsere Kunden werden davon profitieren“, begründet Millage seine Entscheidung.

Es gibt weitere Argumente für den Umstieg ins Großformat. „Die im Großformat möglichen Papiereinsparungen haben uns selbst überrascht“, freut sich der Firmenchef. „Physikalisch ist ein Bogen im Format 100 x 140 cm doppelt so groß wie einer im Format 70 x 100 cm. Bei unseren typischen Produkten bekommen wir aber 125 Prozent mehr Nutzen auf den größeren Bogen. Daneben ist die Qualität entscheidend. Und da bekommen wir aus den Rapida-Jumbos grundsätzliche berechenbare Qualität und Auf-

lagenstabilität vom ersten bis zum millionsten Bogen.“ Allpak/Trojan wurde 1950 gegründet. Das vollstufige Unternehmen produziert sowohl Akzidenzen im High-End-Bereich als auch innovative Verpackungen. Hinzu kommen Designleistungen, die Entwicklung und Produktion von Verkaufsdisplays

sowie ein Verpackungs- und Konfektionierservice.

(v.l.n.r.) Mark Schoeppach, Leiter Druck und Vorstufe von Allpak/Trojan, Randy Perkins, KBA-Gebietsverkaufsleiter, die Allpak/Trojan-Drucker Brian Funk und Sean Logan, Offsetmeister Brian Reynolds, sowie Wayne Millage, Präsident des Unternehmens, vor der neuen Rapida 142



KBA Rapida 75 für finnischen Druckbetrieb

Die Druckerei **Painotalo Seiska Oy** in Iisalmi, einer Stadt mit 22.000 Einwohnern rund 500 km nordöstlich von Helsinki, entschied sich nach gründlichen Recherchen für den Kauf einer Halbformat-Bogenoffsetmaschine KBA Rapida 75. Die Vierfarbenmaschine mit Lackturm und Auslageverlängerung wurde im Sommer nach Finnland geliefert. Wichtige Faktoren bei der Investitionsentscheidung waren die Qualität von Maschine und Druckprodukten, der Automatisierungsgrad und das Vertrauen zu KBA. Daneben war Painotalo Seiska Oy vom positiven Feedback zur kleinen Rapida aus anderen Druckbetrieben sehr beeindruckt.

Geschäftsführer Henri Pietikäinen: „Unser Unternehmensleitbild war schon immer Qualität. Bisher

waren wir ein typischer Akzidenzdruckbetrieb, aber in der Zukunft wollen wir uns auf einige Marktsegmente spezialisieren. So gehörte auch die Investition in die Rapida 75 zu unserer neuen Strategie. Und es war uns wichtig, dafür den richtigen Partner zu finden, was uns mit KBA gelungen ist.“ „Die Rapida 75 wird innerhalb weniger Monate die zweite in Finnland sein“, freut sich Marcus Juselius, Direktor von KBA Nordic, über den jüngsten Verkaufserfolg. „Painotalo Seiska Oy nahm mit der Maschine einen Herstellerwechsel vor. Das heißt, wir haben einiges richtig gemacht.“

Painotalo Seiska Oy wurde im Jahr 1981 gegründet und produziert heute als Qualitätsdruckerei mit zwölf Mitarbeitern.



Vor dem Produktionsgebäude von Painotalo Seiska Oy (v.l.n.r.): Marcus Juselius, Direktor von KBA Nordic, Henri Pietikäinen, Geschäftsführer von Painotalo Seiska Oy, Sven Strzelczyk, Vertriebsdirektor KBA, und Jouni Jähmänen, Produktionsleiter des Druckbetriebes

Mastercolour: Höhere Produktivität und weniger CO₂ mit Rapida 75

Mastercolour, ein Akzidenzbetrieb im britischen Tunbridge Wells, optimiert seine Druckaktivitäten mit der Installation einer Sechsfarben-Rapida 75. Der Kauf wurde gleich zu Beginn der diesjährigen drupa bekannt gegeben. Die neue Maschine soll zwei ältere Rapida 74 in der Fünffarbenversion ersetzen und gleichzeitig die Produktivität verbessern sowie den CO₂-Ausstoß im Druckprozess reduzieren.

Für Philip Exall, Geschäftsführer von Mastercolour, war die Entscheidung für die neue Maschine von KBA lediglich eine Frage des Zeitpunktes. „Wir freuen uns sehr auf die neue Maschine, denn wir haben aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen schon seit einigen Jahren nicht mehr investiert. In puncto Wirtschaftlichkeit hatten wir bezüglich der Rapida 75 keine Zweifel, denn sie benötigt für den Auftragswechsel gerade

einmal ein Drittel der Zeit der alten Technik. Sie hat eine höhere Produktionsgeschwindigkeit, braucht weniger Anlaufmakulatur, weniger Verbrauchsmaterial und weniger Energie. Das ist die perfekte Grundlage, um Bewegung in unser Geschäft zu bringen.“ Mastercolour hat in Großbritannien eine starke Präsenz bei Banken, Versicherungen, Verlagen, sowie im Einzelhandel und bei Charity-Organisationen. Der Kundenkreis hat hohe ethische Ansprüche an Drucksachen, die Mastercolour erfüllt. Das Unternehmen verfügt über die FSC- und ISO 14001-Zertifizierung, daneben erfüllt es die Vorgaben für das EU-Öko-Audit (EMAS). In den vergangenen Krisenjahren verfolgte Mastercolour eine konsequente Umweltstrategie inklusive Umstellung auf prozesslose Platten und schlankere Fertigungsverfahren. „Wir hatten schon immer großes Vertrauen in KBA“, begründet Philip Exall die

jüngste Investition. Die Rapida 75 ist innerhalb von 30 Jahren die zehnte KBA-Maschine im Unternehmen und die erste der aktuellen drupa-Generation in Großbritannien. Christian Knapp, Geschäftsführer von KBA (UK): „Mastercolour und KBA haben die gleiche Unternehmensphilosophie hinsichtlich Produktqualität, Ressour-

conschonung und Loyalität. Wir freuen uns sehr, auch den nächsten Entwicklungsschritt bei Mastercolour mitgestalten zu können.“

Im Sommer wurde bei Mastercolour im britischen Tunbridge Wells die erste Rapida 75 der neuen drupa-Generation installiert



Kalender- und POS-Spezialist Raynard setzt auf High Performance-Rapida 106



Raynard-Geschäftsführer Philippe Palou hat den POS-Markt fest im Visier



Das Management-Team und die Drucker des Hauses Raynard vor der neuen High Performance-Anlage Rapida 106

Im Juni 2012 wurde beim französischen Kalender- und POS-Spezialisten **Raynard** in der Bretagne die erste High Performance-Rapida 106, eine Sechsfarbenmaschine mit Lack, eingeweiht. Mit der Investition will das Unternehmen, das in der Hauptkalendersaison (September bis November) über 160 Mitarbeiter beschäftigt, seine Kapazität und Produktivität erhöhen sowie Marktanteile im Bereich POS hinzugewinnen. In diesem Segment erzielt Raynard bereits heute 40 Prozent seines Umsatzes. Raynard-Geschäftsführer Palou sieht in der POS-Produktion die Zukunft. „Nachdem wir im Jahr 2011 mit einem der begehrten Popai-Awards prämiert wurden, wollen wir unsere Position auf dem POS-Markt weiter stärken. Dabei setzen wir vor allem auf POS-Dis-

plays, -Boxen und -Aufsteller. Unser Entwicklungsbüro trägt bereits maßgeblich zur Umsatzsteigerung bei und hat uns unserem Ziel, ein starker Akteur in diesem Marktsegment zu werden, einen großen Schritt näher gebracht.“

Die Investition in den Rüstzeitweltmeister Rapida 106 passt zu dieser Strategie. Die Hightech-Anlage der neuesten Generation ist unter anderem mit der ziehmarkenfreien Anlage DriveTronic SIS, CleanTronic Synchro für das simultane Waschen von Farbwalzen, Gummituch- und Druckzylinder, sowie einem Kartonagen-Paket ausgestattet und kann Grammaturen bis 1,2 mm Stärke verarbeiten. Palou: „Die hohe Flexibilität der Rapida 106 ist extrem wichtig für uns, da wir so eine breite Palette an POS-

Lösungen anbieten können und für wechselnde Nachfragetrends gewappnet sind.“

Ein weiterer Entscheidungsgrund für die Rapida 106 war die mit dem Inline-Farbmess- und -regelsystem KBA QualiTronic ColorControl bei geringer Makulatur erreichbare exzellente Druckqualität. Raynard verfügt bereits über Umweltzertifikate wie ‚imprim’vert‘, PEFC und ISO 14001 und engagiert sich aktiv für umweltfreundliches Drucken. Dazu gehört auch eine Reduzierung des Papierverbrauchs. Mit der Rapida 106 besitzt das Unternehmen nun eine leistungsstarke und umweltfreundliche Druckmaschine. Dem Ziel der PSO-Zertifizierung nach ISO 12647 Standard im Laufe des Jahres 2012 steht also nichts entgegen.

KBA-Anwender siegt bei Art of Packaging 2011 in Polen

Am 23. April 2012 fand im Rahmen einer festlichen Gala im polnischen Posen die Preisverleihung des von der Fachzeitschrift *PACKAGING Polska* zum sechsten Mal organisierten Wettbewerbs „Art of Packaging – die Perlen der Verpackung“ für die beste Verpackung statt. Die Hauptpreise in zwei Hauptkategorien – für junge Designer und Profis – wurden während der Gala von der Juryvorsitzenden Izabela E. Kwiatkowska überreicht. Der Sieger bei den jungen Designern war Krzysztof Czajcki von der Akademie der Bildenden Künste in Kattowitz mit dem Projekt „Roll it“, eine Verpackung für das traditionelle Sankt-Martins-Hörnchen (Rogal Swietomarcinski).

Bei den Profis wurden Adam Marczuk und Marek Daczka von der Firma Werner Kenkel für das Projekt „ChockoShots – EuroTrophy For You“ ausgezeichnet. Im Vorfeld der UEFA Fußball-Europameister-

schaft hatte die Entwicklungsabteilung der Firma Werner Kenkel eine Verpackung geschaffen, die nicht nur für die Europameisterschaft, sondern auch für andere Sportveranstaltungen einsetzbar ist. Die Designer entwickelten zwei verschiedene Verpackungen in der Form von kleinen Beuteln – die kleinere mit sechseckiger und die größere mit fünfeckiger Grundfläche. Nach der Entleerung der Verpackung erfährt der Verbraucher in einer Anleitung, wie man die Verpackungen miteinander verbinden kann. Mit zwanzig sechseckigen und zwölf fünfeckigen Verpackungen kann der Verbraucher einen dreidimensionalen Körper in Form eines Balls bauen. Der Reiz für den Bastler besteht darin, dass zumindest drei verschiedene Varianten des Balls mit unterschiedlichem Durchmesser und unterschiedlich vielen Elementen möglich sind. Die Konstruktion besteht aus handgeformten Kegelstümpfen. Beid-

seitig vierfarbig bedruckt und mit UV-Lack matt lackiert wurde die Siegere Verpackung bei Werner Kenkel auf einer Großformatmaschine KBA Rapida 162a.

„ChockoShots – EuroTrophy For You“, die Sieger-Verpackung bei den Profis, wurde auf einer Rapida 162a beim KBA-Anwender Werner Kenkel gedruckt

Foto: Werner Kenkel



Weitere Rapida 145 für Druckhaus Mainfranken

Auf der drupa investierte das **Druckhaus Mainfranken**, einer der größten Bogenoffset- und Internetdrucker in Deutschland, erneut in eine Rapida 145. Das Unternehmen hat vier Produktionsstandorte in Greußenheim und Marktheidenfeld (beide in Franken) sowie in Klipphausen und Kesselsdorf (beide in Sachsen). Die traditionsreiche Druckerei Thieme in Meißen gehört inzwischen ebenfalls dazu.

Das Druckhaus Mainfranken setzt auf standardisierte Prozesse und hohe Automatisierung. Ein Großteil der Druckprodukte wird über das sehr erfolgreiche und kontinuierlich wachsende Online-Druckportal Flyeralarm vertrieben. Am Standort Greußenheim waren bisher vier Vierfarben-Großformatmaschinen Rapida 142 im Einsatz. Schritt für Schritt werden

diese nun gegen die neue Baureihe Rapida 145 ausgetauscht. Eine Beta-Version der Rapida 145 mit simultanem Druckplattenwechsel DriveTronic SPC produziert bereits seit Anfang 2011 in Greußenheim. Unmittelbar nach Abschluss der Testphase orderte das Druckhaus eine zweite Rapida 145, die im Juli installiert wurde.

Zur drupa folgte der nächste Auftrag: eine weitere Rapida 145 für Greußenheim sowie eine Genius 52UV für die Druckerei Thieme in Meißen. Dort wird dies die erste KBA-Maschine sein.

Alle Rapida 145-Anlagen verfügen über eine identische technische Ausstattung. Dazu gehören neben der Plattenzylinder-Einzelantriebstechnik DriveTronic SPC auch Farbwerktemperierung, Nonstop-Einrichtungen in den Auslagen, der



neue ErgoTronic Professional-Leitstand sowie QualiTronic ColorControl für die Inline-Farbbregelung. Im Werk Klipphausen setzt das Druckhaus Mainfranken ebenfalls auf die Rapida-Jumbos von KBA. Dort produzieren acht Maschinen der Baureihe Rapida 142.

Nach der Vertragsunterzeichnung auf der drupa (v.l.n.r.): Marcus Weber, KBA-Vertriebsleiter Süddeutschland, Ramona Weiß-Weber, Geschäftsführerin KBA-Deutschland, Ulrich Stetter, Technischer Geschäftsführer des Druckhauses Mainfranken, KBA-Vertriebsvorstand Bogenoffset Ralf Sammeck und Holger Volpert, CEO KBA-MePrint

Erfolgreiches Open House in Wien

KBA-MePrint zeigte im Rahmen einer Open House-Tour, die in Wien ihren Anfang nahm, welches breites Anwendungsspektrum die B3-Bogenoffsetmaschine Genius 52UV abdeckt. Mehr als 30 Teilnehmer überzeugten sich vor Ort bei dem Wiener Dienstleister

Druckwerker von den Vorteilen der kompakten Maschine.

Kunden erwarten von ihrem Druckdienstleister heute eine enorme Flexibilität – nur Papier zu bedrucken reicht vielfach nicht mehr. Die Genius 52UV eröffnet

den Anwendern durch die Kombination aus UV- und Wasserlostechnologie ein einzigartiges Anwendungsspektrum. Neben Papier und Karton gehören Kunststoffe, Lenticularfolien, ja sogar Holz in Stärken von maximal 0,8 Millimetern zum Bedruckstoff-Repertoire. Darüber hinaus kann die Genius mit starken ökologischen Argumenten auf dem Markt punkten. Mittlerweile sind weltweit über 750 Druckwerke installiert – fünf davon bei der innovativen Druckwerker GmbH in Wien.

Bei der Präsentation stand der rasche Auftragswechsel bei unterschiedlichen Bedruckstoffen, wie Chromolux-Karton und PET-Folien, im Vordergrund. Der Bediener wird durch einen automatischen Platteneinzug unterstützt und durch das zonenlose Kurzfarbwerk benötigt die Genius 52UV gerade einmal zehn Bogen Anlaufmakulatur – ein Riesenvorteil bei teuren Bedruckstoffen. Das standardmäßige fünfte Farbwerk verleiht der Genius

52UV zusätzliche Flexibilität. Da bei der Genius 52UV kein Wasser im Spiel ist, ist der Druckprozess absolut stabil. Passerprobleme treten erst gar nicht auf. Der wasserlose Offsetdruck ermöglicht eine außerordentliche Detailschärfe. Der größere Farbraum verleiht den Druckergebnissen eine hohe Farbsättigung und brillantere Farben. Die als Einmannmaschine konzipierte Genius 52UV eignet sich aufgrund der schnellen Rüstzeiten und kurzen Anlaufmakulatur optimal für kleine und mittlere Auflagen.

Da auf Feuchtmittel, Zusätze und Puder verzichtet wird und die Makulaturrate außergewöhnlich gering ist, ist die B3-Bogenoffsetmaschine eine interessante Alternative für all jene Druckereien, die eine klimaorientierte Positionierung anstreben. Dies wurde der Genius 52UV mittlerweile auch von offizieller Seite durch die Verleihung des WLO Emission Certificate bescheinigt.



Drucktechnik zum Anfassen: Die Genius 52UV hält auch bei der Live-Demonstration, was sie verspricht

KBA Comet für Xuzhou Press Media Group

Mit der Bestellung einer KBA Comet mit Trockner will die **Xuzhou Press Media Group** in den in China prosperierenden Semicommercial-Druck einsteigen. Die Rotation mit einem Rollenwechsler, Druckturm, Falzwerk und Heatset-Paket wird in Xuzhou im Osten des Riesenlandes Anfang 2013 anlaufen und soll zum weiteren Wachstum des innovativen Medienhauses beitragen.

Für Xuzhou Press Media Group ist es nach einer 2001 in Produktion gegangenen Comet-Anlage mit vier Rollenwechslern, zwei Drucktürmen und zwei Falzwerken bereits die zweite Investition in diesen weltweit erfolgreichen Maschinentyp, dieses Mal mit Zu-

satzausstattung für akzidenznahe Druckprodukte. Das in der schnell wachsenden Industriestadt Xuzhou im Norden der Provinz Jiangsu ansässige Zeitungshaus druckt neben der eigenen, am Markt führenden Regionalzeitung *Xuzhou Daily* weitere Titel wie *People's Daily* und *Xinhua Daily*. Die bezirksfreie Stadt mit fast zehn Millionen Einwohnern ist ein Verkehrsknotenpunkt, der durch Autobahnen und Eisenbahn mit Metropolen wie Shanghai verbunden ist und über einen nationalen Flughafen verfügt. Liu Ming, Präsident Xuzhou Daily: „Die hervorragende Performance und die erstklassige Druckqualität der Comet sowie die kompetente Service-Betreuung haben uns voll überzeugt und das exzellente Re-



Die KBA Comet mit Trockner soll Anfang nächsten Jahres bei der Xuzhou Press Media Group in der wachstumsstarken Industriestadt Xuzhou anlaufen

nommee bestätigt, das KBA in der internationalen Zeitungsindustrie hat.“

Guter Start für KBA Korea Co., Ltd.

Ende des vergangenen Jahres hat KBA in Korea eine Tochtergesellschaft gegründet. Die intensive Marktbearbeitung und Kundenbetreuung durch die von Kenneth Hansen geleitete KBA Korea Co., Ltd. trägt Früchte. Inzwischen haben eine ganze Reihe langjähriger und neuer Anwender in die leistungsstarken Rapida-Bogenoffsetmaschinen von KBA investiert und KBA rechnet mit einer weiterhin positiven Verkaufsentwicklung.

Das im Akzidenz- und Verpackungsdruck tätige Familienunternehmen **Gomundang Printing** in Daegu-Si hatte 2010 als erster koreanischer Druckbetrieb eine Rapida 105 mit ziehmarkenfreier Anlage und simultanem Plattenwechsel in Betrieb

genommen und damit sechs Maschinen der Baureihen Rapida 104 und 105 ergänzt. Der Druckbetrieb profitiert vom Boom der koreanischen Elektronikindustrie. Entsprechend geht in Kürze die achte Rapida, eine höher gesetzte Rapida 105 mit sechs Farbwerken, Lack, CX-Kartonpaket, Plattenwechselvollautomaten, Kombinationswaschanlagen, Nonstop-Einrichtung und DensiTronic-Qualitätsregelung in Produktion.

Kuk Je Printing in Pusan erhält im Oktober ebenfalls seine achte KBA-Bogenoffsetmaschine, eine höher gesetzte Rapida 105 mit fünf Farben, Lack- und Kartonausstattung, automatischem Plattenwechsel, CleanTronic-Wascheinrichtungen und Nonstop-Rollo. Das Druckunter-



Kuk Je Printing erhält im Oktober die achte KBA-Bogenoffsetmaschine. Hyun Soo Jung, Vorstand des Unternehmens, und Kenneth Hansen, Geschäftsführer von KBA Korea (I.), mit dem aktuellen Vertrag

nehmen produziert ebenfalls Verpackungen für das Wachstumssegment Consumer Elektronik. Das auf hochwertige Akzidenzen spezialisierte Unternehmen **Dream AD** in Seoul erhält zum Jahreswechsel seine vierte KBA-Maschine, eine Fünffarben-Rapida 105 mit Lackturm und doppelter Auslageverlängerung.

Erstmals bestellte mit **Wonchang Corrugated** ein Betrieb im Süden Koreas eine großformatige Rapida 162a für den Direktdruck auf Wellpappe. Sie soll gegen Jahresende in Kimhae, dem Hauptwerk des Unternehmens, zum Einsatz kommen. Die höher gesetzte Sechsfarbenmaschine mit Lackturm und Auslageverlängerung verfügt über Plattenwechselautomaten und wird in eine palettenlose Stapellogistik eingebunden.



V.l.n.r. Seok Joo Ohg, Präsident von Wonchang, Jae Young Park, Geschäftsführer des Unternehmens, Kenneth Hansen, Geschäftsführer KBA Korea, und Won Jyn An, Vice-Präsident KBA Korea, freuen sich über die erste Rapida 162a für den Wellpappen-Direktdruck bei Wonchang Corrugated

Report

ist die Kundenzeitschrift der Unternehmensgruppe Koenig & Bauer (KBA):

Koenig & Bauer AG, Würzburg

Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
Deutschland
Tel: +49 (0) 931 909-4336
Fax: +49 (0) 931 909-4101
Web: www.kba.com
E-mail: kba-wuerzburg@kba.com

Koenig & Bauer AG, Radebeul

Friedrich-List-Straße 47
01445 Radebeul
Deutschland
Tel: +49 (0) 351 833-2580
Fax: +49 (0) 351 833-1001
Web: www.kba.com
E-mail: kba-radebeul@kba.com

KBA-MePrint AG

Benzstraße 11
97209 Veitshöchheim
Deutschland
Tel: +49 (0) 931 9085-9
Fax: +49 (0) 931 9085-100
Web: kba-meprint.com
E-mail: info@kba-meprint.com

KBA-Metronic GmbH

Benzstraße 11
97209 Veitshöchheim
Deutschland
Tel: +49 (0) 931 9085-0
Fax: +49 (0) 931 9085-100
Web: www.kba-metronic.com
E-mail: info@kba-metronic.com

Herausgeber:

Unternehmensgruppe Koenig & Bauer

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Schmidt,
Direktor Kommunikation
der KBA-Gruppe, Würzburg

Layout:

KBA, Würzburg

Printed in the Federal Republic of Germany